

Ersteinst täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Verantwortl. Haupt-Redacteur
Dr. Fritzsche in Reudnitz.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Nabel in Leipzig.
Ausnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Auktionen für Zul.-Annahme:
Otto Riemer, Lindenstr. 22,
Louis Böhm, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 326.

Dienstag den 21. November

1876.

Kuflage 14,650.
Abonnementspreis viertel 4/2, halbjährlich 8/2, jährlich 16/2, incl. Frangiraten 5 Wk., durch die Post bezogen 6 Wk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 36 Pf. mit Postbeförderung 45 Pf. Inserate 10 Pf. Courtois, 20 Pf. Erhöhter Satz für unsere Fremdsprachen — Tabellenkarten Satz nach höherem Tarif. Inserate unter dem Redactionsdruck die Spaltweite 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postvorschuß.

Bekanntmachung.

Vom 22. November laufenden Jahres ab wird die zeitlich noch im hiesigen Bezirksgerichtsgebäude befindliche Expeditionsstelle der **Abtheilung für Strafsachen des** Reichsgerichts im unterzeichneten königlichen Bezirksgericht in die 1. Etage des fidejussorischen Hausgrundstücks Nr. 58 am Peterssteinweg hier, in dessen 3. Stockwerk die **Abtheilung für Verwaltungssachen** bereits früher übergeben ist, verlegt, so daß von da ab **sämmtliche** Expeditionsräume der gerichtlichen **Abtheilung für Strafsachen** des Bezirksgerichts sich in dem obgedachten Hausgrundstück befinden werden.
Solches wird mit dem Bemerkten hierdurch veröffentlicht, daß des Umzugs halber am **Dienstag den 21. November dieses Jahres Nachmittags** an der bisherigen Expeditionsstelle nur **Geschäfte von besonderer Dringlichkeit** erledigt werden können.
Leipzig, am 16. November 1876.

Das Directorium des königlichen Bezirksgerichts daselbst.
Petzsch.

Korbweiden-Auction.

Mittwoch, den 22. November d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an auf **Burgauer Forstrevier** hinter der Leidenroth'schen Biegelei und am neuen Schützenhaus **ca. 3000 Gebund Korbweiden** gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: an der Waldstraßenbrücke am Rosenthal.
Leipzig, am 13. November 1876.

Haushaltplan der Stadt Leipzig für 1877.

I.
Leipzig, 20. November. Wiederholt ist in öffentlichen Versammlungen, insbesondere des Städtischen Vereins, während der letzten Jahre der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte der alljährlich aufzustellende Haushaltsplan unserer Stadtgemeinde mit allen seinen Einzelheiten den Kreisen der Bürgerschaft zugänglich gemacht und die bisherige Praxis verlassen werden, wonach nur aus den Mittheilungen über die Verhandlungen des Rathes und der Stadtverordneten einige Kenntniss über diese Angelegenheit gewonnen werden kann. Dieser Wunsch wurde allgemein als gerechtfertigt anerkannt und man dachte sich seine Ausführung dermaßen, daß von der städtischen Behörde vielleicht ein besonderer, kleinerer und verständnisvoller nur wenige Kosten verursachender Abdruck des Jahresbudgets hergestellt und gratis unter die Bürger vertheilt werde. Da indessen die Ausführung dieses praktischen Gedankens bisher unterlassen worden, so glauben wir einigermaßen Ersatz bieten zu sollen, indem wir den Inhalt des städtischen Haushaltsplans auf das Jahr 1877 im Wesentlichen unseren geehrten Lesern mittheilen.
Wenn wir uns zunächst der Zusammenstellung der verschiedenen Einnahme- und Ausgabearten zuwenden, so finden wir, daß das Budget in Bedürfnissen und Deckungsmitteln mit 5,064,000 M abschließt.

	Bedürfnisse	Deckungsmittel
Die Rathsstube	365,049	88,900
Das Polizeiamt	437,103	69,120
Die Pensionen	43,860	—
Die Schulen	1,140,827	—
Die städtischen milden Anstalten	368,535	—
Die Schleusen	176,525	64
Die Hofschloßpolizei	481,834	55,822
Das Feuerlöschwesen	156,969	13,400
Die Anlagen	31,960	2,248
Das Museum	13,319	4,500
Der Marstall	29,714	32,559
Die Rittergüter	30,463	140,327
Die Wäldungen	43,398	134,806
Die Röhren und Wehre	18,511	13,543
Die Wiesen u. Triften	5,413	48,297
Der Steinbruch bei Grasdorf	71,311	142,290
Bergwerkszweige	—	120,000
Schäude in der Stadt	63,596	487,296
Schauspielsäle	40,079	63,780
Räume und Plätze	9,886	63,290
Bänke	38,586	79,407
Fällische Entschädigungsgrenze	—	138,750
Straßen und Wege	354,832	300
Geldbesatzungsanstalt	—	329,556
verschiedene Einnahmen und Ausgaben	186,827	—
Zinsen	667,851	312,399
Stadtanleihen	141,960	42,105
Directe Abgaben	7,705	2,626,660

Zu den einzelnen Conten übergehend, tritt uns zunächst das Conto der Rathsstube entgegen. Hier sind es vorwiegend die Gehälter der daselbst amirenden Rathmitglieder und Beamten, aus denen sich die Bedürfnisse zusammensetzen. Der Oberbürgermeister bezieht ein jährliches Einkommen von 15,000 M., der Bürgermeister ein solches von 12,000 M., während sich das Ein-

kommen des Polizeidirectors auf 9000 M. beläuft. Die Gehälter der acht besoldeten Stadträte bewegen sich von 6000 M. bis zu 7500 M. Die Stelle des ersten Stadtschreibers ist mit 4500 M. dotirt. Für die fünf Referendare sind Gehälter von 2400 M. bis 3300 M. ausgeworfen, für den Archivisten ein solches von 2700 M., für die acht Registratoren solche von 1500 M. bis 2400 M. Der Expeditionsaufwand für die Rathsstube ist mit 45,842 M. eingestellt, an welcher Summe die Schreibgebühren mit 11,000 M. participiren.
Schulexpedition, Einnahmestelle, Stiftungsbuchhalterei, Schulgelder-Einnahme, Grundsteuer-Einnahme, Gewerbe- und Personalfsteuer-Einnahme, Standbeamte, Statistisches Bureau, Baumath, Rathswache u. sind im Haushaltsplan in Unterabtheilungen, als zur Rathsstube gehörig aufgeführt.
Von den hier in Betracht kommenden Gehältern nennen wir: der Stadtschreiber 4500 M., die drei Einnahmer von 2400—3000 M., der Buchhalter in der Stiftungsbuchhalterei 3600 M., der Buchhalter in der Schulgelder-Einnahme 3600 M., der Buchhalter in der Grundsteuer-Einnahme 4500 M., die drei Standbeamten von 2400—4500 M., der Vorstand des Statistischen Bureau 3080 M., der Baudirector 5400 M., der Ober-Ingenieur (neue Stelle) 6000 M., der Bauamts-Ingenieur 4500 M., Bauinspector 3600 M.
Den beiden Corporalen in der Rathswache ist eine Besoldung von je 1350 M., dem Wachtmeister eine solche von 2100 M. gewährt. Der Lohn an 4 Diener 1. Classe beträgt je 1140 M., an 5 Diener 2. Classe je 1080 M., an 31 Diener 2. Classe je 1020 M.
Unter den Deckungsmitteln der Rathsstube sind verzeichnet Sporteln und Strafgebühren mit 70,000 M., Pachtgeld für den Leipziger Anzeiger 12,000 M., Entschädigungsbeitrag des Johannisbrotspitals zum Verwaltungsaufwand 4500 M., dergleichen vom Leibhaus, von der Sparcasse und von den Kirchen 2400 M.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 20. November. In Folge einer Notiz im Tageblatt vom 19. d. M. ist die silberne Hochzeit des Herrn Director Dr. Förster um acht Tage zu früh angegeben. Indem wir jene irrthümliche Mittheilung berichtigten, die dem Herrn Dr. Förster eine Reihe telegraphischer Glückwünsche im Voraus eingetragen, dürfen wir nunmehr noch hinzufügen, daß die bereits angezeigte Matinee am Sonntag den 26. November von dem gesammelten Künstlerpersonal der hiesigen Bühne zur Feier der silbernen Hochzeit des Herrn Director Dr. Förster veranstaltet wird. Das Programm verspricht Genüsse der außerordentlichsten Art. Wir wollen zunächst nur den vielbewunderten und im hiesigen Theater noch nicht gebührenden Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ von Richard Wagner hervorheben; dergleichen den herrlichen und ebenfalls im Theater noch nicht ausgeführten Trauermarsch beim Tode Siegfrieds aus demselben Musikdrama. Ferner nennen wir „Das Waldfräulein“ für Soli, Chor und Orchester, welche Tondichtung neben ihrem eigenthümlichen Werthe noch dadurch ein weiteres Interesse bieten dürfte, daß sie eine Schöpfung des hiesigen Capellmeisters Josef Sucher ist. Eine überaus glänzende Nummer bildet die symphonische Dichtung „Danse ma cabro“ von Camille Saint Saëns, die in der europäischen Musikwelt geradezu Sensation erregte. Endlich dürfte die Aufführung von Schiller's „Lied von der Glocke“ mit lebenden Bildern noch einen ganz besonders Reiz ausüben. In welchem

Grade sich übrigens das Publicum für diese festliche Matinee interessirt, zeigt der außerordentlich starke Vorverkauf.

Leipzig, 20. November. Wenn wir noch einmal auf die am nächsten Donnerstag im Alten Theater stattfindende Vorstellung zurückkommen, so geschieht Dies, um auch öffentlich hervorzuheben, mit welcher Uneigennützigkeit sämmtliche mitwirkenden Künstler ihre liebenswürdige Theilnahme zugesagt haben. Während Hr. Ellmenreich noch am Mittwoch Abend in Hamburg eine bedeutende Rolle zu spielen hat und die Nacht zur Perseus verwenden muß, auch am Freitag bereits wieder zu einer Shakespeare-Feier in Hamburg einzutreffen hat, mithin in aufopfernder Weise die hiesige Vorstellung zum Besten des bekannten wohlthätigen Zweckes ermöglicht, bricht Herr Carl Sonntag aus gleichem Grund und in gleicher Uneigennützigkeit sein Gastspiel in Jittau ab und wird uns drei der prächtigsten Gestalten aus dem reichen Album seiner unübertraffenen, meisterhaften Charakterbilder am Donnerstag Abend vorführen. Seit 1874 haben wir nicht wieder die Freude gehabt, diesen liebenswürdigen und bedeutenden Künstler hier zu begrüßen, der unterdessen auf's Neue als Schriftsteller durch sein höchst anziehend und geistvoll geschriebenes Buch: „Bühnenleben aus dem Tagebuch eines Uninteressanten“ oder „Vom Nachtwächter zum türkischen Kaiser“, von dem bereits binnen Jahresfrist die 2. Auflage erschienen ist, auch über Deutschlands Grenzen hinaus rühmlichst bekannt geworden ist. So begreifen wir denn das seltsame Künstlerpaar mit aufrichtiger Freude und dem wärmsten Danke für seine seltene Opferfreudigkeit in Leipzigs Mauern. In gleicher Weise gilt dieser Dank den Mitgliedern der hiesigen Bühne, welche am Donnerstag mitwirkten werden, dafür, daß sie, die (und dies gilt insbesondere von Herrn Johannes) so vielfach beschäftigt sind, in gleich uneigennütziger Weise durch ihre Mitwirkung sowie, was Herrn Johannes betrifft, auch noch durch die viel Arbeit und Mühe mit sich bringende Uebernahme der Regie, in so liebenswürdiger Weise ermöglichen.

Leipzig, 20. November. Wir glauben im Interesse des Vereins zur Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene zu handeln, wenn wir den Grund der nicht unwesentlichen Erhöhung der Preise der Plätze für die im Alten Theater am Donnerstag den 23. d. Mts. stattfindende Vorstellung offen mittheilen. Der Verein hat nämlich, wie wir genau wissen, das Alte Theater von der Direction des Stadttheaters nur gegen eine Pachtsumme von 1500 M. oder gegen Ueberlassung der vollen Hälfte der Einnahme erhalten. Da nun die Gesamteinnahme des Alten Theaters bei total ausverkauftem Hause zu gewöhnlichen Preisen, wie uns bekannt, im günstigsten Falle circa 1700 M. beträgt, so würde in dem ersten Falle (1500 M. Pacht) die Einnahme des Vereins, da noch einige unvermeidliche Unkosten in Abzug zu bringen sind, keine, in dem andern Falle höchstens 3—400 M. betragen. Aus diesem Grunde sah sich der Verein gezwungen, indem er die oben erwähnte Pachtsumme der Direction zusagte, um nur das Alte Theater zu erhalten und sich eine für ihn dringend nöthige Einnahme zu verschaffen, die Preise der Plätze in entsprechender Weise zu erhöhen. Wir wünschen — und gewiß im Sinne vieler — daß das Leipziger Publicum im Interesse des wirklich wohlthätigen Vereins sowie der mitwirkenden bedeutenden und uns Leipziguern so liebgewordenen Künstler auch zu diesen erhöhten Preisen am Donnerstag im Alten Theater zahlreich vertreten sein wird.

Der hiesige Wagner-Verein, unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Riedel, wird seine Thätigkeit wieder aufnehmen und im Laufe des Winters im Saale des Herrn Commerzienrath Plathner alle vierzehn Tage Aufführungen und Besprechungen von Theilen der Nibelungen-Trilogie veranstalten. In der gestern zu diesem Zweck anberaumten Versammlung traten sofort 63 Mitglieder zusammen, welche mit einem Beitrage von 10 M. das Unternehmen fördern wollen. — Auch anderen Wagnerfreunden soll es gestattet sein, an diesen Abenden Theil zu nehmen und werden das Nähere darüber die in diesen Tagen von dem Vorstande zu erlassenden Annoncen besagen. Der Vorstand konnte der Versammlung noch die erfreuliche Mittheilung machen, daß nach einer Nachricht des Bayreuther Verwaltungsrathes die Anmeldungen zu dem nächstjährigen Bühnenspielfest-Essai dort jetzt schon so zahlreich eingehen, daß man in Aussicht genommen hat, das Bühnenspielfest im nächsten Sommer vier Mal aufzuführen.

Leipzig, 20. November. Die musikalischen Abendunterhaltungen jagen jetzt förmlich einander, so daß es zur Unmöglichkeit wird, über jede ein-

gehend in diesem Blatte, dem es oft genug an Raum mangelt, zu referiren. Wir geben daher auch über die gefrige Abendunterhaltung des Gesangvereins „Allegretto“ nur einen kurzen Bericht. Dieselbe war so zahlreich besucht, daß der große Saal im Hotel de Pologne die Zuhörer kaum fassen konnte. Das Programm wies wieder eine reiche Abwechslung auf und die dargebotenen Leistungen waren alle geeignet, das Publicum zu erfreuen. Die Walzer von Peischel wurden wieder so gesungen, daß sie die Hilfe elektrischer und auch die Pieder und Arien für Bass, Bariton und Tenor wurden so ausgeführt, daß sie einen günstigen Eindruck machten. Besondere Beifall fand das komische Terzett „Knele, Knele, Knele“ oder das Leipziger Tageblatt“, in welchem drei Sänger, die sich ins Tageblatt theilen (der Eine hat das Hauptblatt, der Andere eine Beilage, der Dritte die „Feldwiese“), allerlei ergötzliche Dinge herauslesen. Im Ganzen gelangen die Chöre (wohl möglich, daß es an Zeit zu längerem Einstudiren gefehlt hat) nicht so rein und glatt wie im vorigen Concert, doch war die Routine, welche die Sänger bereits besitzen, auch nicht zu verkennen.

Das am Sonnabend, den 18. November, unter gültiger Mitwirkung des Hrn. Klafsky und des Herrn Oberregisseur Müller vom hiesigen Stadttheater abgehaltene Concert des „Sänger-Clubs“ gereichte allen Theilnehmern zur höchsten Ehre. Hr. Klafsky wußte ihre schöne Stimme ausbreitend zu benutzen, ihr Vortrag erreichte durch edle Wärme, die geradezu hinreichend Ausdruck fand in dem von Regler eigenthümlich schön und ergreifend componirten Spielmanns-Liede. Eine hervorragende Stelle unter den Kunstleistungen des Abends nahmen ferner die Zitherstücke des Herrn Oberregisseur Müller ein, der sich als fein empfindender Meister seines Instrumentes und als Componist recht annuthender Weisen einführte. Sein Pianissimo war von herrlicher Wirkung. Auf's Höchste überrascht wurden wir aber durch die prächtig ausgebildete Stimme und den wirklich künstlerischen Vortrag eines Liedes aus der Oper „Weibtreue“ von G. Schmidt durch ein Mitglied des Vereins, wie wir hörten Herrn Dr. Schneider. Die Männerchöre wurden frisch und mit Feuer gesungen, das Quartett gab sein Bestes, namentlich in einer höchst charakteristischen, anziehenden Composition von H. Pfeil. Kaufmännischer Beifall war der Dank der zahlreich Anwesenden und namentlich der unermüdblich thätigen Musikdirector Regler wurde als Dirigent und Componist wiederholt gerufen; er und der Verein können sich ihres Erfolges wahrhaftig freuen!

Am 19. November feierte die hiesige Rodewarenhandlung von Lehmann & Schmidt das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Aus den dabei dem jetzigen alleinigen Besitzer, Herrn L. Lehmann (der Witwenhändler, Herr Schmidt, verstarb vor einigen Jahren), von Seiten des Geschäftspersonals dargebrachten mannichfaltigen sinnigen Ovationen ließ sich deutlich das freundliche Verhältnis, in welchem jenes zu dem Jubilar steht, erkennen. Möge es dem Letztern vergönnt sein, vereint auch das 50jährige Geschäftsjubiläum zu feiern.

Zur Vicepräsidentenwahl im Reichstage und zu dem Bericht des Herrn Abg. Rindow über selbige erhält der „Dr. Aug.“ von Herrn Abg. Krause folgende Zuschrift aus Berlin, datirt vom 18. November: „... Herr Dr. Rindow sagt, daß Herr Prof. Hänel von den Nationalliberalen aus dem Präsidium verdrängt worden sei, nicht um einem persönlichen Haß gegen Hänel Ausdruck zu geben, der vielmehr bei allen Parteien persönlich beliebt ist, sondern um mit der Fortschrittspartei zu brechen. Diese Angabe ist in doppelter Beziehung unrichtig. Denn erstens waren es Beschlüsse über das persönliche rücksichtslose und verlebende Benehmen, welches Hr. Prof. Hänel während der Wahltagung in Schleswig-Holstein gegen die Nationalliberalen befolgt hatte, die die nationalliberale Fraction bewogen, von der Wahl Hänel's, dessen persönliche Beliebtheit niemals aufgegeben war, abzusehen, und zweitens wurde der Fortschrittspartei von der nationalliberalen Fraction speciell angezeigt, daß jener Beschluß sich nur gegen die unbeliebte Person des Prof. Hänel, nicht auf seine Parteistellung beziehe. Die Debatte innerhalb der nationalliberalen Fraction macht ausnahmslos den Eindruck, daß man den größten Werth auf ein gutes Einvernehmen mit der Fortschrittspartei legt, wohl aber einzelne Individuen wegen ihrer gebührenden Angriffe auf und nicht damit entschuldigen wollte, daß sie sich zur Fortschrittspartei zählen.“

(Eingefandt.)

Häufig hört man im Publicum fragen, worin wohl der Grund zu suchen sei, daß in letzter Zeit so viele Aspiranten das Einjährig-Freiwilligen-

Leipzig, 20. November.

Kriegs- und Friedensnachrichten schwirren noch immer wild durcheinander. Friedlich klingt die Nachricht, daß die Pforte sich im großen Ministerrathe vom 18. für die Annahme der Conferenz entschieden hat; friedlich insofern, als der Krieg sofort ausgebrochen wäre, wenn England nicht democht hätte, der Pforte die Zustimmung zur Conferenz abzupressen. Daß damit die Kriegsgefahr überhaupt nicht beschworen ist, wissen unsere Leser aus den drohenden Anzeichen, auf die wir in den letzten Tagen aufmerksam machten. Hierzu kommen fernerwährende noch neue hinzu. Die russischen Blätter bringen die vom Kaiser vollzogene Ernennung einer langen Reihe von Offizieren zu Stationschefs der in den Mobilmachungskreisen (fallenden Eisenbahnen). Es ist für die große Erweiterung des russischen Eisenbahnnetzes interessant, zu erwähnen, daß drei neue Eisenbahnlinien von Moskau südlich, östlich und westlich in Betracht kommen. Welcher Fortschritt seit dem Krimkriege!

Der „Golos“ feiert den Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch den Älteren, der, wie gemeldet, zum Obercommandirenden der Operationsarmee ernannt wurde, aus voller Kehle: „Unsere Heinde sind nicht daran gewöhnt, auf dem hohen Posten eines Obercommandirenden einer Operationsarmee den Bruder des mächtigen Cärs der russischen Geschichte zu sehen.“ (In der That ist dies ungewöhnlich in Russland.) Nach Erwähnung der kriegerischen Thaten des Großfürsten (Kaufasus und Sebastopol) heißt es: „Wem ist es endlich unbekannt, daß selbst unsere Heinde in dem Großfürsten einen der besten Generale des gegenwärtigen Europa anerkennen!“

In einem andern Artikel des „Golos“ findet sich folgende, trotz ihres Byzantinismus beachtenswerthe Stelle: „Andere Völker mögen gebildet, weiser, mehr bereit zur Mobilisirung ihrer militärischen Kräfte und zur schnelleren Aufnahme von Anleihen sein, aber nur das russische Volk ist fähig, mit solcher Nichtachtung aller Güter des Lebens, mit solchem Vertrauen sich dem Werke hinzugeben, zu welchem sie der Czar rief. Das wissen Alle und darin liegt unsere Stärke.“

Wie aus Prag gemeldet wird, treffen die Czechen große Vorbereitungen, um im Falle eines Krieges zwischen der Türkei und Russland die russischen Vermunbeten zu pflegen. Dreißig Zweigvereine sollen die Sammlungen in die Hand nehmen.

Nach dem „Bester Lloyd“ wird in Oesterreich ein Pferdeausbruch verheerend erst bei thatsächlichem Ausbruch des Krieges erfolgen. Gleichzeitig seien andere Maßregeln zu erwarten, welche durch die strenge Neutralität der Monarchie vorgezeichnet sind.

Das „Journal de St. Petersbourg“ schlägt zwar noch einmal einen friedlichen Ton an; es spricht in einem Leitartikel die Hoffnung aus, daß die Türkei unter dem einstimmigen Drucke der europäischen Mächte den Forderungen, welche in der gegenwärtigen Lage an sie gestellt würden, nachgeben werde. Die militärischen Rüstungen Russlands seien keine Bedrohung des Friedens, vielmehr ein schweres Opfer, welches das Kaiserreich sich auferlege, um die Wohlthaten des Friedens zu sichern und die Christen zu schützen. Zugleich aber fügt das Blatt hinzu: Wenn dennoch der Krieg unvermeidlich werde, so würde die russische Nation denselben um so energischer unterstützen, da er erst der Erköpfung aller friedlichen Versuche folgen würde.

Gleichzeitig bespricht der „Russische Regierungsanzeiger“ die ausgeschriebene Subscription auf 100 Millionen Rubel 5proc. Staatsanleihe und sagt, daß dieselbe durch die außerordentlichen Ausgaben angesichts gegenwärtiger politischer Umstände hervorgerufen sei. Der „Regierungsanzeiger“ hofft, daß die Subscription in allen Ecken der Bevölkerung Beifall finden werde.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 20. November.

In der „Gegenwart“ findet sich ein Artikel über die „Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung“, welcher ebenso, wie es andererseits geschehen, die Zurückweisung der ohne vorher erlangte Zustimmung cavaliermäßig ausgedehnten Einladung beantwortet. In dem Artikel heißt es u. A.: Man kann nirgends, weder in Frankreich noch in Deutschland, noch in den befreundeten Nachbarländern Russland, England, Oesterreich u. s. w. einen Zweifel darüber hegen, daß die Deutschen nicht beliebt in Frankreich sind. Damit dem Takte der offiziellen Vertreter der beiden erstgenannten Länder sind die amtlichen Beziehungen zwischen denselben bereits seit längerer Zeit vollständig befriedigend. Der Bicomte de Contaut-Hiron ist gern gesehen in allen Kreisen, in denen er sich in Berlin zeigt; und der Fürst von Hohenzollern hat, soweit dies bekannt ist, nie Ursache gehabt, sich über Mangel an Zuvorkommenheit seitens der französischen Behörden zu beklagen. Sämmtliche fremde Diplomaten in Paris sind einmüthig in ihrem Lobe der vollkommenen Urbanität des Herzogs Decazes, Minister des Auswärtigen; — aber andere Verbindungen als die durch den Friedensschluß bedingten offiziellen Beziehungen sind bisher in Frankreich noch nicht wieder hergestellt worden. Es ist eine bekannte Thatsache, daß selbst die Mitglieder der deutschen Botschaft in Paris Zutritt in den Privatjardin der

guten französischen Gesellschaft nicht gestattet ist. Die Clubs sogar bleiben ihnen geschlossen, und man darf mit vollständiger Sicherheit behaupten, daß wenn ein Mitglied unserer diplomatischen Mission in Paris die unglückliche Idee haben sollte, sich in einen französischen Club anzuschließen lassen zu wollen, eine große Majorität, ja wahrscheinlich sämmtliche französische Mitglieder gegen ihn stimmen würden. Daß es in Paris etablierten Kaufleuten nicht besser geht, als den Beamten, ist selbstverständlich. Auch ihnen ist es gelungen, geschäftliche Beziehungen als Parallele der offiziellen Verbindungen zwischen Beamten herzustellen; aber aus französischen Familienkreisen bleiben sie verbannt.

Nach den der „Nat.-Ztg.“ aus Paris zugehenden Informationen ist bei der erwähnten Eröffnung von Seiten des deutschen Vorschalters der Nachdruck namentlich auf das zur Ausstellung gewählte Jahr gelegt und eine Verlegung der Ausstellung etwa auf das Jahr 1880 angeregt worden. Der „Moniteur“ giebt auf diese Anregung jedoch bereits die ablehnende Antwort. Das offizielle Blatt erklärt sich zu der Versicherung ermächtigt, daß Frankreich unter keinen Umständen in die Verlegung einwilligen könne. Damit wären denn die Acten geschlossen und die Nichtbetheiligung Deutschlands an der Pariser Ausstellung als eine vollzogene Thatsache anzusehen. Die aus Paris kommenden Nachrichten berichten von dem überaus unangenehmen Eindruck, den die Nachricht von dem Entschlusse Deutschlands dort in allen Kreisen hervorgerufen hat. Ein Telegramm bezeichnet diesen Eindruck sogar als einen „peinlichen und besorgniserregenden“. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu: Daß es in Frankreich peinlich berühren mag, wenn für die Pariser Ausstellung sich so die erste Lücke anknüpft, ist begreiflich; zu einer „Besorgniserregung“ sehen wir auch nicht den entferntesten Grund. Wie Frankreich seine Interessen befragt hat, als es jenes industrielle Unternehmen der Ausstellung im Wert zu setzen beschloß, so befragt Deutschland seine Interessen und findet, daß dieselben für eine Theilnahme an jenem Unternehmen nicht sprechen. Frankreich hat ohne jede Rücksicht auf die schwierige Lage der deutschen Industrie die Ausstellung anberaumt; es wird es daher begreiflich finden, wenn Deutschland in gleicher Weise seine speziellen Bedürfnisse und Wünsche in den Vordergrund stellt. Die Absicht einer Unfreundlichkeit gegen Frankreich ist dabei vollständig ausgeschlossen; man hegt vielmehr in Deutschland ungeheilt den Wunsch, auf dem bestmöglichen Fuße mit Frankreich zu stehen. Auch glauben wir nicht, daß einzelne beleidigende Handlungen, wie sie in der letzten Zeit gegen Deutsche begangen worden sind, einen maßgebenden Einfluß auf den schließlichen Entschluß geübt haben; die deutschen Stimmen, welche diese Vorgänge mit der Ausstellung in Bezug setzen, weisen auf die Schwierigkeit hin, welche ähnliche Vorgänge während der Ausstellung hervorrufen könnten. Als entscheidendes Moment hat man dieses Verhältnis wohl nirgends aufgefaßt. Zu den rein sachlichen Gründen, welche von einer Theilnahme Deutschlands an der projectirten Ausstellung abriethen, ist aber in der letzten Zeit noch die orientalische Crisis gekommen. Der an der Donau sattsam herrschende Kriegszustand ist nur durch einen Waffenstillstand unterbrochen. Russland mobilisirt sein Heer, von England werden große Rüstungen gemeldet. Selbst wenn es gelingen sollte, den Krieg ganz zu vermeiden oder ihn wenigstens zu localisiren, so sind solche Zeitläufte nicht geeignet, der Industrie jene Freiheit des Geistes und der Bewegung zu geben, welche ihr gestattet, sich auf die Vorbereitung zu einer Ausstellung zu concentriren, eine Thätigkeit, welche der Hauptgewinn des Gewerbetreibenden aus solchen Ausstellungen ist. Der Entschluß, den Deutschland in dieser Richtung gefaßt hat, ist ihm in letzter Stunde übrigens noch dadurch außerordentlich erleichtert worden, daß die Industrie von Elfsjö-Verbringen, auf die man mit besonderer Rücksicht in dieser Richtung zu blicken hatte, die Theilnahme an der Ausstellung als inopportun ablehnte. Einem solchen competenten Votum konnte man sich im übrigen Deutschland nur anschließen. Der deutsche Reichstag hat zwar keine Gelegenheit gehabt, über die Betheiligung an der Pariser Ausstellung sich auszusprechen, allein die Abneigung, welche man gegen solche Schaustellungen im Reichstage überhaupt hat, sprach sich schon gelegentlich der Ausstellung von Philadelphia sehr lebhaft aus. Damals wurde der Regierung mit vollem Recht vorgeworfen, die Volkvertretung vor die vollzogene Thatsache der Annahme gestellt zu haben. Eine Vorlage im Reichstage wegen Geldbewilligung zu der Pariser Ausstellung hätte, wie sich zeigt, einem Widerstande begegnet, der von den einflussreichsten Mitgliedern ausgegangen wäre und aller Voraussicht nach die Mehrheit auf seiner Seite gehabt hätte.

Der „Wahlverein der deutschen Conservativen“ hat in Bezug auf die Reichstagswahlen ein Flugblatt erlassen, welches durch die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ auch den nicht unmittelbar von demselben Heimgesuchten bekannt gegeben wird. Aus dem Manifest ist zunächst zu constatiren, daß die frische und frohliche Siegeszuversicht des Deutschconservatismus vom letzten Sommer gewaltig recidirt ist. „Der angeborenen Farbe der Anschuldigung wird der Gedankenblasse angetrübt“. Damals schien es den Herren gar kein Zweifel zu sein, daß man nur zu ruhen brauche und Alle, Alle würden kommen; jetzt ergeht man sich in Reflexionen, warum bei den Landtagswahlen so verwehrt Wenige gekommen sind. Natürlich ist die „verlogene Presse“ daran schuld, welche „der Masse des Volkes“ ein „Trugbild“ von der deutsch-conservativen Partei vorspiegelt, statt sie zu belehren, daß dieselbe „eine Sache von hoher geistiger Bedeutung“, die „wahren Lebensinteressen unseres Volkes“ vertritt. Das Selbstsame dabei ist nur, daß in dem Landtagswahlkampfe die Wählerschaft von den Deutschconservativen und den Geschäften derselben in „populärer“ Weise besorgenden Agrariern in einem Maße mit Flugblättern überschwemmt worden ist, dem, wenn es doch auf die Massenhaftigkeit und auf die Kühnheit der Entstellung und Verleumdung angekommen wäre, die liberale Publicität rettungslos hätte unterliegen müssen. Noch bemerkenswerther aber ist, daß der Aufruf zum ersten Male offen und ehrlich die gesamte liberale Partei in allen ihren Schattierungen für den auf Leben und Tod zu bekämpfenden Feind erklärt. Dem gegenüber wird die „Nordd. Allg. Ztg.“ ihr wunderliches Recept, aus National-liberalen und Deutschconservativen die „stets zuverlässige Majorität“ zu bilden, wohl endlich aufgeben müssen. Dagegen würde sie allerdings sich ein wirkliches Verdienst erwerben, wenn sie die Welt darüber aufklären wollte, was der „Wahlverein der deutschen Conservativen“ mit Ausdrücken wie „Allein-erschaffung der Liberalen“ und „liberale Misregierung“ sagen will. Die Liberalen haben im Reichstag und Landtag seit drei Jahren die Majorität, an der Regierung aber befinden sie sich weder im Reich noch in Preußen. Ein Blatt aber, welches, wie die „N. A. Z.“, die gänzliche Abwesenheit des sogenannten parlamentarischen Regiments als einen Hauptvorzug des preussischen Staatswesens betrachtet, wird doch nicht behaupten wollen, daß die heutige conservative Regierung sich zum Werkzeuge einer liberalen Misregierung habe machen lassen. Nichts desto weniger findet es die Ausführungen des Flugblattes „sehr zutreffend“. Natürlich, „verlogen“ ist ja nur die liberale Presse!

Wir werthen um die Veröffentlichung folgender Mittheilung gebeten: „Die Niederländische Genossenschaft für den allgemeinen Nutzen (Maatscha tot Nut van't Algemeen) schreibt einen Preis aus für eine populäre Abhandlung von nicht mehr als 10 Bogen gewöhnlichen Druckes in 8°, worin, besonders mit Rücksicht auf Niederländische Gesetze und Zustände, die Frage beantwortet werden soll: „Welches ist für die öffentlichen Mächte (Staat, Gemeinde und Kirche) für Wohlthätigkeits-Stiftungen und für die persönliche Wohlthätigkeit die vorzüglichste Art der Armenpflege?“ Für die beste und des Preises würdig befundene Arbeit setzt die erwähnte Genossenschaft eine Prämie aus von Tausend Gulden Niederländisch Courant (ungefähr 1666 Mark!). Da, wie man uns mittheilt, an der betreffenden Stelle eine Betheiligung von deutscher Seite besonders lebhaft gewünscht wird, so wird die deutsche Presse gewiß gern zur Verbreitung dieser Ankündigung beifällig sein.“

In England werden die Rüstungen fortgesetzt. Es war das Gerücht entstanden, das Geleg über die Fabriken sei in Bezug auf das königliche Arsenal aufgehoben und die in denselben beschäftigten Arbeiter würden in Folge des dringenden Bedarfs an von ihnen anzufertigender Munition verhindert, den Schulunterricht zu besuchen. Der „Observer“ ist ermächtigt, das Gerücht für unbegründet zu erklären. Die größte Fabrication von Patronen sei allein durch die Einführung des Martini-Henry-Gewehrs und aus keinem andern Grunde (?) veranlaßt worden.

Darüber, was die englische Regierung im Falle eines russisch-türkischen Krieges zu thun denkt, schreibt der in London erscheinende „Financier“ unter dem 17.: Wenn auch nicht aus officieller, so doch aus sehr glaubwürdiger Quelle hören wir, daß das britische Ministerium sich, falls eine russische Armee in die Türkei einmarschiren sollte, zu folgendem Verhalten entschlossen hat: Ein britisches Armeecorps wird in diesem Falle sofort Konstantinopel besetzen und die Landseite dieser Stadt, sowie die Linie von Gallipoli, welche die europäische Seite der Dardanellen beherrscht, besetzen lassen. Zur Vertheidigung dieser Position werden nicht mehr als 25,000 Mann nöthig sein und britische Ingenieursofficiere sind bereits mit den nöthigen Aufnahmen beschäftigt. Die Absicht der britischen Regierung ist nicht die, sich in einen Krieg zwischen Russland und der Türkei einzumischen. Sowohl in Europa als in Asien sollen Russen und Türken das Schicksal für sich haben, auch werden britische Truppen weder nach Bulgarien noch nach Armenien geschickt werden. Englands Absicht geht nur dahin, zu verhindern, daß Konstantinopel und die Dardanellen in russischen Besitz kommen. England würde Konstantinopel nur als Pfand im Namen der übrigen Großmächte halten und es aufgeben, sobald ein neutraler Staat am Vorgespornt gebildet oder irgend ein anderes Arrangement getroffen wäre, durch welches die Dardanellen unter den Schutz von ganz Europa gestellt würden.

Die Türken haben völlerrechtswidrig mit explosiven, mit vergifteten und mit Doppelkugeln versehen, die aus englischen Fabriken stammten. Zwei Sorten dieser Kugeln sind in der „Mos-

kauer Zeitung“ Nr. 276 abgebildet. Die Doppelkugel befindet sich in einer Hülse, macht beim Einschlagen in den Körper eine, beim Hinausgehen zwei Wunden; die Explosivkugel zerfällt beim Ausschlagen auf den Knochen in ganz kleine Stüchlein; die Hülse macht jede Wunde tödtlich. Am 18. October fand man bei den Türken alle drei Sorten Kugeln, die in der „Moskauer Zeitung“ abgebildet wurden, sowie auch die Hülten mit englischem Stempel, wo die Geschosse hineinpaketen.

Aus Bukarest wird gemeldet: Bei Empfang der Deputation, welche die von der Deputirtenkammer votirte Adresse auf die Thronrede überreichte, äußerte Kaiser Karl: So beunruhigend die gegenwärtige Situation auch sei, so glaube er doch, daß Rumänien dieselbe durch Einigkeit überwinden werde und daß das Land, gestützt auf die Garantienmächte, seine Rechte und seine Integrität bewahren werde.

Vom Reichstag.

Berlin, 18. November. Der Reichstag legte heute in einer reichlich sechsstündigen Sitzung die Verhandlung der Justizgesetze fort. Die Debatte über die Civilproceßordnung, welche zunächst auf der Tagesordnung stand, beschränkte sich im Wesentlichen auf die Motivirung der en bloc-Annahme. Der Berichterstatter Abg. Beder entwickelte die Gesichtspunkte, welche für die Commission bei der Behandlung dieses Gesetzentwurfs, der bekanntlich bereits in der ersten Lesung als ein Reserverecht bezeichnet worden war, maßgebend gewesen sind. Justizminister Dr. Leonhardt, der die Zustimmung der Regierungen zu der en bloc-Annahme erklärte, hob kurz die Grundlagen des Gesetzentwurfs hervor. Als das Charakteristische desselben bezeichnete er die Durchführung des Principes der Mündlichkeit in einer Schärfe, wie dies sonst noch nirgends geschehen. Allerdings verhehle man sich auf Seiten der Regierungen nicht, daß damit Gefahren verbunden seien; um so willkommener sei es den Regierungen gewesen, daß die Justizcommission die Vorlage einer sehr gründlichen Prüfung unterzogen habe und demgemäß der Reichstag nunmehr mit vollem Bewußtsein die Mitverantwortlichkeit für das neue Verfahren übernehme. Im Uebrigen erklärte der Minister, daß die zu besorgenden Gefahren durch eine richtige Regelung der Verhältnisse der Anwaltschaft zum großen Theil beseitigt werden würden. Diese Erklärung wurde von dem Hause mit lebhafter Zustimmung aufgenommen. Der Abg. Windthorst begründete gleich dem Abg. Reichensperger seine und seiner Freunde Zustimmung zu der en bloc-Annahme. Herr Reichensperger hat verschiedene Ausführungen an dem Gesetzentwurf, so besonders im Punkte des Zeugenbeweises, der Einführung des Manifestationsbittens in das rheinisch-französische Verfahren, des Executionsverfahrens u. s. w.; er macht sie aber weiter nicht geltend, weil er von der Unmöglichkeit einer derartigen Bemühung überzeugt ist. Herr Windthorst glaubte den vor zwei Jahren bei der ersten Verhandlung von Seiten des Centrums so lebhaft bestrittenen particularistischen Widerstand gegen die Unification des Proceßgesetzes überhaupt auch jetzt nicht unterlassen zu dürfen; er entledigte sich aber dieser Aufgabe in der Weise, wie man ehrenvoller einen verlorenen Posten vertheidigt, und erklärte sogar, daß, da die Unification nun doch nicht mehr zu vermeiden sei, er mit seinen Freunden für das Gesetz stimmen werde. Nur gegen die Privilegirung des Reichsanwalters und der Minister im Punkte der zeugeneidlichen Vernehmung protestirte er auf Entschiedenheit und befehlt sich einen Antrag für die dritte Lesung vor. Das Gleiche that der Abg. Herz im Punkte der Eidesformel, indem er seinen entsprechenden Antrag für jetzt, um die en bloc-Annahme nicht zu verhindern, zurückzog. Dagegen bestand der Abg. v. Dommisch darauf, daß der von ihm gestellte Antrag auf Streichung des §. 137, nach welchem das Gericht Parteibevollmächtigte und Beständigen, denen die Fähigkeit zum geeigneten Vortrag mangelt, den weiteren Vortrag untersagen darf, zur Diskussion gelange, zog denselben jedoch schließlich, nachdem der Bundesbevollmächtigte v. Amberg ihn als ein Mißverständnis des §. 137 bezeichnet hatte, für die dritte Lesung zurück. Die Civilproceßordnung wurde mit großer Majorität en bloc angenommen. Alsdann wandte man sich dem Gerichtsverfassungsgesetze, und zwar zunächst dem von der Commission an die Spitze desselben gestellten neuen Titel vom Richteramt zu. In dem Paragrafen über die Befähigung zum Richteramt trat die Controverse hervor, ob zwischen der ersten und zweiten Prüfung die Befähigung bei den Rechtsanwältin facultativ oder obligatorisch sein soll. Das Haus entschied sich für die Commissionssassung, welche diese Befähigung obligatorisch macht. Große Sensation rief der Justizminister Leonhardt durch die Ankündigung eines eigenenthümlichen Interpretationsmissverständnisses hervor; doch beilegte er sich, durch eine weitere Erklärung den Zwischenfall selbst wieder beizulegen. Der Schwerpunkt der heutigen Verhandlung lag in der nun folgenden Debatte über die Garantie für die Unabhängigkeit und Selbständigkeit des Richterstandes. Der sächsische Justizminister Abeken trat der Aufnahme dieser Bestimmungen in das Gerichtsverfassungsgesetz entschieden entgegen und reclamirte dieselben ausschließlich für die Landesgesetzgebung.

Militair-Mützen.



H. Grundmann vormals Satt. (R. B. 262) Auerbach's Hof 73.

Filzhüte 1 1/2 Mk.

Blumen Federn Seidenband Sammelband Morgenhütchen

Glacéhandschuhe 1 Mk. Wildl. Handschuhe 2 Mk. Fächer 60 Pf. Corsets 1 1/2 Mk.

Chäles 25 Spitzten Kragen Manschetten Unterkleider Korksohlen

Herrenhüte 4 Mk.

etc. etc. (R. B. 475.)

Coal. 2-föpfige Damen-Handschuhe

in den prächtigsten Farben u. vorzüglicher Qual. à 1 M. 50 Pf. bis 2 M. 25 Pf. empfiehlt in größter Auswahl

Elise Hausstein, Reichstraße Nr. 67.

zum Garniren v. Hofentwürfen u. nehme zur prompt. Beforgung an.

Neueste Damen-Schleier

1 Meter lang, à Stück 13 1/2, 15, 17 1/2, 20 u. c. Kinder-Schleier, à Stück 35, 50, 75 u. c. Dainstraße 22, H. A. Lorenz.

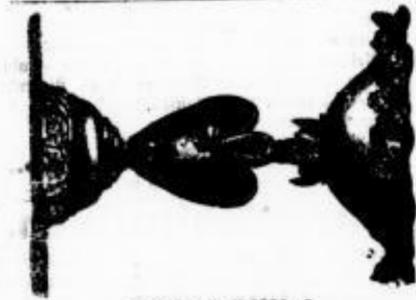
Tournuren à Stück: 70, 85, 10, 15

à Stück 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 u. c. Corsetten à Stück 10, 15, 17 1/2, 20 u. c. Dainstraße Nr. 22, H. A. Lorenz.

Ueberspinnene Stahl-Weifen, weiß u. dunkel, à Meter: 10 u. 15, Dainstr. 22, M. A. Lorenz.

Ausverkauf

von „Schuwaren“ zu enorm billigen Preisen Täubchenweg-Ed. Nr. 3.



Billig! Billig! Florentiner Marmor-Waaren. A. Cajoli, Königsstr. Nr. 26, am Köppl.



Nähmaschinen

General-Agentur der Original-Gow-Maschinen, nur vorzüglichste Qualität unter Garantie, bei billigstem Preis und günstigsten Zahlungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer, wöchentlicher Abzahlung empfehle besten. Bernhard Köhler, Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenstraße. Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9. Chemnitz, Lange Straße 6.

(Schon seit Jahren vom kgl. sächs. Ministerium genehmigt.)

Zum Königtrank!

Von vorn! d. h. von 1862 an.

Von der königlichen Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. O. wurde 1865 der Erfinder und Fabrikant des Königtranks in acht Fällen des unbefugten Kurirens angeklagt, und zwar auf Denunciation von Medizin-Ärzten. — Alle acht Fälle wurden auch gerichtlich als wahr festgestellt; denn alle acht Personen, resp. die Eltern, wurden (vom Staatsanwalt zu Beugen gegen Jacobi herangezogen) eidlich vernommen, und sie haben alle die dem Hugi-Jacobi gegebenen Atteste beschworen. Das Kind des Einen war nicht nur von völliger Erblindung, sondern auch von schwerem Skrofelleiden befreit worden. — Im zweiten Falle war eine Frau, die schon 31 Jahre an Magenkrampf und die letzten drei Jahre so entsetzlich gelitten hatte, daß sie oft „nicht für einen Pfennig Zwiebad hat essen können“, so gründlich kurirt worden, daß sie alle Zweifeln über die Heilung verlor. — Im dritten Falle war ein Knabe von dreijährigem Alter, welcher an Darmleiden litten wurde. — Im vierten Falle war ein 73jähriger Mann vom schwersten 30jährigen Rheumatismus und theilweiser Lähmung gänzlich befreit worden. — Im fünften Falle war ein kleines Kind dadurch kurirt worden, daß die es säugende Mutter hatte trinken müssen. — Im sechsten Falle wollte der Arzt den Patienten durchaus in eine Anstalt gebracht wissen und meinte, zu Hause könnte er ihn nicht behandeln. — Und wodurch hat Jacobi alle diese und unzählige andere schwer Leidende, Gelähmte und sogar Erblindete glücklich und schnell kurirt? Sie haben Alle seinen Trank getrunken, also sich selber kurirt! — Dieser Tatsache gegenüber wurde Jacobi in erster und zweiter Instanz freigesprochen und auf die dritte Instanz hat der Staatsanwalt verzichtet.

(Auch Milzbrand-Vergiftung?) (durch Fliegenstich?)

In den ersten Tagen des August d. J. bekam ich, ob aus heiler Haut oder nicht, weiß ich nicht, einen sehr bösen Arm. Meine Schwägerin in der Stadt, welche einen sehr schlimmen Fuß gehabt (er war sehr dick und ganz hart, roth und glänzend, vom Knie bis zum Knöchel) und durch einige Flaschen Königtrank des Hugi-Jacobi zu mir; inzwischen schon fast ganz heil geworden war, schickte sogleich Herrn Jacobi zu mir; inzwischen aber war meine Frau schon zum Herrn Doctor Göpel hier gegangen, welcher auch kam und erklärte, er könne mich hier draußen, außerhalb der Stadt nicht curiren, ich müßte nach dem Krankenhaus. Gleich danach trat Herr Jacobi ein, welcher erklärte, ich möchte ruhig zu Hause bleiben, das Uebel sei zwar sehr schlimm (ich hatte zugleich, wie auch Herr Doctor G. erklärt hatte, die Lungenentzündung), aber wenn ich seinen Königtrank gebräuchlich würde, so werde die Lungenentzündung sofort nachlassen und das Armleiden werde seinen normalen Verlauf haben ohne alle Gefahr. Meine Frau war auch sehr gegen meine Fortschaffung nach der Anstalt. — Ich erwartete mit meiner Frau, daß die Rose am Arm (dafür hielt ich es) am neunten Tage fallen werde, wie gewöhnlich; aber das Uebel stieg bis zum zwölften Tage und der Arm wurde gut einen Fuß im Umfang stark. Am zwölften Tag ging der Arm auf und ein halbes Quart Jauche floß aus dem Arm. Im Anfange hatte ich große Uebelkeit, mußte mehrmals brechen und fing sogar an zu phantaziren; aber gleich nach dem ersten Trinken des Königtranks ließ die innere Hitze nach, ich bekam Ruhe und auch Appetit, und von der Lungenentzündung war nach wenigen Tagen nichts mehr. So oft wir den Verband des Armes öffneten, ließ ein Strahl von Jauche, wie wenn man was durch einen Trichter gießt. Ich trank den Trank verdünnt und machte Umschläge von derselben Mischung, sie kühlten sehr den Arm — und verhinderten jede Gefahr, Brand und wildes Fleisch. Keine Salbe und dergleichen habe ich angewendet, nur den Königtrank. Gerade vier Wochen habe ich gelegen und nach drei Wochen bin ich wieder auf Arbeit gegangen, wiewohl die Wunde noch nicht zugeheilt war; sie war noch wie ein Thaler groß und eiterte noch etwas. — Ich habe während der ganzen Krankheit keine besondere Diät gebraucht, habe Alles essen können und mir hat auch Alles geschmeckt. — Als meine Frau die Jauche so hart laufen sah, bekam sie das Fieber; sie lag schon 2 Tage am Fieber als Herr Jacobi uns wieder besuchte. Er sagte: Warum haben sie den Königtrank nicht auch getrunken? so wären sie das Fieber gleich los geworden.“ Sie sagte: „Das habe ich nicht gewagt.“ Sie trank, es war gegen Abend, und wurde so gekühlt, daß sie die ganze Nacht ruhig und kühl gelegen und geschlafen; sie trank am anderen Morgen wieder. Das Fieber war für immer weggeblieben. Aber Appetit war noch nicht wieder da. Herr Jacobi hatte noch gesagt: „Der Medicin-Arzt würde Ihnen sofort ein Brechmittel geben (die Zunge war auch dick belegt), aber wenn es nöthig ist, wird Ihnen der Königtrank auch zum Brechen verhelfen.“ Und so geschah es, als sie das dritte Mal (gegen Mittag) getrunken hatte. Am nächsten Tage konnte sie die Wirthschaft wieder besorgen und vom Fieber ist nichts geblieben. Wir sind beide jetzt ganz gesund. Ich bin schon seit 4 Wochen in meiner sehr anstrengenden Arbeit. Frankfurt a. O., den 11. October 1863. Gustav Boge, Buschmühlweg 20. Die Unterschrift auf dem 1. Polizeicommissariat daselbst beglaubigt, der Inhalt vom Genesenen auf dem königl. Kreisgericht daselbst am 30. Mai 1865 eidlich erhärtet.

*) Vergl. das Zeugniß Nr. 1. **) Durch Stärkung des Magens, nicht durch Schwächung, wie beim Brechmittel!

Hauptdepot in Sachsen

bei Herrn Theodor Pätzmann, kgl. sächs. Hoflieferant in Leipzig und in Dresden (Schlossstraße 12).

Depots in Dresden auch bei Herren Herm. Roch und P. Schwarzlose. Die Flasche Extrakt (zu kaltem, warmem oder heißem Wasser) kostet im ganzen Deutschen Reich 1. 60 S (= 2 Grosch).

Der Erfinder:

Hugi-Jacobi, Berlin.

Herr Pätzmann errichtet Unterdepots in andern Städten Sachsens; hierauf Reflectirende mögen sich an ihn nach Leipzig wenden.

J. G. Gottwald, Leipzig,

Gerberstraße No. 11, (H. 35660) empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Kochöfen, Reguliröfen u. s. w., Staböfen, Eisenblechen, Wagenachsen, Wagenbüchsen, Werkzeugen, Kochgeschirren, Nägeln, landwirthsch. Geräthschaften, Kurzwaren u. s. w.

Raven & Kispert,

Nr. 31, Coppenstraße Nr. 31. Fabrikanten von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Bekanntmachung!!!

Die beste und billigste Bezugsquelle für elegante und hochfeine Knaben-Garderoben ist einzig und allein Katharinenstraße 25, 1 Treppe.

Meubles-Magazin

H. Erhardt jetzt: Petersstr. 19 empfiehlt sein Lager eichen-geschnittener Meubles, complete Speise-Zimmer-Einrichtungen etc. schwarz, nußbaum, mahagoni, sowie Spiegel und Polsterwaren in größter Auswahl zu billigen Preisen unter Garantie. (R. B. 470.)

Panzer-Geld-Schränke

empfehlen unter Garantie die Fabrik von Heinrich Schulmeister in Ascherleben. Beständiges Lager bei Herrn Rudolph Becker, Wintergartenstr. 3.

Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbetreibende empfiehlt unter Garantie von 60 S an, bei Baarzahlung 10% Rabatt. Nadeln, Del und Zwirn billigt. Reparaturen fertige schnell und billig. E. Renker, Hohe Straße 19.

Wir übergeben der Nähmaschinen-Handlung des Herrn Bernhard Köhler, Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenstraße, den Verkauf unserer

pat. Dampfwasch-Apparate.

Genannte Firma hält Lager zu Fabrikpreisen. Chemnitz. Voigt & Kolbe.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die als außerordentlich leistungsfähig bekannten und auf dem Gebiete der Hauswäsche Epoche machenden pat. Dampfwasch-Apparate obiger Firma aus Angelegenheitliche und bin zu jeder näheren Auskunft gern erbötig. Hochachtung Bernhard Köhler, Schulstraße Nr. 6.

Voigt & Kolbe's

pat. Dampfwasch-Apparate für den Privatgebrauch habe ich im Lager und empfehle solche zu Fabrikpreisen.

E. Kuntze, Petersstraße 35, III.

Petroleum-Lisch-Lampen, zu allen Größen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Bei Abnahme von einer Lampe erhält der Käufer 1 Duzend Cylinder gratis. J. Escherich, Ranshäder Steinweg 18 und Davidstraße 80, Ecke der Sebastian Bachstraße

Wo kauft man gutes Böttchergesäß?

In Deutrich's Hof, Reichstraße Nr. 5, Nicolaistraße Nr. 47.

Kohlen

U. G. W. Beyrich, Sidonienstraße Nr. 31. Selegerbeits-Kauf feiner importirter Havana-Cigarren 8 Mille zu verkaufen unter der Hand pro Mille 100 S, früherer Originalpreis 150 S. Reflectanten belieben ihre Adresse sub „Havana“ niederzuliegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Wegen des Bußtags nächsten Donnerstag Jungbier

in der Wölbilng'schen Brauerei, Windmühlenstraße 15.

Echten alten Nordhäuser,

ff. Ingwer-, Pfefferminz- und Rummel-Liquor empfiehlt G. H. Schröter's Nachf., Kuntmanns Hof, Reichstraße 6, Nicolaistraße 45.

H. Coqnac, Rum, Arrac, Franzbranntwein, Vunsch u. Grogg-Chenzen empfiehlt zu bekannt billigen Preisen Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Gebrannte Kaffees,

hochfein im Geschmack, empfiehlt Herm. Lenz, Köppl. 10.

Bayerische Pressbefe

empfehlen täglich frisch E. W. Froberg, Leipzig, Reichstraße Nr. 50.

Frische Ital. Weintrauben

à 60 S, auch frische Trauffeln empfiehlt billigt A. Cajoli, Königsstraße 26, am Köppl.

Aepfel

werden schiffelweise sowie im Einzelnen billig verkauft Markttag den ganzen u. außerdem Nachmittags Neumarkt 4, in der Hausflur querbor.

Gedörrte Rhein. Wallnüsse

in Ballen und ausgewogen, ff. türk. u. böhm. Pflanzenmus in Gebinden von 1/2-5 Ctr. u. ausgewogen, prima Magdeburger Sauerkraut in Ortkosten und centnerweis, sämmtl. Gurkenforten in Gebinden jeder Größe empfiehlt Wilhelm Voigt, Nicolaistraße Nr. 15.

Zafelbutter.

12-15 Kannen Ritttergutbutter sind wöchentl. an Hoteliers oder Restaurateure abzugeben. Adressen erbeten unter „Butter“ Katharinenstraße Nr. 25 im Seifengeschäft. Tischebutter, ausgewogen à 6 1/2 S 40 S u. 1 S 30 S. Salz- oder Bratbutter à 6 1/2 S 20 S u. 1 S 10 S in nur reiner Waare empfiehlt Carl Fichtner, Ranshäder Steinweg Nr. 19.

Feine Altenburger Ziegenkäse
(runde Käse), bekannt durch seinen Geschmack
und fetter Qualität empfiehlt
à Dbd. 6 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30
à 1/2 Dbd. 3 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30
ebenso: Ziegenquärgä, à Schod 2 à 40 - 30
gegen Nachnahme (H. 33794 b.)
Hermann Günther,
Ronneburg, Sachf., Altenburg.

**Täglich frische
Wiener Kren-Würstchen**
à Paar 25 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30
außer dem Hause (roh) à 20 - 30, bei Ab-
nahme von 10 Paar Rabatt, empfiehlt
die **Ungar. Wein- und Frühstücks-
Kubr,** Katharinenstraße Nr. 25.

Schöner frischer Dorsch
à 25 Pf. bei
Clara verw. Rodel, Ritterstraße 20.

**Friscen Schellfisch,
Seedorf**
empfehlen **G. S. Werner,** H. Fleischberg 29.

Friscen Seedorf à 25 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30
empfehlen Katharinenstr. 9, Peter Richter's Hof
D. Stiehling,
sowie Markttag auf dem Markt, vis à vis der
Alten Waage

Seedorf per Pfd. 25 Pfg.
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

**Schellfische Pfd 40 Pf.,
Schnittbrot à 25 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30**
Magdeburger Sauerkohl à 12 - 30
echte Frankfurt à Würste empfiehlt
Salzgäßchen 4. **Friedrich Petzold.**

Friscen Dorsch
empfehlen **Fr. W. Funke Nachf.,**
Thomasgäßchen 9.

Kieler Sprotten,
wunderschön und billiger wie bisher empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Schellfisch und Dorsch
à 40 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30
Seehechte
à 70 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30

friscen Silberlachs
à 2 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30
frische große fette
Karpfen
à 50 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30

**Kieler Sprotten u. Böklinge,
Genueser Citronat**
à 120 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30 - 30
Ernst Klensig,
Painstraße Nr. 3. **Beper Straße Nr. 15b.**

Verkäufe.
Zu verkaufen
ein schönes Bauergut, 1 Stunde v. Leipzig, guter
Boden, 18 Acker Feld in zw. Hain Rosen ans
Gut an, 2 Pferde, 5 Kühe, 4 Schweine, sämt-
liches Inventar u. Getreidevorräthe. Pr. 9100 - 30
Anzahlung 4-5000 - 30. Hypothek fest. Näheres
Berliner Straße 3, 2. Etage recht.

Zu verkaufen ein schönes Hausgrundstück, Nähe
der Bahnhöfe. Preis 21,700 - 30. Mietvertrag
1600 - 30. Anz. 5-6000 - 30. Hypoth. fest. Adr.
unter O. K. II 916. Expedition v. Bl. abzug.

Herrschaflich hat gebautes Haus in Reudnitz,
mit Garten, zu verkaufen, Preis 19,000 - 30, An-
zahlung 4000 - 30, durch **C. Becker,** Reudnitz,
Krausenstraße 33 parterre.

Selten
können Dörfern günstiger sein, als: ein Haus in
Auchhändlerlage, 15 Fenster Front, Preis 100,000 - 30
Anz. 1/2; - ein Haus mit Garten in der Fischer-
straße gegen 15-20,000 - 30 Anz.; - ein Haus
in frequenter Lage, nahe den Bahnhöfen und der
Promenade, Preis 140,000 - 30 Anz. 50,000 - 30
Eduard Böttlich,
Universitätsstraße 16, Tr. B, III.

Haus in Reudnitz mit Garten zu verkaufen,
Preis 12,000 - 30, Anzahlung 3000 - 30 durch
C. Becker, Reudnitz, Gemeindestraße 33 part.

Haus mit flotten Restaurant zu ver-
kaufen. Preis 13,000 - 30, Anzahlung nach
Uebereinkunft, durch **C. Becker,** Reudnitz,
Gemeindestraße Nr. 33, parterre.

Haus innere Stadt Leipzig mit Gewölbe zu
verkaufen. Anzahlung 6-8000 - 30
Näheres Reudnitz, Gemeindestraße 33 part.
C. Becker.

Zu verkaufen ein schönes Hausgrundstück,
großem Hof- und Hintergebäude. Preis 54,000 - 30,
Anzahlung 4-6000 - 30 baar.
Werthe Adressen unter M. W. an die Expe-
dition dieses Blattes.

Ein Restaurant mit Billard
in bester Lage ist unter günstigen Bedingungen
veräußert. **Schuricht,** Körnerstraße 6, I.

Zu jedem annehmbaren Preis

wird ein großer Posten, bestehend in Hunderten von Paaren Filzschuh und Filzstiefel
mit und ohne Ledersohlen verkauft
Ferner **Gummischuhe** von 1 à 50 - 30 an, **Herrschafstiefel** von 7 - 30 an,
Hauschuhe 2 - 30 an, **Herrn-Wassertiefel** von 18 - 30 an,
Kindertiefel - 65 - 30 an, **Damentiefel** von 4 - 30 an
und so das größte Lager in allen Arten Schuhen u. Stiefeln in seinem u. gewöhnlichem Genre

Zu nie wiederkehrendem Preise.
Beständige Bezugsquelle für Schuhwaaren.
Die Concurrrenz-Gesellschaft
10 eigener Schuhwaaren-Erzeugung. 10
Nicolaistraße 10
(Heilbey)

3 Thomasgäßchen 3, 1 Treppe,
werden diverse große Partien Kleiderstoffe nur in den neuesten Genres zu staunend
billigen Preisen verkauft und befinden sich am Lager:
Ein großer Posten **Lustre coré et rayé** Elle 30 - 30
Lustre Balge rayé 35 - 30
Balge Warp rayé 35 - 30
Coul. engl. Ripse 40-50 - 30
Croisé rayé Nouveauté 50 - 30
" **Plaids in Halbwohle** 60 - 30
" **Plaids reine Wolle** 90 - 30
Poplines und Schotten 40-60 - 30
" **schwarze Ripse u. Cachemir** von 90 - 30 an,
Schwarze Sammete, Lustres u. Alpaca etc.
3 Thomasgäßchen 3, 1 Treppe.

Für Kalt-, Maß-, Heiß- und Rheumatismus-Füße sind die
Huss'schen Patent-Gesundheits-Sohlen
bester Haut-Schutzmittel sowohl in heißer wie kalter und nasser Jahreszeit
Ueiberkauf für Leipzig bei **Max Meltzer,** Sternwartenstr. 15.

Die Cravattenfabrik v. C. G. Froberg,
Nicolaistraße Nr. 2,
empfehlen ihr Lager aller modernen Cravatten, sowie zum Feste eine Partie zurückgesetzter
Baaren zu spottbilligen Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich meine Artikel, als:
**Gardinen, Ebirtinge, Plüsch, Rö-
per, Fülldecken, Bettdecken,
Garnituren von 15 - 30 an,
Kragen, Mäntelchen,
Schawlschen, Röcke,
Damenmäntelchen.**
**Gestickte Streifen und Einsätze,
Oberhemden, Vorhemden,
Servietten, Cravatten, Schlipse,
Gestickte Herrenhemden-Einsätze**
offerte ich in großer Auswahl zu billigen
Preisen
C. G. Wagner sen. aus Planen i/B.,
Galle'sche Straße 12, Goldenes Sieb.

Möbel-Magazin
von **Carl Hessel,** Katharinenstr. 19, Durchgang nach dem Stern,
empfehlen in großer Auswahl **Rußbaum- und Mahagoni-Möbel, Polstergarnituren** in
verschiedenen Façon, **Sopha** sowie **birkenne Möbel** zu sehr billigen Preisen.
Bei Abnahme größerer Posten, **Ausstattungen** etc. besondere Preisermäßigung.

6. Kleine Fleischergasse 6.
P. P.
Dem geehrten Publicum, sowie meinen Freunden und meiner Nachbarschaft
zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein seit mehreren Jahren in **Chemnitz**
betriebenes
Cigarren- und Tabak-Geschäft
en gros & en détail,
verbunden mit
Mauch-Utensilien und Zünd-Requisiten,
nach hier, **Kleine Fleischergasse 6,** verlegt habe und unter heutigem Tage
eröffne. - **Wein Princip,** nur gute Waaren zu führen, werde ich stets
aufrecht erhalten.
Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
E. Schramm.
6. Kleine Fleischergasse 6.

Die Cigarren-Handlung
von
E. Schramm,
6 Kleine Fleischergasse 6,
empfehlen Len geehrten Rauchern ihre Cigarren, Nr. 43 à 4 - 30, 50 à 5 - 30 und 87 à 6 - 30, auf
das **Vorzüglichste.**
Primo-Qualitäten von 80-300 - 30

Aecht Holländischen Rauch-Tabak
Herm. Lenz, Hopfplatz 10.
empfehlen
Für **8500 Thaler** ist in Lindenau in der
nächsten Nähe des Hofmarktes ein hübsches Haus-
grundstück, bestehend aus Hinter- u. Vordergebäude,
großen Hofraum mit Einfahrt sehr vortheilhaft zu
verkaufen. Werthe Offerten wolle man unter
C. D. 45 in der Expedition d. Bl. niederlegen.
Eine flotte, mittlere
Restauration
mit Gesellschaftszimmer mitten der Stadt, schönster
Rehlage, soll krankheitshalber verkauft werden.
Hieraus Reflectirende können ihre Adr. unter
B. W. 100. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein **neugebautes Haus** in Volkmarckert,
welches sich 6 1/2 % verzinst, ist für 6000 - 30 bei
1500 - 30 Anzahlung zu verkaufen
Reudnitz, Schulstraße Nr. 2, I.

Schlosserei.
Eine kleinere, aber vollständige, im Gange be-
findliche Schlosserei ist billig zu verkaufen. Off.
erbeten u. H. F. 62 Expedition dieses Blattes.

Krankheitshalber ist sofort oder später ein flottes
Materialgeschäft mit Restauration und
Billard preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Albertstraße 6, 4 Tr. links.

Restauration.
Eine in der Vorstadt belegene flotte Restau-
ration ist krankheitshalber unter sehr günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres erth.
Restaurateur Auerbach, Schürberggäßchen.

Zu verkaufen eine flotte Restauration und ein
Productengeschäft. Näh. Schloßgasse 8, 1. Et.

Eine flotte **Restauration mit Billard** ist
Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen.
Näh. Kohlenstr. 7, 1 Tr., bei H. Engelmann.

Ein **altrenommiertes größeres Restaurant,**
innere Stadt, ist zu verkaufen.
Adressen unter M. G. 5 postlagernd.

Beränderungshalber ist sofort eine **Restau-
ration** zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kauf-
mann **Günther,** Ritterstraße Nr. 38.

Zu verkaufen 1 Restaurant (innere
Stadt) zu 1200 - 30 u. 1 Rest. à 1000 - 30 Ueberrn.
M. Wagner, Preußergäßchen 9, 1 Treppe.

Eine groß. u. eine fl. Restauration hat
zu verkaufen **Franz Schimpf,** Schulstraße 4.

Eine **Restauration mit Destillation** ist zu ver-
kaufen. Näheres Ringstraße Nr. 18.

Zu verkaufen eine flotte Restauration. Zu
erfragen **Kohlenstraße 9c** in der Restauration.

Ein Wein- u. Frühstückslocal, 1 Productengesch.,
3 Restaurationen, 2 Cigarrengeschäfte billig zu ver-
kaufen durch **M. W. Hoff,** Gr. Fleischergasse 16.

Destillations-Verkauf.
Eine frequente Destillation mit Restauration
verbunden, in der besten Lage, soll veränderungs-
halber sofort verkauft oder gegen Caution ver-
geben werden und kann sofort übernommen werden.
Adr. erbeten durch Herrn Otto Kloma, Univer-
sitätsstraße 22, unter **D. V. N.**

Familienverh. halber wird eine Destillation u.
Producteneinrichtung mit Baarenbestand verkauft.
Unterhändler erbeten. Adr. unter P. Z. II 896
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein alt- flottes Productengesch. mit Restau-
ration (Billard), gute Lage, sehr billige Miethe,
zu verkaufen. Näh. Gr. Fleischergasse 3, 1. Et.

Ein fl. **Productengeschäft** verkauft
billig **Franz Schimpf,** Schulstraße 4.

Verkauf.
1 flottes **Productengeschäft** in Dres-
den wird baldigst zu verk. gef. u. durch
die **Herrn Passig & Co.,** Johannis-
straße 2, kostenfrei nachgewiesen.

Zu verkaufen!
Eine Mühle mit 4 Mahlgängen, einen Sprin-
gang nebst Del- u. Schneidemühle mit 17 Messern
Land. Preis 14,000 - 30, die Hälfte Anzahlung.
Eine dergleichen 3 Mahlgänge, Del- u. Schneide-
mühle. 10,000 - 30, Anzahlung 5000 - 30.
Mehrere Backhäuser, große und kleine.
Einige Gasthöfe in und außer der Stadt.
Mehrere Schmieden in und außer der Stadt.
Eine vortheilhafte Gerberei am fließenden
Wasser ist sofort zu verkaufen.
Eine Biergasse.
Näheres durch
W. Ludwig & Comp.,
Frankenhausen in Thüringen.

Für Capitalisten.
Besitzer eines großen Landgutes mit 200 Hektar
Wasserkraft, nahe von Warschau, sucht einen
Commanditair für Gründung einer Lem-
pinnerie u. Weberei Große Vorteile. Näheres
Kaufmann Sebastian Bach-Strasse 54, I. links,
wo auch größere und kleinere Landgüter in Polen
zu verkaufen.

Für Brauereien.
Sollte eine leistungsfähige Brauerei geneigt sein,
sich an der Uebernahme eines rentirenden großen
Etablissements mit zu beteiligen, so bittet man
Adressen unter Z. Z. 3. lagernd Hauptpostamt
Leipzig gelangen zu lassen.

Für ein sehr lucratives Unternehmen wird sei-
ne **Theilnehmer** mit einer Einlage v. 500 - 30
gesucht. Näheres sub K. 7. postlagernd.

In einer sehr lebhaften Provinzialstadt mit
verhältnismäßig sehr wenig Concurrenz soll
seitens einer sehr leistungsfähigen Fabrik ein
Detail-Geschäft eröffnet werden. Geeignete
tätige und durchaus gut empfohlene Personen,
welche sich mit einem fl. Capital hieran bethei-
ligen wollen, und genügende Erfahrung im Ver-
kauf besitzen, wollen sich unter Angabe von Refe-
renzen melden unter O. M. 486 durch **Haasen-
stein & Vogler** in Leipzig.

1 neues **Pianino** mit ein. Rahmen, f. Ton u. Reso-
nen ist billig zu verk. **Rüdenberger Straße 51, III.**
Ein solid u. elegant gebautes, fast neues **Pia-
nino** ist billig zu verkaufen **Hainstraße, Hotel de
Vologne 3. Etage bei B. Albrecht.**

2 neue **Pianino,** sauber gearbeitet, Kupferes
und Ton hochsein, billig im **Vorkauf-Geschäft**
Katharinenstraße Nr. 9, II.

No
mit eing
für ein
der Sta
mit gefe
lich abge
Gef.
Veipg
Plan
Flög
neue
Panar
eleg. A
art au
un
zu wir
R
NB.
Anfa
a) G
b) l
lungen
c) l
Miet
Ein v
Verl. b
fertig zu
Eine
Preisen
Ein
Ein
Pücher
Ein
schied
verka
Ein
kaufen
G
Damen
Reich
Ein
billig
3 Tre
V
(neue
Stiefel
Neu
Hesen,
Gold
Jagd
seidene
fidele
maße
Reise
2 1/2
verlau
Dorf
3
verfch
2 C
tisch
R
Schre
Jude
Au v
Neu
Nicol
10
1
gut)
3
Rück
Stab
Ein
ferr
wart
xi
Nach
Blat
billig

Theilnehmer

mit einigen Tausend Thalern dispon. Capital wird für ein gut eingeführtes Geschäft im Mittelpunct der Stadt gesucht.

Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Pianos von 175-550 Tblr., Flügel von 380-1200 Tblr., neuester Construction und solidester Bauart mit prachtvollem großen Ton.

Robert Seitz in Leipzig, Reiter Straße Nr. 48.

NB. Alle Instrumente werden beim Ankauf eines neuen mit angenommen.

Ein gut gehaltenes Pianoforte (tastelförm.) ist zu verkaufen.

Verf. billig gute Pianinos. Gr. Fleischberg 17, II.

Pianino mit Eisenrahmen v. 175 \$ wieder fertig zu verkaufen oder verm. Erdmannstraße 14.

Ein Zither nebst Zubehör ist zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Atlas zu verkaufen.

Ein guter schwarzer Gehpelz ist zu verkaufen.

Ein gut gehaltenes Pelz, sowie verschiedene getragene Kleidungsstücke zu verkaufen.

Ein Reisezelt, Biberbeleg, für 20 \$ zu verkaufen.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel u. verkauft Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Ein gut gehaltenes Winter-Überzieher ist billig zu verkaufen.

Winter-Überzieher, (neue und getragene), Röcke, Hüfen, Wäsche, Stiefel u. Verkauf Barfußgäßchen Nr. 5, 2 Tr.

Billig, Billig!

Neue Winterüberzieher, Herrenpelze, Röcke, Hüfen, Westen, goldene und silberne Uhren, Goldwaaren aller Art, 3 Refauchen-Jagd-Gewehre, Posenträgerständerlein, seidene Geldbörsen, angefangene Teppichstickerien, Kabinetschulden, neue Nähmaschinen, Wb. W. System unter Garantie, Reisdecken, Cigarren, 100 Stück 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 1/2, und 4 \$, 40 St. Wisamobad zu verkaufen.

Zu verkaufen mehrere Dtd. neue D. Stiefelchen, à Paar 7 \$, einige Dtd. Pelzhandschuhe, à Paar 1 \$ 20 \$, 1 Paar goldene Ohring 11 \$ 50 \$ Gr. Windmühlenstraße 10, Hof I.

Ausverkauf

von halbwollnen Kleiderstoffen Brühl Nr. 7, 2. Etage.

3 Gebett gute Familienbetten, einige Ledbetten versch. Möbel sind zu verkaufen.

2 Gebett gute Betten, 1 Bettstelle u. 1 Wasch- tisch billig zu verkaufen.

Mehrere Gebett gute Betten, 1 Bettst., 1 alter Schreibtisch, billig zu verkauf.

Zu verk. bill. Familienbetten Pfaffenstr. 20, IV.

Zu verk. bill. 2 Familienbetten Pfaffenstraße 21, IV.

Neue Bettfedern, Federbetten, fert. Inlet in größter Auswahl billigst.

Zu verk. bill. noch 12 St. Kleiderschränke und 10 St. Commoden Promenadenstr. 14, Hinterh.

1 Causeuse, br. Damast, Rußb.-Gestell (sehr gut) für 25 \$ zu verk. Sidonienstr. 38, I. links.

Zu verkaufen sind mehrere Kleidersecretäre, Küchen- und Kleiderschränke, Commoden, Tische, Stühle, Sopha, Bettst., Wascht. Promenadenstr. 14.

Ein Cylinderbureau und ein Schreibsecretair sind äußerst billig zu verkaufen.

Kleiderschr. 5 \$ 15 \$, Bettst. 1 \$ 15 \$, ein Nachst. 1 \$ 10 \$, 1 Probst. 2 \$ 15 \$, ein Glaschränken, 2 Glaslaken u. versch. Möbel billig Gerberstraße Nr. 6, parterre.

Für Speculanten und Herrschaftskäufer. Noch nie dagewesene Offerte zur Erwerbung einer russischen Grafschaft. Tauschobject.

Die Grafschaft liegt 50 Minuten von der Eisenbahnstation, hat ein Areal von 60,000 pr. Morgen Forst und 55,000 pr. Morgen besten Acker und Wiesen.

Der jetzige Besitzer hat plötzlich seinen Sohn verloren, ist selbst sehr alt und will deshalb verkaufen, er wollte auf den Gütern eine Eisenbahn-Waggon-Fabrik, eine Papierstoff-Fabrik aus Holz, eine Kartoffelmehlfabrik errichten.

Die Concessionen sind bereits eingeholt. Von der Bauern- ablösung erhält Eigenthümer der Grafschaft über 1,500,000 M. heraus, welche Summe dem Käufer zu Gut kommt.

Die Grafschaft eignet sich ausgezeichnet zum Parcelliren. Pläne dazu sind schon fertig.

Spezielle Anschläge, Rentabilitäts-Berechnungen, Pläne u. welche mir direct vom Besitzer übergeben sind, stehen gern zu Diensten durch

E. Kreuter, Weimar, Internationales Commissionshaus.

Mußbaum-, Mahag. u. Möbels

sind „jetzt in Aukwahl“ vorhanden - desgl. gr. u. kl. Spiegel u. Polstermöbels, als Weibnachts-geschenk | manches Contorpulte, ein-, zwei-, drei-, vierfüßig und polirt u. Verkauf Neutrichhof 32, Barth.

32. Antiquariats-Möbelhandlung Neutrichhof Nr. 32.

Ein Sopha billig zu verkaufen Weststraße 47, I.

Polsterwaaren, als Matratzen von 7 1/2 \$ an, Sophas, Causeusen u. sol. gearbeitet empf. F. Reichmann, Tapezierer, Pfaffenstraße Nr. 1, 4. Etage.

Polstermöbel, Klappstühle, Matr., Bettstellen in Auswahl verk. unter Garantie zu den billigsten Preisen. E. Möbius, Tapez., Weststraße 64.

8 Sophtenstraße 8 sind folgende Gegenstände höchst preiswerth zu verkaufen: 2 Sopha mit Rippenbezug, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Herrenschränke mit Aufsatz, 1 Commode, 1 Coustentisch, 1 oval Sophtisch, 1 Kuchentisch, 6 St. Rohrichtstühle, alles Mahagoni, sodann Wiener u. gemöbl. Stühle, mehrere Del- und Pastellgemälde, sowie einige Teppiche.

Sophas, Matratzen, Causeusen, Bettstellen sind billig zu verk. Pfaffenstraße 21, B. Brunst, Tapez.

Ein Einlegetisch mit 6 Klappen, 1 Spielstisch, 1/2 Duzend Stühle, 2 Bettstellen, 1 Kleiderschrank, 1 Wiege sind umzugs halber zu verkaufen Pfaffenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Wegzugsball. sind ein Secretair, Kleiderschrank, größerer Wandspiegel und verschiedene andere Meubles zu verkaufen Reichstraße 40, 2 Tr.

Ein noch neues Meublement ist wegzugshalber billig zu verkaufen Schönefeld, Neuer Anbau, Schönefelder Weg Nr. 75, 2 Treppen recht.

Kleiderschränke, Tische, Stühle, Leitern, Bettst., Bilder, Matratzen zu verk. Nicolaistraße 8, II.

Eine elegante Garnitur grüner Plüschmöbel, ein ganz neues Pianino u. sind wegzugs halber zu verkaufen. Zu erst. Nürnberger Str. 15 pr.

Ein neuer Herren-Schreibtisch von Nußbaumholz, polirt, gut gearbeitet, ist sehr bill. zu verkaufen Lange Straße 4, Hof links pt.

Causeusen, Lehnstuhl, Fauteuil, Stuhlregale u. c. (zu Stickerien), eigenes Fabrikat, hält bei großer Auswahl der Façon stets auf Lager Wiesenstraße 12. R. Lackorn.

Sophas, gebt. Möbel verk. Sternwartenstr. 12a. 1 Padentafel steht billig zu verkaufen b. Restaur. R. Voigt, Thonberg, Stöttericher Straße 305 f.

Zu verkaufen ist billig eine Padentafel. S. Barth, Promenadenstraße 9.

Cassaschränke in verschied. Größen aus bewährten renommirten Fabriken 3 gef. Auswahl n. Geldschränke und Chatouillen zu Silberzeug, eis. Geldkasten, Cassetten aus engl. starkem Stahl, vorzügl. Schußschloß mit 2 Schlüsseln, lassen sich in jedes Möbel befestigen. Copirpressen, Dreh- Schreibstische, Doppelschreibstische, 1, 2, 4füßige Pulte, Briefregale, Bücher-Schränke, Padentafeln, Kastenregale, Glaslaken, Contorsophas u. dgl. m. Verf. Reichstraße 15. C. F. Gabriel.

1 Geldschrank verk. Blücherstraße 8, Ohalm.

2 Geldschränke, 1 n. Privat, 1 größerer. Verkauf Neutrichhof 31, in der Schlosserei.

1 Cassaschr. verk. Wiesenstraße 67. Kuch. u. n. Geldsch. verk. Lehmann & Schiffmann.

Wein-Fässer

sind zu verkaufen in der Ungar. Wein-Handlung, Rathbarntstraße 25.

Zu verkaufen sind leere Petroleumfässer Produkten-Handlung Krandt- und Kochstraßen-Ecke Nr. 39, B. Hänsel.

Papp-Cartons à Stück 20, 30, 40, 50, 60 Pf. Gaisstr. 22, M. A. Lorenz.

8 Dutz. starke Kaffeefäße, pass. für Kohlenhändler, sind billig zu verk. H. Barth, Promenadenstr. 9.

Zu verkaufen 1 Schautelst. Tisch u. Stühle für Kinder. Eiferstraße Nr. 25, Hof, parterre.

Eine Partie Rosen-Wildlinge sind zu verkaufen im Bamberger Hof.

2 Ofen-Verkauf, 2 Kanonen und ein Kastenofen Alexanderstraße Nr. 8.

1 harter Kanonenofen verk. Gerberstraße 6, D. prt. Zwei Stück Doppelsenler, 45" breit, 73" lang sind preiswerth zu verk. Reichstraße Nr. 12, II.

300 Ctr. gutes Heu ist zu verkaufen bei F. G. Bergk, Pegau.

Garten-Erde unentgeltlich abzugeben Berliner Straße 6, im Restaurant.

Ein leichtes Wdhltz, 2 P. Kutschgeschirre, 2 P. Schellengeläute, einen Vandauer, 1 Schlitten hat zu verkaufen Reichert, Ulrichsstraße 4.

Vandauer, Vandaulets, Coupés, Halbhaufen u. u. ohne Verjeß. Berbed, Kutschir-Wagen, Breaks, Carriols, Jagdwagen in Naturholz u. c., Ponywagen in Jagd- u. Phaetonform u. c. fortwähr. ca. 60 Wagen 1- u. 2p. Schlitten, Geschirre, Reitzeuge u. c. Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Zu verkaufen ein eleganter, zweifüßiger Wagen, sogen. Coupé. Zu erstagen Margarethenstraße 3, Halle a/S.

Ein großer Transportwagen, ein- und zweifüßig zu fahren, für jedes Geschäft passend, steht zum Verkauf Frankfurter Straße 43, Milcherei.

Leichte gebt. Halbhaufen, Breaks, Schlitten, Cabriolet- und zweifüßige Geschirre verkauft billig Colonnadenstraße Nr. 13.

Ein neues, elegantes, leichtes Coupé ist billig zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 13.

Kutschwagen-Verkauf: neue u. gebrauchte, große Auswahl Berliner Straße Nr. 104.

Handwagen aller Art stehen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

Allerhand Handwagen sind zu verkaufen Kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Mehrere tüchtige Arbeitspferde stehen zum Verkauf Tauscher Straße Nr. 8.

Pony.

Ein schöner, harter 4 1/2-jähriger Pony, lamam-fremd, zu Allem tauglich, steht dreiwüchsig zum Verkauf Reiter Straße Nr. 35.

Zwei starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei August Grün, Auenstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine Ziege Sternwartenstr. 18b.

Ein hübscher Hund, n. Raga, reinl. u. wachsam, billig zu verkaufen Alexanderstraße 27, 3 Tr. r.

Süßner, dies- und vorjährige Zucht, sind zu verkaufen Ransbüdter Steinweg Nr. 19.

Ein jahmer grüner Papagei, gut sprechend, pfeifend und singend, mit Messingbauer und Tisch ist für 50 \$ zu verkaufen Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigsstraße 30, II.

Harzer Canarienvogel fortwähr. bill. zu verk., auch im Ganzen Gerberstraße 39, Hof, 1. Etage.

Vogelfutter

aller Art für in- und ausländische Vögel empfiehlt in gut gereinigter Waare (von 10 \$ an Centnerpreis - Preiscourant gratis).

Oscar Reinhold, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 10.

Kaufgesuche.

Ein Bauplatz, an Leipzig gelegen, zu Fabrikzwecken zu kaufen gesucht. Adr. unter H. M. 2. Exped. d. Bl.

Ein Haus, mögl. mit Gärten, wird in angenehmer Lage zu kaufen gesucht. Adressen nur von Selbstverkäufern beliebe man mit Angabe des Preises sowie des Netto-Ertragnisses unter E. H. H. 10. bei Herrn Otto Klemm niederzul.

1 Fischerei v. einem zahlungsf. Mann baldigt zu kaufen resp. zu pachten geb. A. W. Loff, Gr. Fleischerstraße 16.

Zu kaufen gesucht eine mittlere Restauration

von einem zahlungsfähigen Mann. Adressen abzugeben unter R. L. 911. in der Expedition dieses Blattes.

Agenten verboten.

Kauf-Gesuche | 1 Pianino, | 1 Schreibtisch, | 1 gr. Partie! | 1 Tisch, | 1 Stuhl!

1 Contor-Einrichtung, Cassaschrank, Pulte, Tisch, Tafeln. Adressen abzug. an J. Barth, Neutrichhof 32, „Nachlässigkeiten“ werden übernommen.

Wappensammlung

zu kaufen gesucht. Besonders erwünscht übersichtliche systematische Anlage, bebüßig zweckmäßigen Weiterentwicklung. Adr. mit ungefährender Preisangabe unter C. C. C. 49 an die Expedition dieses Blattes.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk u. F. Rüdiger, Pfaffenstraße Nr. 5, 2 1/2 Tr.

Getrag. Herrenkleider.

alle Garberode, Betten, Wäsche u. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Gekauft wird getragene Herren- u. Damen-garderobe, Wäsche, Betten u. Adressen erbeten Pöttberggäßchen Nr. 3, II. S. Rippmann.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhausch. u. Adr. erb. Gr. Fleischberg 19, Hof I. I. M. Kromar.

Sasenfelle

kauf zu höchsten Preisen Antfabrik von M. Th. Pindorf, Markt- und Salzgraben-Ecke.

Gebrauchte Möbel aller Art kaufe zu hohen Preisen C. Fischer, Nicolaistraße 15.

Zu kaufen gef. aus e. Kam. ein in gutem Zust. bei Kl. Secretair. Adr. mit Preis Carlstraße 9, Restaur.

Billard

wird zu kaufen gesucht. Adr. Braunes Hof.

Eine Partie Cigarren werden billig gegen Caffe zu kaufen gesucht von Langer & Dresler, Tauscher Straße 29.

Formenreg., Dreter, Frösche, Schriftregale, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Adr. unter R. G. 10. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Kastenregal zum Productengeschäft, so wie Padentafel werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe der Größe Nicolaistraße Nr. 27, Gewölbe.

Champagner-Flaschen kaufen Langer & Dresler, Tauscher Str. 29.

300 reine Rothweinflaschen

zu kaufen gesucht Kreuzstraße Nr. 6, II.

Eine Partie starke Packfässer werden billig zu kaufen gesucht bei Langer & Dresler, Tauscher Straße 29.

Zu kaufen gesucht billig ein eingefahrener Ziegenbock mit Wagen und Geschirr. Dferren unter Z. H. 55. durch die Expedition d. Bl.

Corrector, zuverlässig und tüchtig, sucht Stellung, sowohl in Deutsch als in allen anderen namentlich den romanischen Sprachen.

Ein junger Mann, 26 J. alt, cautionst., sucht per sofort oder 1. Jan. Stellung in einem Expedition-, Getreide- oder Waaren-Engros-Geschäft oder gewerblich. Etablissement als Kübler, Mälzer, Brauerei, Brauerei. Anfragen beantwortet Carl Liesch, Spedit., Eisleben.

Ein junger Kaufmann mit besten Zeugnissen und Referenzen, mit Correspondenz und Buchführung wohl vertraut, Kenntnisse der englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache besitzend, wünscht Stellung in einem achtbaren Hause per sofort oder später. Ansprüche bescheiden. Werthe Adr. sub C. D. 174 an die Exped. d. Bl.

Ein junger flotter militärfreier Mensch sucht sofort Stellung als Verkäufer in einem Herren-Garderobe-Geschäft. Gehalt 5 Pf. Zu erfahren Bromnadenstraße 13. Lippold, Hausmann.

Ein tüchtiger, auch im Annoncenfach sehr bewandelter Geschäftsmann sucht irgend eine, wenn auch bescheidene Stellung. Herrn würde er dem Vermittler 60 A bewilligen. Geneigte Offerten sub H. 10 postlagernd Leipzig erbeten.

Ein Herr in d. 40er J., repräsentationsfähig, mit dem Comptoir- u. Bureauarb. vertraut, der große Bauunternehm. als Geschäftsführer selbstständig geleitet hat und beste Zeugnisse aufweist, sucht ähnliche Stellung. Off. unter C. L. 920. Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen militärfreien Kaufmann, welcher mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, wird per 1. December a. c. in einem achtbaren Hause Stellung gesucht. Offerten beliebe man hienzu in der Kaufm. Lehrauskalt von F. Günter, Grimm. Str. 24.

Ein junger gebildeter Kaufmann, gew. Einj. freiw. sucht sofort oder später Stellung, gleichviel in welcher Branche. Gef. Off. E. F. 917 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für einen in der Lederbranche erfahrenen und mit dem Ausschneit u. den Comptoirarbeiten vertrauten, in gesetztem Alter stehenden Mann Stellung. Gef. Adressen unter R. H. 32 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein im Tüll- u. Spitzenfach bewandelter und in Folge der langjährigen Reisen mit der Rundschiff vertrauter Reisender sucht per 1. Januar anderweitig Engagement. Gef. Offerten unter P. A. H. 21 bei Herrn Klemm, Universitätsstr. 22.

Ein junger Mann mit Prima-Referenzen, bisher in einem Colonial Waaren-Engros-Geschäft tätig, sucht Stellung als Reisender oder Comptoirist. Gefäll. Offerten bitte unter Chiffre A. R. 21 postlagernd Dels i./Schl. niederzulegen.

Reiseposten-Gesuch.

Ein Süddeutscher, der seitler für eine Schwarzwälder Uhrenfabrik reiste, sucht eine Reisestelle, am liebsten für Uhren, event. auch für jeden andern Artikel Prima-Referenzen. Offerten sub Chiffre T. 73140 befürdern Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Ein mit der Buchhaltung, engl. Sprache und Correspondenz völlig vertrauter j. Kaufmann, welcher in Stellung ist, sucht noch für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Werthe Adr. unter J. 921 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein junger Mensch, welcher 1 1/2 Jahr in einer auswärtigen Conditorei gelernt hat, sucht sofort Stellung. Adressen erbittet man Molkestraße Nr. 44, 3. Etage links.

Ein junger zuverläss. Mann sucht Beschäftigung, gleichviel welche. W. Adr. Burgstr. 10, H. r. 1.

Ein junger Mann sucht Stellung als Marktbesitzer, Cassenbote oder sonstige Beschäftigung. Gef. Offerten bittet man unter P. M. 913, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann mit tücht. Schulkenntnissen und genauer Kenntniss am Plase, sucht Stelle als Kaufmann, Schneider u. Werthe Adressen unter H. H. 902 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein englische junge Dame, sehr musikalisch, jetzt hier, sucht für 6 Monate eine Stellung als Lehrerin oder Gesellschaftsdame in einer Familie Leipzigs. Adressen unter M. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesangs-Soubrette

Sucht baldiges Engagement (R. B. 477) Plagwitz Straße 4, III. rechts.

Ein junges Mädchen, welches den Curfus des Wagnerischen Instituts absolviert hat, wünscht in ein Center am hiesigen Plase einzutreten, auch würde sie eine Stelle als Cassierin annehmen. Dieselbe ist im Besitz der besten Zeugnisse und steht ihr außerdem noch die Empfehlung des Hrn. Director Wagner zur Seite. Gefällige Offerten bittet man unter E. R. 921, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in u. außer dem Hause Erdmannstr. 5, III. r.

Ein geübte Schneiderin sucht Beschäftig. in u. außer dem Hause. Waisenhausstr. 3, H. 3 Tr.

Ein Schneiderin, welche schon l. Zeit selbstl. Schneider u. in jeder Damengard. fertig ist, sucht n. m. Besch. in u. auß. d. Hause Wiesenstr. 8, I. l.

Ein tüchtige Schneiderin sucht noch Beschäftig. in u. außer dem Hause Erdmannstr. 14, H. I. r.

Ein sehr geübte Schneiderin, welche auch Maschine näht, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause, Peterstraße Nr. 3, Milchgeschäft.

Ein alt. Mädchen sucht noch Beschäftigung im Schneidern u. Korb. Theaterplatz 1, Färbergesch.

Ein geübte Schneiderin sucht noch in u. außer dem Hause Beschäftigung Thomashäuschen 3, III.

Ein geübte Schneiderin sucht noch Arbeit. Adr. unter S. S. bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstr. 22.

Ein geübte Schneiderin f. Arb. Eberhardstr. 6, III. l. 1 anst. Mädch. sucht Arb. im Schneidern, Nähen u. f. Ausbess. in sam. Adr. Brühl 31, Seifengesch.

Ein pers. Wäscherin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Keufershof 7, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen, Ausbessern u. etwas Schneidern Burgstr. 20, III. bei Frau Wolf.

Ein anständ. Wittwe mit Maschine wünscht n. m. Arbeit i. H. Gr. Fleischerstr. 10/11, H. r. II.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen und Stopfen gut bewandert ist, sucht Beschäftigung in anständ. Familie. Werthe Adr. bittet man niederzulegen Hainstraße Nr. 14, im Schuhmacherladen.

Gesuch.

Ein anständige Person empfiehlt sich als Wochenpflegerin und Krankenpflegerin hier und auswärts. Näheres Carlstraße Nr. 8, im Hof, 3 Treppen, bei Anton.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftig. im Plätten und Ausbessern in Familien. Werthe Adr. abzugeben 3 Pflsen, Ransf. Steinweg bei A. Singer.

Ein perfecte Köchin sucht Stelle sofort, geht auch zur-Aushilfe Gerichtsweg 6, Hof 2 Tr.

Herrschaften emf. g. pers. Köchinnen, Berl., Haus- und Stubenmädchen, Kellner, Kutscher, Knechte u. Meding, Duerstraße 20, II.

Ein Köchin für ein feines Restaurant sucht Stelle. Adressen unter J. M. 914, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht als Köchin sogleich oder zum 1. December Stellung Petersstraße 16, 1 Treppe links.

Ein gebildetes junges Mädchen, im Kochen, Plätten, sowie in allen weiblichen als auch häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sobald als möglich Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Gefällige Offerten unter Z. V. 2023 erbeten an die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz.

Ein gebildetes kräftiges Mädchen, im Kochen, Nähen und Plätten erfahren, sucht zum 1. Jan. 1877 Stelle als Stütze der Hausfrau. Adressen sub A. N. H. 202 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wirthschafterinstelle = Gesuch. Eine fein gebildete j. Dame (von angenehmen Aeußern), in allen Zweigen des Haushalts wohl erfahren, sucht Stelle in einem vornehmen Haushalt bei einem einzelnen älteren Herrn, auch würde selbige mit auf Reisen und ins Ausland geben. Nähere Auskunft ertheilt Frau Wiedes, Leipzigs. Poststraße 10, Hof, 1 Treppe.

Ein junge gebildete Dame, sehr gut empfohlen, sucht als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin Stellung. Adressen bittet man Pfaffenborfer Straße 19 parterre niederzulegen.

Gesuch.

Ein Dame in mittleren Jahren sucht eine möglichst selbstständige Stellung als Wirthschafterin eines häuslichen Haushaltes. Die besten Empfehlungen über ihre Tüchtigkeit sowohl als ihrem vortreflichen Charakter stehen ihr zur Seite. Schriftliche oder mündliche Auskunft wird gern ertheilt Leipzigs, Plagwitz Straße Nr. 49, I.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht zu sofort oder 1. December Stelle für Küche und Haus bei seiner Herrschaft. Zu erfragen Reudnitz, Heinrichstraße 26, part. rechts.

Ein älteres anständ. Mädchen sucht Stelle zum 1. Decbr. für Küche und Haus. Zu erf. Carlstraße Nr. 9, im Posamenten-Geschäft.

Ein älteres anst. Mädchen, in der Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Decbr. Stelle Reichstraße Nr. 11, im Hofe 2 Tr.

Ein j. fleißiges Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus durch Frau Franke, Nicolaisstr. 8, I.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit gut erfahren, sucht Stelle für gleich oder bis zum 1. December. Zu erfragen Brüderstraße Nr. 28.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit sofort oder 1. December. Zu erfragen Schützengäßchen 1, parterre links.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit Adr. Brühl 31, Gew.

Ein anst. Mädchen aus Thüringen sucht den 1. Dec. Dienst für Alles. Waisenhausstr. 3, H. I. l. Wegen Bezugs der Herrschaft sucht ein Mädchen in gesetzten Jahren Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Köhrstraße Nr. 9, 1. Etage.

2 tüchtige Mädchen suchen Stell. in Restaurant, 4 Aufwartungen, 6 Mädchen f. R. u. H. mit g. Zeugnissen. H. Kropp, Eiferstr. 24, H. part.

Ein ordentl. Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen guten Dienst. Adr. bittet man Turnerstraße Nr. 9c, 4. Etage.

Ein Frau vom Lande sucht Beschäftigung in der Küche oder sonstige Arbeit. Grimma'sche Straße Nr. 10, Rügengeschäft.

Ein reini., sauberes Mädchen sucht Aufwartung auf ganzer oder halben Tag. Burgstr. 6, 1 1/2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung Köpferstraße Nr. 17, 3. Etage.

Ein unabhängige Frau sucht Aufwartung, Adressen Kupfergäßchen Nr. 8 im Gewölbe.

1 ord. Mädchen sucht n. Aufw. Hainstr. 24, Tr. B, IV.

Ein größeres Gewölbe für ein Weißwaarengeschäft wird sof. zu miethen gesucht event. wird auch auf ein solches interess. (Meßgewölbe u.) reflectirt. Adr. unter F. H. 19. durch Herrn Otto Klemm.

Ein Laden in guter Lage wird außer den Meßten zu miethen gesucht. Adr. mit Preisang. u. A. S. 10 in d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein Gewölbe in frequenter Lage wird für ein Weißwaarengeschäft gesucht. Adressen unter F. 10 durch Herrn D. Klemm.

Innere Stadt wird ein Geschäftslocal in 2 oder 3. Etage mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu miethen gesucht. Adr. bittet man abzugeben Köpferplatz 15, 2. Etage.

Ein kleine Werkstatt mit Wohnung f. Tischler, Stadt oder innere Vorst., im Preise bis 460 A wird sofort oder Neujahr gesucht. Adressen unter M. A. 901 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht für Ostern o. a. früher i. d. Hainstraße, Brühl, Ritter- od. Reichstraße ein Logis, 2 o. 3. Etage u. 4-5 Piecen u. Küche. Adr. m. Preisangabe W. 4 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis gesucht sofort von ruh. kinderl. Leuten (inn. Stadt), Preis bis 50 Pf. Adr. unter M. H. 100 in die Exp. d. Bl. erd.

Gesucht wird ein Logis, 2 Stuben u. Zubehör zu Neujahr. Adressen bitte man abzugeben Reizer Straße 13, bei Herrn Karl Todt.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, 150 bis 180 A. Gef. Adressen unter W. B. 904, an die Expedition dieses Blattes.

Nähe der Lauchaer oder Marienstraße wird 15. December oder 1. Januar ein kleines Logis gesucht. Offerten baldigst unter C. T. 15 an D. Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht Neujahr Wohnung bis 360 A, nicht über 3 Treppen. Offerten sub F. F. Katharinenstraße 18, Filiale d. Bl., erbeten.

Ein auswärtige Familie, 3 Personen, welche den Winter in Leipzig zubringen beabsichtigt, sucht anständige meublirte Wohnung von 1 oder 2 Wohnzimmern und 3 Bettzimmern, hohes Parterre oder 1. Etage in der Nähe des Neuen Theaters und am liebsten an der Promenade. Adressen unter G. K. L. an Herrn D. Klemm, Universitätsstraße.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. December in der Nähe des Köpferplatzes ein Garçon-logis. Adressen mit Preisangabe sind unter A. N. 10 010 im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Reumarkt 39, niederzul.

Ein j. Ehep. ohne Fam. sucht in der innern Stadt eine einf. möbl. Stube m. Kochofen, bald od. 1. Dec., mögl. separ., falls nicht Betten, werden welche mitgebracht. Adr. C. K. in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein gut meublirtes, ungenirtes Zimmer, wenn möglich mit Pianoforte, wird gesucht. Adr. mit Preis sub O. 51 d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein einf. fr. meubl. Stube, Nordvorst., nicht über 2 Tr., wird zum 1. Dec. von 1 anst. Dame gesucht. Preis 9-12 A Adr. A. B. bei D. Klemm.

Ein anst. Mädchen, welches zu Hause arbeitet, sucht Nähe der Stadt ein freundl., einfach möbl. Stübchen. Adressen werden unter U. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Hôtel-Verpachtung.

Das in nächster Nähe sämtlicher Bahnhöfe und des Theaters in Leipzig gelegene und elegant eingerichtete

Dennhardt's Hôtel ist weggangbar weiter zu verpachten. Uebernahme nach Belieben. Näheres beim Besitzer od. beim jetzigen Pächter.

1 eleg. Restaurationslocal mit Garten u. Regeltbahn 800 Pf; 1 Laden mit Wohnung für Productionsgeschäft u. Restauration 333 Pf sofort zu verpachten d. H. W. Loff, Gr. Fleischerstr. 16.

Ein Lad u. mit Laden-Einrichtung und Wohnung in welchem ein Parfümerie- und Friseur-Geschäft seit 20 Jahren mit bestem Erfolg bestanden, wird in Eisenach an bester Geschäftsstelle sofort oder per 1. Januar 1877 vermiethet von G. A. Sanderhof.

Grimma'sche Str. I

vorheraus, ist ein Local, für einen Weihnacht-Ausverkauf passend, zu vermiethen. Näheres Auerbach's Hof, Gewölbe 73.

Ein schöner Laden in sehr frequenter Lage zum 1. Jan. zu vermiethen. Näh. Lauchaer Straße 7.

Für Advocaten, Agenten etc.

1 Local, bestehend aus 1 2st. und 1 einst. Zimmer, in 1. Etage im Hofe, jedoch in besserer Geschäftsstelle befindlich, ist per 1. Jan. 1877 oder später zu vermiethen. Adressen bittet man bei Rudolf Mosse, Grimm. Straße Nr. 2 sub R. E. 8751 niederzulegen.

Große helle separate Stube 1. Etage innere Stadt, sof. als Comptoir u. zu vermieth. J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Brüderstraße 26 (nicht Eckhaus) ist Ostern 77 das getheilte Parterre, bisher Buchhändlerlocal, und die 2. ganze Etage anderweitig zu vermiethen. Letztere enthält sechs 2st. Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Alles Näheres 3. Etage rechts.

Logis, freundlich, mit allem Comfort der Neuzeit, worunter auch ein hübsches Parterre, welches sich zu Geschäftszwecken eignet, 1. Januar zu vermiethen Georgenstraße 15b, 1. Etage links.

Großer heller Arbeitsaal im Parterre des Hauses Lange Straße 22, Marienplatz, ist zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Als Werkstelle, Lagerraum etc. sind drei große trockne u. helle Souterrainlocale sofort oder später zu vermiethen Waldstraße 47 (erstes Haus rechts). Näheres daselbst beim Hausmann.

Ein geräumige trockene Niederlage mit Gas und Wasserleitung ist sofort zu vermiethen. Näheres Humboldtstraße Nr. 19, 2. Etage.

Stallung

für 2 Pferde, Dienestr., Sattel- und Deuboden Sophienstraße 11. Näheres beim Hausmann.

Ein elegantes Parterre, 7 Zimmer nebst Zubehör, ist von Ostern 77 ab zu vermiethen. Preis 550 Pf. Näheres Reilstraße Nr. 11, part. rechts, beim Besitzer.

Connewitz, Friedrichstraße 9, direct an der Pferdebahn, ist ein Logis, parterre, sofort oder 1. Januar für jährlich 45 Pf., bezgl. ein 3 Treppen zum 1. April für jährlich 40 Pf. zu vermiethen. Näheres Bindmühlenstraße 46, Restauration.

Zu vermiethen Marschnerstraße Nr. 68F Parterre mit Garten, 5 Zimmer und Zubehör, für 1100 A. Näheres 1. Etage.

Ein hohes Parterre 7 Stuben u. Zubehör mit Garten 430 Pf., eine l. Etage bezgl. 450 Pf., dicht am Schletterplatz, Sonnenseite, sind vom 1. April an zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zu vermiethen per Weihnachten 2 Logis im Parterre und 2. Etage, bestehend aus zwei Stuben, 2 Kammern und Küche für 90 u. 85 Pf. Reudnitz, Vouisenstraße Nr. 298.

G. Böttlich. Das Parterre-Logis in Nr. 23 der Mittelstraße hier, mit Gas- und Wasserleitung, ist zum 1. April 1877 anderweitig zu vermiethen. Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

Ein Part. als Familien od. als Compt. u. Gesch. zu Neu. zu verm. Reudnitz, Gemeinestr. 34, I. Schletterplatz 2, 1. Et. 5 Stuben, 4 Kammern für 310 Pf. 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Hof 1 Etage daselbst.

Zu vermiethen sofort od. Neujahr 1. Etage 150 Pf., 3. Etage 125 Pf. Näheres Roschelschstraße Nr. 79 L beim Hausmann.

Zu vermiethen am 1. Januar eine Wohnung 1. Etage für 145 Pf., eine 2. Etage für 186 Pf. und eine 4. Etage für 112 Pf. Braustraße Nr. 6d. Julius Uhlmann.

Zu vermiethen ein freundliches Familienlogis, 2 Stod. Hintergebäude, 400 A, Colonnadenstr. Nr. 26. Zu erfragen im Fleischladen.

Ein 2. Etage, 5 St. und Zub., ist zu Ostern zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 59, 1. Et.

Sofort beziehbar

ist eine neue halbe dritte Etage, Preis 175 Pf. Beyrich, Sidonienstraße 33.

In der 3. Etage des Hauses Lessingstraße Nr. 12 ist ein neu hergerichtetes Logis, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und zwei Entree zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.

Näheres beim Hausmann daselbst oder bei Rechtsanwalt Freytag, Nicolaisstraße Nr. 45, III.

Ein neu tapezirte 3. Etage ist an anständige Leute preiswerth zu vermiethen und sofort oder per Ostern zu beziehen Marschnerstr. 65 F. Näheres 2. Etage.

Ein 3. Etage von 5 Zimmern, 5 Kamm. und Zub. u. Garten ist Weststr. 54 v. Neujahr resp. d. 20. December zu verm. Näh. das. 3. Et. r.

Grimma'sche Straße 31 ist die 4. Etage im Hauptgebäude, bestehend aus 6 Stuben, 6 Kammern, Küche, Boden und Keller, von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

Die 3. Etage Karlsruher Steinweg Nr. 19
denn ist neu hergerichtet sogleich zu vermieten.
Näheres daselbst 1 Treppe.

Uferstraße. Eine getheilte 4 St., 2 zweifenstr.
Stuben, Küche, Kammer und Keller, der 1. Jan.
zu vermieten. Näh. beim Def. Uferstr. 10, I.

Im Hause Köpferstraße Nr. 6 ist ein Logis in
der vierten Etage für 540 M jährlich zu ver-
mieten durch

Adv. Julius Berger, Reichstraße Nr. 1, I.

Logis in allen Stadttheilen, theils
mit Gärten, Stallung u. Wagen-
schupp, im Pr. v. 100-800 M, sofort u. später
zu verm. v. **A. W. Loff**, Gr. Fleischerg. 16.

Zwei mittlere Familienlogis sind zu vermieten.
Näheres Sternwartenstraße 18b parterre.

Ein Logis, 2 St., 1 Kammer, Küche u. Keller
für 90 M sofort zu verm. Körnerstr. 2c, b. 5. Stm.

Zu verm. sofort oder 1. Jan. 2 fe. Familien-
logis, Preis 360 u. 390 M, Colonnadenstraße 7.

Nordstraße 20, 4 Treppen ein Logis, zwei
Stuben und Zubehör, sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist in der Vorstadt ein Logis.
Zu erfragen bei **J. S. Dittrich**, Universitäts-
straße Nr. 17 im Gemölde.

Neuerst preisw. Logis von 270-400 M zum
1. Jan. u. 1. April zu verm. Näh. Heinrichstr. 28.

Feine sehr preisw. Logis v. 500-1000 M zum
1. April zu vermieten. Näh. Tauscher Straße 7.

Sophienstraße Nr. 10 ist ein Logis für 95 M
zu vermieten, eins beagl. in der 2. Etage, neu
restaurirt, 200 M, pr. sofort oder Neujahr.

Im Hause Sidonienstraße Nr. 47 sind zwei
Logis zu vermieten durch
Adv. Julius Berger, Reichstraße Nr. 1, I.

Zu vermieten 1. Januar Logis von 78 M
zu jedem Preis bis 300 M, beagl. 2 St. am
Bezirksgericht II. 225 M, Logis von 90-800 M.
Local-Cantor Sidonienstr. 42. E. Gross.

Zu vermieten 2. Logis, Pr. 60 M, Neujahr
zu beziehen, Windmühlstraße 20, 1 Tr.

Zu verm. sof. oder später 1 Logis zu 150 u.
200 M Eisenstraße 33, 1 Tr., beim Hausmann.

Ein fl. Logis ist sofort oder Neujahr zu
vermieten Körnerstr. 3b, Hintergeb. 1 Tr. links.

Berliner Straße 109
sind sofort oder per 1. April mehrere Wohnungen
von 100 bis 300 M und auch ein größeres
Vapierplatz zu vermieten.

Zudem, per Weinhofen eine Kam.-Wohnung,
1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Kellerabth., 1 Tr.
hoch, Pr. 70 M Reudnitz, Feldstr. 25, beim Def.

Familienlogis in Soblis, Rüdern'sche
Straße 30 d, im Preise von 100 bis 140 M sind
sogleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim
Hausm. oder bei **C. W. Seyfert**, Neumarkt 2

Ein freundliches Familienlogis
ist wegen halber per 1. December billig zu ver-
mieten Schönefeld, Neuer Anbau, Schönefelder
Weg Nr. 75, 2 Treppen rechts.

Garçonlogis 2 gut möbl. Zimmer mit Schlafz.,
sind zu vermieten Bayerische Straße 6d, 3. Et.

Garçon-Logis, elegant, zu vermieten
Sternwartenstraße Nr. 25b, part.

Garçonlogis, Stube und Schlafzimmer, f.
meubl., ist zu vermieten Blücherstr. 32a, II. r.

Garçon-Logis,
Ein prachtvoll gelegenes Zimmer mit Alkoven
in der 1. Etage sofort zu vermieten, sowie ein
kleineres mit Alkoven Dorotheenstr. 2.

Eine freundliche **Garçonwohnung**, sogleich
oder später zu beziehen, zu verm. Vorhingerstr. 4, II.

Garçonlogis, fein meubl., Stube u. K. zu
vermieten Georgenstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Zu vermieten ein freundl. Garçonlogis.
Weststraße Nr. 68, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, elegant meubl. Zimmer, zu
vermieten Königsplatz 13, II. Etage, grad zu.

Elegantes Garçon-Logis
Emilienstraße 13, 2. Etage sofort zu vermieten.
Sofort oder per 1. December ist ein fein mö-
birtes Garçonlogis zu verm. Uferstr. 15, p. r.

Zu vermieten ein freundliches **Garçon-
logis** Hobe Straße 11b, 3. Etage links.

Garçonlogis, 2 eleg. möbl. Zimmer auf. oder
geth. sofort zu verm. Peterstr. 24, III., Vorderh.

Zu verm. ist Nordstr. 15, 2. Etage rechts, ein
fein meubl. **Garçonlogis** an Herren.

Garçonlogis zu vermieten
Humboldtstraße Nr. 31, III. rechts.

Garçonlogis, 1 größeres od. kleineres Zimmer,
gut meublirt. Thalstraße Nr. 1, 4. Etage links.

Garçonlogis, 1 f. meubl. Zimmer zu verm. für
1 Hrn. oder D. Frankfurter Str. 40b part. links.

Garçon-Logis, bestehend aus 2 fein möbl.
Zimmern, auf Wunsch auch Dienerzimmer, für
einen Arzt oder für einen oder mehrere junge
Leute passend, ist mit, auch ohne Pension sofort
oder 1. December zu vermieten
Centralstraße Nr. 2, 1. Etage.

Garçonlogis zu vermieten Blücherstr. 33, III. I.
Garçonlogis an 1 od. 2 H. Eisenstr. 31, I. 18.

Garçonlogis, möbl., Humboldtstr. 29, II. r.
Freundl. **Garçonlogis** sof. Weststraße 70, II. I.
Garçonlogis Turnerstraße 10b, links.
Neu meubl. Garçonl. bill. Flauenstraße Str. 2, II.

Garçonlogis Dorotheenstr. 8, 2 Tr. I.

Garçonlogis Weststraße 76, III. R.

Garçon-Logis, fein meubl., Moritzstr. 6, I. links.

Garçon-Logis Rosenbühlgasse 3, III.

Garçonlogis, gut meubl. Turnerstraße 12, II. I.

Feines Garçonlogis sofort Eisenstraße 31, III.

Garçonl. für H. od. anst. Damen Hobe Str. 16, I.

Garçonlogis b. f. H. o. D. Elsterstr. 24, Sg. I. I.

Garçonlogis f. H. oder D. Koblenstraße 11, II. I.

Garçonlogis Blumenstraße 3b part. querdor.

Waisenhausstraße 5, 5 part. 18. Garçonlogis.

Zu vermieten Wohn- u. Schlafz., f. mbl.,
an 1 oder 2 H. bis 1. Dec. Georgenstr. 23, III.

Zu vermieten
ein gut meubl. Zimmer mit Schlafstube sof. oder
den 1. Decbr. Inselstraße 14, Tr. B, 3. Etage.

Eine gut meubl. Stube, wenn gewünscht auch
mit Schlafstube, an 1 auch 2 Herren Frankfurter
Straße Nr. 53 im Seitengebäude 1 Treppe.

Eine freundl. Stube mit Kammer ist unmbgl.
sof. zu verm. Erdmannstr. 34, H. I. III. Müller.

Turnerstraße 19, III. r. pr. 1. Decbr.
Wohn- und Schlafstube für 1 oder 2 Herren.

Für 2 Personen Stube mit Schl. (Instrument)
zu verm. mit Schlüssel Reichstraße 38, III.

Eine Stube nebst Schlafstube ist für 15 M pro
Monat pränum. zu verm. Peterstraße 2, IV.

Sep. h. b. St. mit K. 1. Dec. f. 10 M, 1 sep.
Schlafst. sof. f. 18 M. Kauf. Steinw. 72, III. r.

Zu verm. sof. 1 gut meubl. Stube mit S. u.
Hschl., sep. Eing., an 1 H. Sternw. 25b, II.

Zu vermieten 2 schön möbl. Stuben, zu-
sammen oder geth., Pargensstein Garten 5D, I.

Zu vermieten eine einfach meubl. Stube f.
2 Herren Sternwartenstr. 26, i. H. prt. S.-G. I.

Zu vermieten ist sofort ein möbl. Zimmer
mit Schlafcabinet Marienstraße 12, part. links.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an eine
Person. Georgenstraße 16b part. zu erfragen.

Zu vermieten eine kleine meubl. Stube als
Schlafstube Schützenstraße 4, 3 Treppen.

Zu vermieten eine kleine heizbare Stube
an Herren Gerberstraße Nr. 46, 4 Treppen.

Ein zweifenstr. Zimmer, schön möbl., an 1-2
H. 1. Dec. zu verm. Sternwartenstr. 18c, III.

Humboldtstr. 12, Gartengeb. 2. Et. ist ein fr.
möbl. Zimmer mit P. billig an Herren zu verm.

Für anst. Herren o. Damen möbl. Zimmer sogl.
oder später zu vermieten Lange Str. 47, 3 Tr.

Ein gut meubl. Zimmer ist 1. Dec. zu ver-
mieten Peterstraße 14, 2. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube an einen anst. Hn.
Herren zu vermieten Blücherstraße 10, 3 Tr.

Eine große freundl. Stube ist an 2 Herren zu
vermieten Grimma'sche Straße 3, Hof 3 Tr.

Ein fein meubl. Zimmer sofort zu vermieten
Turnerstraße 11, 2. Etage rechts.

Elsterstraße 43, III. 18. 2 anst. möbl.
Zimmer zu billigem Preis sofort oder später zu
vermieten an ausländigen Herr oder Dame.

Zwei fein neu möbl. Stuben sofort zu vermie-
ten Sidonienstraße Nr. 47, 1 Treppe.

Ein möbl. Zimmer, gemüthlich u. ungemirt, ist
sofort zu beziehen Uferstraße 11, 2 Treppen.

Ein fein möbl. Zimmer sofort oder später zu
vermieten am Westplatz, Promenadenstr. 9, III.

Obstmarkt I, IV., prachtvolle Promenaden-
ausblick, 1-2 Zimmer billig zu vermieten.

Ein schönes gut möbl. Zimmer ist zum 1. Dec.
zu vermieten **Brühl 17, 3. Etage.**

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermieten
Inselstraße Nr. 1b, 3 Treppen.

Eine möbl. Stube zu vermieten an 1 bis 2
Herren Nordstraße Nr. 24, 4 Treppen rechts.

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer sofort
zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 3, 1. Et.

Eine Schlafstube, sep. Eing., Matragens, a P.
pr. B. 2 M, sofort offen Ritterstr. 21, 1. Et.

Eine fr. Schlafstube zu vermieten
Körnerstraße Nr. 15, 1 Treppe links.

Eine Schlafst. mit Benutz. eines heizb. Stüch.
sofort an 1 Herrn zu verm. Thomaskg. 11, II.

Eine fr. Stube ist an 2 anst. Herren als
Schlafstube zu verm. Koblenstr. 11, querd. I. r.

2 freundl. Kammern mit Betten zu vermieten
Vorhingerstraße 5, part. links.

**Möbl. Stube als Schlafst. m. Saal-
u. Hschl. billig Kl. Fleischergasse 8, III.**

2 Schlafst. in heizb. St. Reiter Straße 30b pt.
2 Schlafstellen Kl. Windmühlengasse 12, H. 2 Tr.

Heizb. Schlafst. für Herren Thalstraße 12, IV. r.

Eine Schlafstube Königsplatz Nr. 18, 2. Etage.

Eine heizb. Schlafst. bill. zu verm. Waldstr. 46, IV.

Schlafstube Peterstraße Nr. 20, 2 Tr.
1 heizb. separ. Schlafst. Glodenstraße 4, III. r.

Schlafstube für Herren Burgstraße 11, Hof 2, Tr.

In fr. Stube Schlafst. f. H. Sternw. 14b, III. r.

Schlafst. offen Reiter Str. 34, 2. Et. rechts.

fr. Schlafst. f. 1 f. Mann Reudn. Rathstr. 33, pt. r.

2 fr. Schlafst. m. Hschl. f. H. Turnerstr. 9c, IV.

Kauf. bill. Schlafst. Alexanderstr. 15, H.-H. III.

1 Schlafst. f. H. in m. St. Sternwartenstr. 25b, IV. I.

fr. heizb. Schlafst. f. H. Hauptmannstr. 73c, III r.

2 fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 25b, IV. r.

Offen 1 heizb. Stube als Schlafst. f. Herren,
sep. Eingang, Lange Straße 43b, 4 Tr. links.

Offen 2 f. Schlafst. f. sol. Weib., eine die Bett
f. h. Zu erf. Reudnig, Koblenstr. 62, part.

Offen sind Schlafstellen Hauptstraße 11, 1. Et.

Offen 1 fr. Schlafst. Entzwickler Str. 8, III. I.

Offen 2 Schlafstellen Poststraße 12, 1 Tr. 18.

Offen 2 freil. Schlafst. f. H. Canalstr. 6, IV. r.

Offen 2 Schlafst. f. H. Hobe Str. 2, Hof, pt.

Offen sind 2 Schlafstellen Kl. Fleischergasse 28.

Offen 2 Schlafstellen Emilienstr. 7, Hof, 1 Tr.

Offen fr. Schlafst. f. Hrn. Neudirchhof 18 part.

Offen 2 bill. Schlafst. f. H. Ulrichsstraße 38 pt.

Offen eine Schlafstube Kl. Fleischergasse 7, 2 Tr.

Offen Schlafst. f. Herren Sophienstr. 23, Hof 1

Offen 1 Schlafst. f. H. Nürnbergerg. Str. 41, V. I.

Offen fr. Schlafst. Sophienstr. 19b, Hof III. I.

Offen 2 freil. Schlafst. sep. Dresdener Str. 33, II v.

Theâtre varié
zur **Corso-Halle**,
17. **Wagengasse 17.**
Heute Dienstag den 21. November 1876
Gastspiel der Chansonnetten-Sängerinnen
Geschwister Contrelly.
Austreten der Chansonnetten-Sängerin
Frl. Meta Petersohn,
der Costüm-Soubrette
Frl. Elly Börner,
des Gesangs- und Charakter-Komikers
Herrn Wilh. Herzberg.
Austreten des gesammten enga-
girten Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Part. 50 J. Reserv. Pl. 75 J.
Emil Richter, Director.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
Großes Concert u. Vorstellung.
Austreten
der vorzügl. Chansonnetten-Sängerin
Frl. **Tine-Tank**
vom Victoria-Salon in Dresden.
Austreten des beliebten Wiener
Komikers Herrn **Wiener**, Aus-
treten der Chansonnetten-Sängerin
Frl. **Prochinsky**, der Chansonnet-
ten-Sängerin Frl. **Berger**, des Ge-
sangs- u. Charakterkomikers Hrn.
Friedrich und des Damen-
Komikers Herrn **Benzelly**.
Heute:
Käufe rein in die gute Stube.
Anfang 7/8 Uhr Eintritt 50 J

Rahniss' Restaurant,
Nr. 10 Universitätsstraße Nr. 10.
Austreten der Gesellschaft **J. Koch**,
der Chansonnetten-Sängerinnen Frl. Elsa u.
Frl. van Varenholz. Anfang 8 Uhr.

Blaues Ross.
Concert u. Vorträge.
Zu meinem morgen Mittwoch den 22. v. W.
haltfindenden

Martins' Schmaus
A la carte
erlaube mir meine werthen Gäste sowie Gönner
und Bekannte freundlichst einzuladen. Ergebenst
C. Runge, Koch u. Konditorien-Gefe 19.
NB. Haltstelle der Pferde-Eisenbahn.
die Tasse 15 J., Chocolate mit Schlag-
labne, gefüllte Windbeutel und feinsten
Obsttuden empf. v. Tisbein, Dainstr. 25.

Schwender's Restaurant,
Neumarkt Nr. 18.
Einem geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß ich von heute ab **f. Stöpsel-
Gose** von Lange & Pressler führe. Es
wird stets mein Bestreben sein, einem ge-
ehrten Publikum eine feine Gose zu verab-
reichen. Hochachtungsvoll Bruno Schwender.

Heute Schlachtfest,
von 7/9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat-, Blut-
und Leberwurst. Bayerisch u. Lagerbier ff.
Georgenstraße Nr. 15b. **Sporn.**
Heute Schlachtfest
empfiehlt **Ernst Stimmel**,
Dainstraße 6.

Restaurant A. Kuntzschmann
Schulstraße 2.
Heute grosses Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,
fein Wellfleisch und Kesseltwürste, Abends
Bratwurst mit Sauerkraut, frische Wurst u.
Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet
Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.
Bierhändler und Lagerbier.
Heute Schlachtfest
bei **J. Albrecht**, Rathbarinnenstraße 19, Durch-
gang im Stern

**Lützschenaer
Brauerei,**
Schützenstraße Nr. 1.
Heute Karpfen polnisch, oder blau,
Biere ff. empfiehlt **E. Rothe**,
J. R. Die Generalliste der Hamburger
Lotterie ist eingetroffen. **D. D.**
Geyer & Schmidt'sche Brauerei.
Heute faure Rindfleischsuppen u. Gänse-
braten mit Weintraut. Bier hochfein.
J. Hensel.

Pension findet ein Herr oder Dame
Klostergasse Nr. 11, 3. Etage.
Ein Teilnehmer zu einem **Garçonlogis** mit
Saal- u. Handhch. Gr. Fleischergasse 29, I. r.
Eine Teilnehmerin in meubl. Stube gesucht
Sidonienstraße Nr. 46, 4 Treppen rechts.
Ein Gesellschaftszimmer
mit Instrument ist noch einige Tage frei
Restauration Kleine Fleischergasse 28.
Bürgergarten, Brüderstraße 9 ist für **Mittwoch**
die **Wärmor-Regelbath** frei geworden.

Regelbath.
Auf meiner Bath ist noch ein Abend frei.
Aug. Gerhardt, Marienstraße 9.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr **Aufnahme**
stunde Hobe Straße Nr. 38, Volksgarten.

Restaurant G. Hilse,
Königsplatz Nr. 13.
Heute Dienstag den 21. Novbr. 1876
Frei-Concert.
Anfang 8 Uhr.
Café Victoria,
Markt 6.
Heute den 21. November
Grosses Concert
der neu engagirten Damencapelle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 J.
E. Lötel.

Ronnger's Concert-Halle.
1-2 **Wagengasse 1-2.**
Heute Dienstag den 21. November 1876
**6. Gastspiel des französischen
Sängers und Tänzerpaars
Mr. Bousquet u. Mlle. Mansuy**
17. **Gastspiel des vorzüglichen
Damenkomikers
Herrn Emil Klein.**
Austreten der Concert-Sängerin
Frl. **Joh. Posener-Crause**,
der Chansonnetten-Sängerin
Frl. **Mathilde Lucca**,
des beliebten Wiener Couplet-Komikers
Herrn **Alois Danzl**,
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Ram. Pl. 75 J.
Robert Ronnger.

Hotel de Pologne.

Heute Dienstag, den 21 und Donnerstag, den 23. November wird die auf ihrer Rückreise von Schweden begriffene Ungarische National-Capelle in Uniform unter Leitung des Capellmeisters Penzo Rudi und Horvath Matyas zwei große Concerte in den Concertsälen des Hotel de Pologne veranstalten.

- Erste Abtheilung. 1) Hecoyi-Marsch. 2) Wiener Blut, Walzer von Strauß. 3) Gárdas, Ungarische Melodie. 4) Potpourri a. d. Oper: „La Traviata“ von Verdi. Zweite Abtheilung. 5) Am Plattenseer, Walzer von Fahrach. 6) Potpourri aus der Oper „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti. 7) Im Hotel, Polka von Lubigk. 8) Marsch aus d. Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer. Dritte Abtheilung. 9) Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von Supré. 10) Gárdas, Ungarische Melodie. 11) Fid-Lad, Schmelz-Polka a. d. Operette „Die Fledermaus“ von Strauß. 12) Habesky-Marsch. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 J. Billets sind vorher zu haben im Hotel de Pologne bei Hrn. Restaur. Noad zu haben.

Burgkeller.

Heute Abend Concert (Streichmusik). Dabei empfehle Mockturtle-Suppe. Täglich Stammfrühstück und Stammabendbrod.

Gosen-Schlösschen

(R. B. 452.) Eutritzsch. Heute Dienstag zur Kirmes Concert und Ballmusik. Anerkannt gute Küche, ff. Gose, Bier und Weine empfiehlt J. Jurisch.

Wahren. Heute Dienstag zum Kirmes-Schmaus Concert und Ballmusik.

Dieru empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte und ff. Bier. Omnibusse gehen von 4 Uhr an (Station Waageplatz) bis 9 Uhr à Person 40 J., von da ab à Person 50 J. Es ladet ergebenst ein G. Söhne.

Eutritzsch zum Helm.

Heute Dienstag Kirmes.

wozu ich ergebenst einlade. Heute Dienstag den 21. November zur Kirmes Concert und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wensch. Heute findet in Eutritzsch die letzte Tanzmusik vor dem Todtenfeste statt.

Im Gasthof. Heute Dienstag Kirmes, wozu ergebenst einlade. NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Möckern. Heute Dienstag Kirmes, wozu ergebenst einlade. NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Möckern, Zum goldnen Anker. Heute Dienstag Schluß der Kirmes, wobei mit div. Speisen und ff. Lagerbier und Döllniger Gose aufwartet.

Heute Schlachtfest bei dem Reiter Mucke, Gewandgäßch. 1b. Restaurant und Café von F. C. Canitz, 51 Peterssteinweg 51.

Heute Schlachtfest Müller's Hotel. Schweinsknochen mit Klößen Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Zill's Tunnel. Heute Abend Roastbeef mit Kartoffel-Croquettes. Täglich Stammfrühstück und Mittagstisch.

Schlachtfest.



Schlachtfest.

Heute empfehle ich ein extra grosses Schlachtfest, dabei ganz vorzügliche Biere, worauf zu achten bittet F. Louis Stephan, Credit-Anstalt. Hôtel de Saxe.

Heute Abend Gste mit Weintraut, Bayerisch u. Vagerbier ff. M. Strässner. Restaurant Drechsel, Nicolaisstraße Nr. 5. Heute Abend Roastbeef englisch, morgen Mockturtle-Suppe. Freib. v. Luther'sches Bier ganz vorzüglich.

Plauen'scher Hof. Münchener Pschorr. Täglich feines Stammfrühstück und anerkannt guten Mittagstisch.

Zu meinem heute Dienstag den 21. November stattfindenden Martinschmaus erlaube ich mir verehrte Gönner sowie Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen. G. Schulze, Zübstraße Nr. 14.

Prager's Biertunnel. Hindsfaldauen empfiehlt heute Abend C. Prager. Zu meinem am Dienstag den 21. November stattfindenden Martins-Schmaus lade ich meine werthen Gäste, Freunde und Bekannte ergebenst ein. Geseßt wird à la carte. Eduard Franke, Emilienstraße 8.

Bayerischer Bahnhof. Erquisite Küche, vorzügliche Weine und feine Biere, als: Gdt Bayerisch (Heminger), Gdt Böhmis (Königsbier), sowie Lagerbier aus der Kiebed'schen Brauerei.

Keil's Restaurant zur Gartenlaube. Heute Abend von 6 Uhr an Karpfen polnisch u. blau, Coteletteß mit Stangenspargel. Mittagstisch zu verschiedenem Preis von 12-3 Uhr.

Grimm. Str. 5. Restauration Neumarkt 3. Tagl. von 12 Uhr an Mittagstisch. Heute von 6 Uhr an Schweinsknöchel. Morgen früh Ragout au.

Robert Gerber. Heute Abend saure Hindsfaldauen empfiehlt L. Trentler.

Goldnes Herz. Heute Erbsuppe mit Schweinsbören. Täglich Goldene Säge. guten Mittagstisch. A. Wagner.

Vajeri's Restaurant in Lohmann's Garten empfiehlt für heute Abend Mockturtle-Suppe. Gose vorzüglich.

Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsbören empf. Herrmann Winkler, Kl. Windmühlenstr. 11.

Schloss Blankenburg, Neuschönefeld, Clarastraße 140B. Morgen Mittwoch halte ich meinen Kirmes-Schmaus verbunden mit Schlachtfest, wozu ich Freunde und Gönner ergebenst einlade. C. Blankenburg. Ratharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Speise-Halle. Mittagstisch (Hauskost).

2 Herren können Mittagstisch haben. Kleine Fleischergasse Nr. 71, 2 Treppen.

Verloren wurde eine goldene Damenuhr am Sonntag Abend von Drechsel's Restauration, Nicolaisstraße bis Wasserfont. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben Wasserfont 10, 1. Etage.

Verloren Freitag Abend eine gold. Herren-Uhr vom Theater nach Café français, durch die Schillerstraße um Promenade und Fleischergäß. Abzug gegen Bel. Oafé Kintschy, Klostergasse. Sonnabend ein Etui mit Studentenkarte verl. Geg. entspr. Belohnung an die Adresse erbeten.

Verloren ein Stück von einer langgeglied. goldnen Uhrkette mit Compaß u. Thermometer. Geg. Belohn. abzug. Windmühlenstraße 8 u. 9, 1. Etage. Verloren am Sonnabend ein Vortem. mit etwas über 7 1/2 Inhalt von der Colonnadenstr. bis z. Westpl. G. Del. abzug. Wiesenstr. 7. Eg. 1. Ein braunes Leder-Vortemonaale verloren, Inhalt: Legitimationskarte, ungefähr 6 L und 7 Speisemarcken. Gegen gute Belohnung abgeben an stud. W. Schröder, Nürnberg. Str. 27, 1. Verloren wurde Freitag 1 Vortemonaale enthaltend 15 L und 1 kleinen Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße 50. Verloren wurde Sonnabend den 18. d. M. im Restaurant zum Plauenischen Hof eine Brieftasche mit Inhalt von 2 sächsischen u. 2 braunschweigischen Loosen und verschied. andern Werthpapieren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen 20 L Belohnung abzugeben im Restaurant im Plauenischen Hof. Liegen gel. ist am Sonntag im Trianonsaale des Schützenhauses ein braunes Ledertäschchen. Abz. g. gute Belohn. Sternwartenstr. 36, D. III. 1. Verloren nach dem letzten Concert vom Gewandhaus bis Auerbach's Hof 1 schwarzer Hücher mit gemaltem Bouquet. Abzugeben gegen Belohnung Grimma'sche Straße 37, 1. Etage.

Verloren
Polstul mit Köpfchen von der Fürberstr. durch die Rosenthalgasse nach der Promenade. Abzugeben gegen gute Belohnung Fürberstraße 8, 1 Treppe rechts.

Am Sonnabend Nachmittag wurde von einem Kuffler in der innern Stadt 1 Ballen Fadenseiden sig. Δ M. verloren. Abzug. Magdeburger Bahn.

Verlaufen ein schwarzes Kästchen. Gegen Belohnung wieder zu bringen Wiesenstraße 19.

Eine schwarz und weiße Taube hat sich verfliegen. Gegen Belohnung bei E. S. Canitz, Köhlerstr. 7.

Schrauben ist ein eiserner Schlitzen. Abzugeben Infelstraße Nr. 11.

Vohlfuttscher Tränkmann.

Lombard- und Vorschussgeschäft. Schulstraße Nr. 2, 1.

Alle bis Ende September a. e. verfallenen Gegenstände kommen am 1. December zur Auction.

Die Schuldner der in Concurs verfallenen Firma **P. Podobsky**

werden aufgefordert, binnen 14 Tagen zur Vermeidung der Pfändung Zahlung zu leisten an den Concursverwalter Adv. Dr. **Kramm**, Kleine Fleischergasse Nr. 4.

Neues Theater, Parquet rechts ist am 17. d. M. bei der Aufführung des Troubadour ein von mir entliehenes Opernglas nicht zurückgegeben u. jedenfalls aus Versehen mitgenommen worden. Um schleunige Rückgabe desselben bittet **H. Steinecke**, Logenschloffer Parquet rechts.

Christmarkt-Buden.

Den geehrten Kunden zur Nachricht, daß diejenigen, welche ihre Buden wieder einnehmen wollen, ihre Karten bei Herrn **Koch**, unter dem Rathhaus, oder Fregestraße Nr. 3, abgeben wollen. **J. G. Kramer.**

Es wird ersucht, die am Sonnabend durch einen Kohlenhändler, dessen Name unbekannt, Georgenstraße gefandene **Sand** schleunigst durch den Ueberbringer wieder holen zu lassen.

Der beurlaubte Soldat u. Buchbinder-Gehülfe **Vernhardt** wird ersucht die übergebenen Artikel zurückzubringen Thalstraße 1, 4. Etage.

Die zwei j. Damen, welche vorg. Sonntag im Livoli g. Saal rechts den schw. Regenschirm absichtlich vertauscht haben, werden geb. denselben Rückl 37, 2. Et. abzugeben, da sie erkannt sind.

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Donnerstag den 23. November Abends 8 Uhr Versammlung im Locale der **Thalia**, Eiferstr. 31.

- Tagesordnung:** a. Die Stadtverordnetenwahlen. b. Gasanlage in der Westvorstadt. c. Verbreiterung der Alexanderstraße. d. Postexpeditionen im Westviertel. e. Das Project eines Zoologischen Gartens betr.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag den 21. Nov. Abends 8 Uhr öffentliche Versammlung im Schützenhause. Vortrag des Herrn Garten-Inspectors **Zimmerhuth** aus Röttha, Geschäftsführer des Landes-Ostbau-Vereins: Die Zucht des Zwerg- und Formenerbsbaums. Ausstellung blühender und Blattpflanzen. Die Mitglieder des Leipziger Zweig-Ostbau-Vereins werden hiermit ganz besonders eingeladen. Zu dieser Versammlung hat Jedermann freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Städtischer Verein.

Dienstag, den 21. November, Abends 8 Uhr.

- Tagesordnung:** 1) Vortrag des Herrn Professor **Dr. Birnbaum**, über die Bestrebungen betreffs Abänderung der Gewerbeordnung. 2) Beantwortung der Frage, die Bewässerung der Promenadenbäume betreffend. Leipzig, den 18. November 1876. **Der Vorstand.**

Schreiberverein der Südvorstadt.

Mittwoch den 22. November Abends 8 Uhr im kleinen Saale des **Tivoli** Vereins-Saal. Vortrag des Turnlehrers **Herrn Lotthammer**: Ueber Jugendspiele. Nach Erledigung der Tagesordnung geselliger Theil. Die Mitglieder des Westvorstädtischen Schreibervereins sind eingeladen, Gäste willkommen. **Der Vorstand.** Dr. **Willem Smitt**, d. B. B.

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft zur Verbreitung von Volkabildung.

Dienstag den 21. Nov. Abends 8 Uhr Klosterstraße 6, II. Dr. **Sehm**, Streifjäger in die Wetterlehre. — Capt. **Bade**, Erlebnisse auf der Nordpolfahrt der Gansa. — Eintritt für Jedermann.

Unterstützungsverein für Handlungsgehülfen zu Leipzig.

III. Vierteljahr 1876 (Juli, August, September).

Einnahme.		Ausgabe.	
Beiträge von 4 neuen Mitgliedern auf 2 Halbjahre	6	Darlehen auf Hypothek gewährt	12,000
Eintrittsgelder von 4 neuen Mitgliedern	12	Unterstützungen an 5 Pensionaire	480
Sinsen von auf Hypothek ausgeliehenen Capitalien	825	3 Mitglieder	470
von Wertpapieren	912,45	1 Wittwe	200
	1737,45	durchreisende Handlungsgehülfen	69,50
Wertpapier-Verwertung gefälligte Stücke	5115,25	Unkosten für Ankündigungen	11,10
ausgeloste	920	Borte	35
verkaufte	5107,65	Provision	9
	11,142,90	Potenlohn	21
	12,898,35		41,45
			13,260,95

Oh! mein liebes F. was haben Sie gethan. Sie machen es nur noch verwickelter; mein Jögern hat seine Gründe. Bitte nächsten Donnerstag um 11 1/2, ein Zettelchen mir eigenhändig zu überreichen, oder durchs „Cy“ — direct, wo wir uns am nächsten folgenden Abend vor 8 treffen können. **E.**

Fraulein **S. Watz**,... Moritzstr., warum nicht geantwortet, bin wieder hier. **A.....**

Sichtb. j. — ihn nicht. — Sn. Mittw. an. Deut 6 Uhr, Dnst. 4 Uhr Museum. Bitte **Dr. D.** gl. — m. Wsch.

Wer schreibt billig Noten ab. **Adr. Gerberstr. 3, 1.**

China-Tannin-Pomade, vorrätig in der Droguenhandlung Nicolaisstr. 52, a. Blüche 75 J, kann als ein vorzähl. Präparat gegen das Ausfallen der Haare, resp. zur Stärkung des Haarmwachses empfohlen werden.

Wo kauft man **Haarjöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 2. Etage.

V. f. w. P.

Vortrag von Herrn cand. theol. Rolle über den Turnunterricht.

Arlon, alte Herren heute Abend nach Stadt London.

Riedelscher Verein.

Morgen Mittwoch Abends 7 Uhr in der Thomaskirche **Haupt-Probe** für Chor und Orchester.

Bürger-Club.

Mittwoch, den 22. Nov. Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Hotel de Pologne D. V.

Achtung!

Sangesbrüder, Mythologie, Schwaben, Hamburger, Apollo

Lorenz (Calchas) eröffnet **Wiesenstr. 17.**

Schlesier-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Eldorado i Tr. Landleute willkommen. D. V. Pünktliches Erscheinen aller Regelmannen erbittet sich heute **d. O.**

J. R. G.

Heute Abend 7 1/4 Uhr Sitzung.

An alle Kaufleute, Gewerbetreibenden, Kunstgewerben und Künstler Leipzigs

richtet im Auftrag der Polytechnischen Gesellschaft, das unterzeichnete Directorium die freundliche Aufforderung, nachfolgende Erklärung zu der übrigen machen zu wollen, und bittet dies durch Eintragung ihres Namens oder ihrer Firma auf einer der in unten aufgeführten Geschäften ausliegenden Listen thunlichst schnell bewirken zu wollen. Die Listen werden vom 21. November bis 3. December ausliegen. Der Wortlaut der den Listen vorgebrachten Erklärung ist folgender:

Diejenigen Firmen, welche sich in den ausliegenden Listen unterzeichnen, machen sich anheißig:

- 1) Bei Einlieferung oder Ablieferung von Waaren, Arbeiten oder Kunstwerken, die von ihnen durch Kauf oder Bestellung entnommen werden, stets — im Falle Rückweiser oder ratenweiser Lieferung jedenfalls bei Einlieferung oder Ablieferung des letzten Stückes — eine Rechnung beizufügen, oder wo dies durch besondere Umstände ausgeschlossen ist, 1 B. bei laufender Kundschaft, jedesmal am Monatschluß ihren Kunden die Rechnung zuzusenden.
- 2) Allen denjenigen ihrer Abnehmer und Kunden, welche bei Entnahme von Waaren, Arbeiten oder Kunstwerken sofort, spätestens aber binnen 8 Tagen baar bezahlen, mindestens 2 Procent Esconto zu gewähren.
- 3) Vorstehende Escontogewährung sowohl auf ihren Rechnungen, als durch Aufhängung einer Tafel mit betreffender Inschrift in ihrem Locale zur Kenntniß zu bringen.

Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

Vorath Dr. **O. Mothes**, d. B. stellv. Director. **Georg Leiner**, d. B. Secretair.

Die Listen liegen in folgenden Geschäftlocalen aus:

- Gustav Altner**, Reudniger Straße 4.
- Otto Backhaus**, Sophienstraße 9B.
- F. A. L. Beulshausen**, Fürberstraße 7.
- L. Dumont**, Fleischergasse 8.
- Rudolf Ebert**, Thomaskirchhof 9.
- Robert Geisler**, Grimma'sche Straße 24.
- Ernst Grawert**, Petersstraße 17.
- Hecht & Köppe**, Rogplatz 6.
- A. L. Hercher**, Badhofstraße 1/2.
- J. A. Hietel**, Grimma'sche Straße 16.
- C. Hoffmann**, Mühlgaasse 2.
- F. F. Hünerbein**, Nordstraße 27.
- F. J. Kirchner**, Theaterplatz 1.
- Gustav Krieg**, Schützenstraße 17/18.
- H. G. Leisching**, Bühl 68.
- Moritz Mädler**, Markt 10.
- Otto Meissner & Co.**, Nicolaisstraße 52.
- Vorath **Dr. O. Mothes**, Flagwitzer Str. 38.
- Carl Nestmann**, Kleine Fleischergasse 1/2.
- F. O. Reichert**, Neumarkt 42.
- H. F. Rivinus**, Grimma'scher Steinweg 7.
- H. Rudloff**, Nicolaisstraße 16.
- E. Ed. Schneider**, Gaisstraße 2.
- Robert Schütz**, Ritterstraße 26.
- F. E. Stuck**, Georgenstraße 24.
- E. Theisen**, Goethestraße 9.
- F. E. Trebst**, Weststraße 22.
- Alexander Wacker**, Thomaskirchhof 1.
- Emil Wilbrandt**, Grimma'sche Straße 36.
- Bernhard Zachariae**, Schillerstraße 1/2.

Große Weihnachts-Musstellung (Bazar) in der Central-Halle.

Alle Industrielle und Gewerbetreibende werden hiermit eingeladen sich am diesjährigen Weihnachts-Bazar recht zahlreich zu betheiligen. Jedem Geschäftsbetreibenden wird hierdurch Gelegenheit geboten, seine Fabricate dem den Bazar so zahlreich besuchenden Publicum vorzuführen und dadurch bekannt zu werden. Die Spesen sind wie bekannt sehr gering und werden Anmeldungen bis 1. December, er. in meinem Comptoir entgegen genommen.

Moritz Bernhardt, Central-Halle.

Chor-Verein des Gewandhauses. Heute Dienstag den 21. November Abends 7 Uhr

Chor-Probe im Saale des Gewandhauses. Die Concert-Direction.

Leipziger Turnverein

Die Vorturnerschaft veranstaltet **Sonnabend, d. 2. December, Ball** in den Räumen des **Tivoli**. Abends 8 Uhr einen **Turner und Tanzfreunde** Eintrittskarten — Herren 1 Mkr. — Damen 50 Pfa. — sind täglich Abends in der **Luzuhalle** (Schreiberstraße), sowie am Ballabend im **Tivoli** zu entnehmen.

Sphäre. Dienstag, den 21. November 1876. Abendsunterhaltung im **Trianon**. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen.

Plattdeutscher Verein in Leipzig. Mittwoch den 22. Nov. Abends 7 1/2 Uhr 2. Stiftungsfest im Saale des **Eldorado**. Eintrittskarten und Tafelmarken sind bei Herrn **C. Wabersfel**, Steudner-Passage bis Dienstag Mittag zu haben. **Der Vorstand.**

Verein selbstständiger Fleischer! Gesellschaftsabend mit Tafel und Ball heute Dienstag den 21. Novbr. Abends 1/9 Uhr im **Eldorado**. Werthe Herren Collegen und Frauen sind willkommen! (R. B. 4/6.) **F. Eduard Lane**, z. Z. V.

„Flora.“ Heute Dienstag Theater und Ball in der **Luzuhalle**. Billets sind Konstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

Alle selbstständigen Handwerker und besonders die Mitglieder des Leipziger Ortsvereins des Verbandes selbstständiger Handwerker werden zu der heute Abend stattfindenden Versammlung des Städtischen Vereins eingeladen. **Der Vorstand des Ortsvereins.** Ref. Ludwig.

Nobelp Becker, Ida Becker, geb. Madus. Vermählte. Leipzig, 17. November 1876.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an Lindenau, den 19. Novbr. 1876. Carl Lehmann nebst Frau.

Heute Morgen besahnte mich meine liebe Frau Auguste geb. Joachim unter Gottes Hilfe mit einem kräftigen Jungen. Rathhütte, den 18. November 1876. O. Braune, Pastor.

Heute Vormittag wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Leipzig, 19. November 1876. Max Meyer, Anna Meyer, geb. Scheibe.

Ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen!

Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr entriß uns der Tod plötzlich und unerwartet unseren innig geliebten Gatten, Vater und Onkel, Buchbindermeister Wilhelm Theodor Knaur. Um stille Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen.

Am 19. v. M. verschied nach achtwöchentlichen schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Schlosser August J. Gottlob Schuch in seinem 53. Lebensjahre. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht. — Neubitz und Dresden. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 21. Nov. Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Louisenstraße, aus statt.

Aus Italien.

Leipzig, 20. November. Unser Leipziger Landmann Richard Wagner ist nach italienischen Zeitungen in Rom angekommen und wird in der ewigen Stadt nicht wenig gefeiert und geehrt. Baron Rudolph, der deutsche Votchsichter, ein großer Musikfreund und selbst Dilettant, zog ihn zur Tafel.

Ein anderer Leipziger, Pfarrer Schlegel von der h. Dreifaltigkeitskirche hier selbst, hat vor einiger Tage eine italienische Erholungsreise angetreten und dürfte nächster Zeit auf dem Wege durch Bayern und Tyrol im Lande der Zitronen eintreffen.

Das Alerneueste ist, daß der italienische Ministerpräsident und Finanzminister Agostino Depretis, ein Mann von 65 Jahren, dem Beispiele unseres Delbrück folgend, am 15. v. in den Stand der Ehe getreten ist, indem er sich auf dem Standesamte in Pavia als Gemahl der jungen Witwe Signora Flarer, verwitweten Grassi, eintragen ließ. Das Glück lächelt dem Minister heuer besonders holdselig, erst ein Wahltag, wie er nicht eblanter sein konnte. Ovationen in Strabella, nun noch Symphonien in Pavia! Die Frau Ministerin zählt 29 Sommer.

Depretis' Colledge, der Minister des Innern Nicotera (das e wird kurz gesprochen), erhielt dieser Tage ein höchst originelles Calabresen-Geschenk. Die tapfern Calabresen, welche am 23. v. M. die Räuberbande des seit 18 Jahren Unteritalien unsicher machenden Briganden Sinaridi zerstreut, den Räuberhauptmann selbst nach bestiger Gegenwehr getödtet hatten, machten die Waffen dieses gefürchteten Räubers ihrem Minister zum Präsent. Dieser nahm sie zwar an, beistellte sich aber, sie dem König Vittorio Emanuele für dessen Rüstammer anzubieten. Die italienische Majestät freute sich über dies Geschenk nicht wenig und wies ihm als theuer erkaufter Trophäe italienischer Bravour einen Ehrenplatz in ihrer Waffensammlung an.

Rach dem ministeriellen Blatte: „Il Bersagliere“ besahen die erbeuteten Waffen aus folgenden Stücken. Es ist ein prachtvoller doppelläufiger Carabiner (Hinterlader), ein kleiner Revolver mit Eisenbeineinlage und ein schweres Dolchmesser. Der Carabiner ist derselbe, mit welchem Sinaridi, schon an einem Fuße verwundet, hinter einem Baume stehend, einen Bersagliere und einen Carabinier (Gensdarmen) niederstreckte. Das Messer war mit Blut besetzt, wurde aber nachmals gereinigt dem Etui beigelegt, das für diese sämtlichen Waffen angefertigt wurde. Auch das samose Petschaft Sinaridi's wurde beigelegt, mit welchem er seine unwiderstehlichen Brandschlagungen der Umgegend der Sila zu unterzeichnen pflegte. Das Petschaft zeigt auf einer rechteckigen Goldplatte den vollen Namen „SINARDI“, darüber ein kleines Dreieck, in dessen Mitte ein „G“ sich befindet; über der Mitte des Dreiecks schwebt ein Ring oder O.

Das Etui trägt die Inschrift: „Dem Herrn Baron Giovanni Nicotera, Minister des Innern, widmen als Zeichen der Verehrung und Hochachtung die Waffen Giovanni Sinaridi's aus Pietrositta, des Räuberhauptmanns, der achtzehn Jahre hindurch Calabrien fürchterlich gebrandschatzt und unsicher gemacht hatte.“

Die Kampfgenossen des blutigen Gefechtes vom 23. October 1876, welches in der Sila Cosentina ihm den Saraus machte, am 12. November 1876.

Eine Skandalgeschichte aus einem böhmischen Kloster.

W-a. Prag, 18. Novbr. Folgenden „Kloster-Skandal“ entnehmen wir dem radical-deutschen Wochenblatte „Deutsche Volks-Zeitung“: „Im

Bestern Abend entschlief nach langem schweren Leiden mein theurer Gatte Theodor Sabigt in seinem 38. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Die trauernde Wittwe Sabigt.

Am 18. November, Abends 12 Uhr verschied ruhig unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau Friederike Oasermalz geb. Bög. Dies zeigen lieben Verwandten mit der Bitte um stille Beileid an die trauernden Hinterlassenen. Schiffs bei Leipzig.

Sonntag Mittag verschied nach schweren Leiden unser guter Franz. Um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 20. November 1876. Fr. Lange und Frau, geb. Brehm.

Heute Morgen 1/6 Uhr starb schnell und un erwartet unser liebes Söhnchen Paul. Dies zeigen tiefbetrübt an Leipzig, den 20. November 1876. J. Wörner und Frau.

Die trauernde Wittwe Sabigt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Wie sehr uns auch der schwere Verlust unseres so theueren, alljährlich dahingegangenen Sohnes und Bruders tieferschütternd bewegt, um so mehr fühlen wir uns veranlaßt, Allen denen, welche den Sarg unseres biederen Entschlafenen so überaus reichlich durch den prächtigen Blumen schmuck pflanzten, den tiefgefühltesten Dank auszusprechen, sowie auch dem Herrn Dr. med. Roth für die sorgfältigste Beerdigung seines schweren Leidens. Leipzig, den 20. November 1876. Die tieftrauernde und schwergeprüfte Familie Oberländer.

Zurückgeführt vom Grabe meines theuren lieben guten Kindes sage ich Allen, die den Sarg so schön mit Blumen schmückten meinen herzlichsten Dank. Anna verw. Peter.

Die trauernde Wittwe Sabigt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden ruhig und sanft unsere gute Frau und liebe Mutter Friederike Loth verm. Aue geb. Schmidt im Alter von 38 1/2 Jahren. Um stille Beileid bitten U. Loth nebst Tochter. Reuschnefeld, den 20. November 1876. Clarastraße Nr. 154.

Die trauernde Wittwe Sabigt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Kaufmann Paul Schieber in Frankenberg mit Frau Welsa verw. May in Bischofswerda. Herr Oberpostsecretair Bogelgang in Annaberg mit Fr. Johanna Herr in Wöhlitz bei Dessau.

Verlobt: Herr August Eifert in Heuersdorf bei Kieritzsch mit Frau Katharina verw. Schmidt geb. Wiegand in Deuben bei Dresden.

Verlobt: Herr Emil Ludwig in Erdgericht Grumbach bei Wilsdruff eine Tochter. Herr Carl Freyberg in Dörsen ein Sohn. Herr Carl Hageborn in Dresden ein Sohn.

Verlobt: Herr Bürgermeister Clara Marie Herrmann geb. Lehmann in Rochwitz Herr Friedrich Heinrich Georg Ernst von Seelhorst in Streiten bei Dresden. Herr Seilermeister Job. August Leubner zu Delitzsch. Frau Bertha Köhler geb. Richter in Annaberg. Herr Christian Wilhelm Meißel in Klingenthal. Herr Heinrich Robert Landmann in Schwarzenberg. Herr Stephan Reichshausen in Dresden. Frau Anna Seyditz geb. Worm in München.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

28 Jahre alter Schuhmachergefelle aus noch unbekanntem Grund zu entleiben. Er stach sich mit einem Schustermesser in die linke Brust, ohne sich aber tödtlich zu verwunden, und wurde lebend nach dem Krankenhause gebracht.

Kreipzig, 20. November. Vor einigen Wochen geriethen der 20jährige Handarbeiter Gustav Adolph Stecher aus Rauberg und ein hiesiger Bildprethändler am Spätabend auf der Promenade am Fleischberg um deswillen in einen Wortwechsel, weil Ersterer von Letzterem bei ihrer Begegnung auf der Promenade auf den Fuß getreten worden war. Im Verlaufe dieses Streites erhielt der Bildprethändler von seinem Geznern mittels eines Taschenmessers mehrere Stichwunden am Kopf, im Gesicht, unmittelbar über dem einen Auge u. Stecher, aus Hülferuf der Verletzten sofort festgehalten, wollte anfänglich sich eines Schließfels als Vertheidigungswaffe bedienen haben, gab aber später den Gebrauch seines Taschenmessers zu. Es traf ihn wegen vorsätzlicher Körperverletzung nach §. 223 a des Reichsstrafgesetzbuchs eine viermonatige Gefängnißstrafe.

Die hiesige Firma Eisenbach & Stern accorbierte im Jahre 1866 mit ihren Gläubigern dahin, daß sie ihnen 40 Procent auf ihre Forderungen ohne Vorbehalt zahlte. Als sich später ihre Vermögensverhältnisse besserten, erachtete es die Firma für Ehrenpflicht, den ihr gewährten Nachlaß ratenweise zu ersetzen und erbot sich zu Anfang des Jahres 1870 freiwillig, jedes Jahr 10 Proc. von dem Erlaß ihren Gläubigern abzugeben. Sie hielt auch seitdem das gegebene Versprechen ein und sandte alljährlich an einem bestimmten Tage ihren Gläubigern die betreffenden Ratenbeträge zu. Bei dem einen ihrer hiesigen Gläubiger aber, dem Rauchwarenhändler Ernst Theodor Thorer, verzögerte sich diese Zahlung, weil derselbe wiederholt persönlich nicht angetreten war. Darauf richtete nun nach Verlauf von etwa 8 Tagen Thorer einen Brief an die mehrgenannte Firma, in welchem er letzterer unter Hinweis darauf, daß er, um sich künftig vor saulen Pumpen zu schützen, in seinem Geschäftslocal eine schwarze Tafel anbringen werde, auf welcher alle diejenigen Firmen verzeichnet werden sollten, durch die er im Laufe der Zeit benachtheiligt worden sei, — und mit dem Bemerkten, daß die Firma sehr wohl in der Lage sei, ihre Schulden von 1866 zu bezahlen, — anheimstellte, durch Regulirung ihrer Schuld dem Verzeichniß auf der schwarzen Tafel zu begehren. Auf deshalb von Eisenbach und Stern erhaltene Anzeige wurde Thorer schließlich wegen verwehrtter Erpressung zur Hauptverhandlung verwiesen. Das Schöffengericht verurtheilte jedoch auf Grund der heutigen Beweisnahme nicht eine verwehrtte Erpressung, sondern nur eine verwehrtte Rührung in der Handlungsweise des Angeklagten zu erkliden und verurtheilte ihn demgemäß zu einer Geldbuße von 300 M. und in die Kosten. — Borst und Anklage waren in der ersten Sitzung durch die Herren Gerichtsrath Siebert und Staatsanwalt Dr. Wiesand, in der zweiten durch die Herren Gerichtsrath Siebert und Assessor Hänischel vertreten, während die Vertheidigung des Angeklagten von Herrn Advocat Dr. Blum geführt wurde.

Reudnik, 20. Nov. Im Frühjahr d. J. gerieth eine hiesige größere Geschäftsfirma mit einer Summe von 10,000 M., die sie einem ihrer Bediensteten zur Bestellung übergeben, in Verlust. Die ursprünglichen Ruchnahmen, daß diese Summe von dem Beauftragten verloren worden, waren nicht einstimig, denn die Gensdarmarie war fortgesetzt demüth, Näheres über den Verbleib der Summe zu erfahren. Gestern ist es den unablässigen Bemühungen des Gensdarmarie-Präsidenten Gräberberger gelungen, in der Wohnung des damaligen Beauftragten, und zwar unter einer Steinplatte der Küche, nahezu 9000 M. in Gold aufzufinden. Sowohl der Verdächtige als dessen Ehefrau sind in Haft genommen.

Am vorigen Freitag feierte der Schönefelder Lehrergesangsverein und mit ihm gleichzeitig die Parochial-Lehrerconferenz im Krebschen Restaurant in Schönefeld den Abschied von seinem bisherigen Dirigenten Herrn Cantor Vaunad, welcher zum Bezirkschulinspector nach Delitzsch im Vogtlande berufen worden ist. Gebeten, nach einmal in seines Gesangsvereines Mitte zu verweilen, erschien er in Begleitung des Gesangsvereinsvorstandes in dem genannten Locale, wo er mit dem Viede: „Wem Gott will rechte Gansf erweifen“ empfangen wurde. Hierauf hielt der Vorstand eine ebenso klare wie ergreifende Ansprache, in welcher er der vielen und großen Verdienste des unvergesslichen und unerselichen Dirigenten dankend gedachte. Dabei überreichte er ihm einen Stock zur Stütze bei den Inspectionsreisen durch das bödenreiche Vogtland, wie nicht minder auch ein Diplom, mittels dessen der Scheidende als Ehrenmitglied des Vereins ernannt ward. Daran schloß sich eine kurze Ansprache des Vizevorsitzenden der Parochial-Lehrerconferenz, während welcher ihm, als dem bisherigen und langjährigen Vorsitzenden, ein prägnantes Werk, gewidmet von der Conferenz, überreicht wurde. Sichtlich tief gerührt dankte der so Geehrte allen Denern, welche ihm so viel Liebe und Verehrung gezollt, gedachte der Bergangenheit mit bereitem Munde, wie er auch ernste Blicke in die Zukunft warf. Einige Lieder sowohl von ihm (er ist auch als Componist benährt) wie auch von anderen Componisten wurden zur Erhöhung der Abschiedsfeier gesungen. Der Allen so Theure wurde in verchiedenen Toasen gefeiert, so daß der ernste und schwere Augenblick, der des Scheidenden, in eine späte Abendstunde gedrängt worden war.

Anger, 20. November. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hörte ein Brautknecht der Rübischen Brauerei zu Bismarckdorf, als er an dem Schließgraben, welcher sich an der

Chausseestraße von Anger nach der Rübischebrücke vor Bismarckdorf hinzieht, Hülserufe aus demselben. Als er näher hinzutrat, gewahrte er, daß ein Mensch darin herumpaddelte, ohne herauskommen zu können. Er stellte alldald einige Rübchlingen in Brand, und bei dieser spärlichen Beleuchtung versuchte der Verunglückte, in die Höhe zu klimmen. Dies gelang ihm jedoch nicht, vielmehr mußte er den ganzen Graben bis zur Rübischebrücke entlang waten und dort erst konnte er mit Hilfe des Brautknechts herausklettern. Dem Manne war beim Vorübergehen der Hut in den Graben gefallen und er selbst beim Herausangeln desselben mit nachgezerrt. Es ist dies ein neuer Beweis dafür, daß mit der Befestigung des Grabens nicht länger gezögert werden darf, denn ebensogut wie Erwachsene, können Kinder da hineinrutschen, die zweifellos umkommen, da der Graben stets von Schließenwasser bespült wird.

Regau, 19. November. Vor einigen Tagen stürzte beim Gutsbesitzer Weiß in Weidoboda plötzlich eine Stiebelmauer von einem noch im Bau begriffenen Hause zusammen und verlegte zwei Mauerer, welche unter ihr arbeiteten, sehr erheblich. Ob die Mauer selbst eine Schuld trifft, indem dieselben unterlassen hatten, die Mauer zu anlern, mag dahingestellt bleiben.

Müggeln, 18. November. In der Nacht zum 13. d. M. lehrte der Schmittwarenhändler Burkhardt aus Waldheim sammt Hof und Wagen in der Schänke zu Gallschütz ein, mußte aber am anderen Morgen zu seinem Schrecken bemerken, daß in der Nacht sein Pferd nicht Geschirre abhanden gekommen war. Mit dem Vierbeiner war auch ein Mensch, welcher als Handwerksbursche im Pferdehale genähigt hatte, verschwunden. Bald traf die Nachricht ein, daß in der Schänke zu Rebichlingen ein vor derselben aufgefundenes fremdes Pferd siehe. Das letztere wurde als das in Gallschütz gestohlene erkannt. Bald hatte der Gensdarm auch den Dieb in der Person des Cigarrenarbeiters Maude aus Schönebeck, den er in Glossen beim Betrilen betraf, entdeckt und seine Verhaftung bewirkt. Derselbe gefand zu, daß er das Pferd gestohlen und dessen Geschirre unterwegs hinter eine Scheune geworfen habe, um leichter reiten zu können.

Aus dem russischen Oberlande. Die Wahlcampagne im Fürstenthume Reuß j. L. wird diesmal eine äußerst bestige werden. Bei der vorigen Reichstagswahl fehlte es der national-liberalen Partei an einer straffen Organisation. Jetzt ist in Gera ein aus allen Berufsclassen zusammengesetzter „Reichsverein“ gegründet worden, dessen Agitations-Comité es sich angelegen sein wird, in den reichthümlichen und liberalen Wählern, die im Großen und Ganzen leider bisher von einem recht unerquicklichen Indifferentismus beherrscht waren, das Bewußtsein ihrer wichtigsten politischen Pflicht zu wecken und wach zu erhalten. Voraussetzlich werden auch im Oberlande Wahlvereine ins Leben gerufen, die alldann natürlich mit dem Geraer „Reichsverein“ in enger Verbindung stehen. Der Candidat der National-liberalen im Fürstenthum ist diesmal bekanntlich Professor Dr. Karl Birnbaum, dessen autoritative Stellung in landwirtschaftlichen Fragen bei der Wahl sicherlich von großem Belang sein wird. Ist doch das Fürstenthum Reuß j. L., namentlich das Oberland, hauptsächlich auf die Landwirtschaft angewiesen. Bisher hat zwischen dem Ober- und dem Unterland unerses Fürstenthums immer eine gewisse Rivalität gederrsch. Das Oberland sah sich dem industriereichen Unterland mit seinem rasch ausblühenden Eisenbahnnotenpunkt Gera gegenüber stets zurückgesetzt und so kam es denn, daß die national-liberale Partei im Oberland mit den Parteigenossen im Unterland nicht so innig verbunden war, wie man es im Interesse der zu erreichenden gemeinsamen Ziele doch dringend wünschen mußte. Hoffentlich schweigen diesmal alle kleinen Eiferhächteleien und Zergerleien. Die beiden verbreitetsten Blätter im Oberland (abgesehen von der in Gera erscheinenden Zeitung, die ebensfalls im Oberland eine starke Verbreitung hat), das „Schleier Wochenblatt“ und der „Lobenstein Anzeiger“, haben bereits in kräftiger Weise für die Candidatur des Professors Birnbaum Partei ergriffen, und auch von vielen früheren Wählern des Abg. Albert Träger im Oberland hört man jetzt, daß sie nicht für Diesen, sondern für Professor Dr. Birnbaum stimmen würden. Ist die national-liberale Partei im Fürstenthume diesmal einig und geht sie, wie es allen Anschein hat, energisch vor, so sendet das Land in den nächsten Reichstag seinen fortschrittlichen Abgeordneten. Ueber die Ursache, die Herrn Träger hauptsächlich unbeliebt gemacht, in einem späteren Artikel.

Die „Greizer Bz.“ berichtet aus Greiz, 18. Novbr.: „In der gestrigen Abend hier im Reichs- adler stattgefundenen socialdemokratischen Wählerversammlung, in welcher Geis aus Hamburg Vortrag hielt über das Verhalten der Presse zur Socialdemokratie und über den Reichstag referirte, trat auch Herr Justizamtsassessor Martin, der Secretair des Reuss-Greizler Landtages auf, und erklärte, er stimme in den meisten Punkten der Socialdemokratie bei: an den elenden Zuständen seit 10 Jahren seien die Liberalen schuld und so lange diese die Mehrheit im Reichstage bildeten, sei Besserung nicht zu erwarten. Nur in dem einen Punkte sei er nicht mit ihnen einig, daß die Socialdemokraten und Liberalen die Religion, Gott mißachteten. Dieser Herr Martin aus Hosen, fürstlich Reuss-Blauencher Beamter, wird in einer demnächstigen Versammlung sein Programm für die Reichstagswahl entwickeln.“ Die „Gr. Bz.“ meldet Barthesend unter der Ueberschrift: „Raum glaublich, aber doch wahr!“ Sie hätte sich vielleicht nicht verwundert, wenn sie sich erinnert hätte, daß in

Reipzig aus „entschieden fortschrittlichem“ Munde ein ganz ähnliches schönes Bekenntniß geflossen ist. — Der Oberbefehlshaber der mobilisirten russischen Armee, Großfürst Nikolaus, ist bekanntlich der Bruder des Czaren; er hat sich mit Vorliebe militairischen Studien und der Organisirung der Armee zugewendet. In seiner Person vereint er die wichtigsten militairischen Wüthen des Reiches. Er ist nicht bloß Commandant des Gardacorps und Chef des Petersburger Militairdistrictes, sondern auch Generalinspector der gesammten Cavallerie und des Geniewesens. Er ist Ingenieur von Fach und führt auch den Titel eines Ingenieurgenerals, welcher Rang dem eines Feldzeugmeisters gleichkommt. Er wird in Rußland stets Großfürst Nikolaus Nikolajewic, „der Ältere“ genannt, zum Unterschiede von seinem ältesten Sohne, welcher ebenfalls Nikolaus Nikolajewic heißt. Er steht in demselben Alter, wie der deutsche Kronprinz; er wurde 1831 geboren. — Die Stellung, welche in der deutschen Operationsarmee Rolle besetzte, ist in der russischen dem General Repolischichy übertragen. Dieser General ist ein Bürgerlicher, wie überhaupt in der russischen Armee jetzt außerordentlich viele nicht-adelige Generale anzutreffen sind. Er ist General der Infanterie, sowie Generaladjutant des Kaisers. Er steht nicht mehr in der Blüthe seiner Jahre und gilt für einen ausgezeichneten Theoretiker. Praktisch hat er sein Wissen noch nicht verwerthet, doch die Russen mögen wohl denken, daß ja auch Wolke vor 1866 und 1870 nur Theoretiker gewesen.

Ein Wink für den Nähmaschinengebrauch. Ueber den Einfluß des erwerbsmäßigen (d. h. tagtäglichen) Betriebs der Nähmaschine sind in der letzten Zeit einige ungünstige Erfahrungen laut geworden, welche dahin gingen, daß die immerhin mit Körperanstrengungen verbundene Führung einer Maschine mit Fußbetrieb die Nerven angreife, sowie daß das nicht zu umgehende Bücken dem Oberkörper schade. Auf einen kleinen, aber nicht zu unterschätzenden Umstand möchte der aus Erfahrung sprechende Einsender alle sich dafür Interessirenden aufmerksam machen, welcher wesentlich zur Erleichterung der nöthigen Fußbewegung beiträgt; nämlich die Art der Fußbewegung während des Nähens. Mit Schuppen von dünner Beschaffenheit nimmt die Anstrengung der Füße um ein Bedeutliches schneller zu, als bei Benutzung einer derberen, weniger biegsamen Fußbewegung. Ein fester Lederschuh, wie ihn die Herren tragen, erwies sich sehr vortheilhaft. Daß die so vermehrte Anstrengung von unterschätzendem Einfluß auch auf die übrigen mitthätigen Körpertheile sein muß, ist selbstverständlich. So ist z. B. der Jwed des Büdens bei der Arbeit nicht allein, um letztere zu beobachten, sondern um mit dem Oberkörper einen Nachdruck auf Hüfte und Beine auszuüben, der natürlich durch Befolgung des obigen Rathes nicht wenig ersetzt wird.

(Eingefandt) Die in der Sonntags-Nummer Ihres geschätzten Blattes unter „Reipzig“ gebrachte Notiz — den Handel von Menschenhaaren betreffend — muß (?) bei den Lesern die Vermuthung wachrufen, daß es hiesige Haarbändler sind, die zu Schleuderpreisen unerses Waare verkaufen, weshalb ich sie hierdurch bitte, in Ihrem geschätzten Blatte zu erklären, daß der von Ihnen gebrachte diebzügliche Artikel zunächst aus der „Berl. Tribüne“ stammt und daß der im Haarbhandel jetzt herrschende große Schwindel lediglich von Berlin, Weßlar und Frankfurt a. M., zum großen Nachtheile der hiesigen Haarbändler, ausgeht.

Gewinne à 500 Mart.

Table with 4 columns: No., Mart., Gewinne à 500 Mart., and Gewinne à 1000 Mart. Lists numbers and corresponding values.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Gewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. November um 7—8 Uhr Morgens:

Table with 4 columns: Ort, Wind, Wetter, and Temperatur in Celsius-Grad. Lists various locations like Thuro, Valentia, Yarmouth, etc., with weather conditions and temperatures.

Uebersicht der Witterung vom 19. November.

Im nordwestlichen Russland und östlichen Deutschland ist das Barometer gestiegen, sonst überall gefallen, besonders in Nordschwedn und in den Niederlanden. Das barometrische Maximum hat sich südlich fortbewegt und liegt heute in Lissa, mit ihm ist auch das Kältegebiet vorgezogen, in ganz Nordost-Europa herrscht strenger Frost bei meist heiterem Himmel. Ueber ganz Mittel-Europa weht eine südliche Luftströmung, welche an den Küsten grottentheils nördlich bis stark auftritt, und das Wetter ist fortwährend trübe und vielfach regnerisch, im südlichen Deutschland und an der westlichen Ostsee mit starkem Nebel. Nachrichten aus dem Westen fehlen.

Uebersicht der Witterung vom 20. November.

Ein barometrisches Minimum ist über Nacht von Schottland nach Holland vorgeschritten, im Westen steigt das Barometer rasch, während es im Nordosten und Centraleuropa stark gefallen ist. Auf den britischen Inseln und dem Canal ist der gestern westliche Wind nach NNW umgeschlagen, weht jedoch meist schwach, an den deutschen und dänischen Küsten darnen die leichtsten bis starken Seewinde mit meist trübem, feuchtem Wetter an. Sit Son aber ist die Temperatur in Centraleuropa grottentheils gesunken. Insbesondere zuerst in Preussen und Litaun, dann in Oesterreich, während gestern in Haparanda, heute in Petersburg, eine starke Erwärmung sich zeigte.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 20. November. Der Club der Linken hat den von dem Deputirten Etele gestellten Antrag, betreffend die Stellung des Clubs zu der ungarischen Ausgleichsfrage, nach längerer Debatte mit allen gegen 9 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde ein Antrag des Deputirten Demel angenommen, dahin gehend, ein Comité einzusetzen beauftragt Revision des Programms des Clubs der Linken und beauftragt Berichterstattung darüber, ob der Passus über die Stellung der Clubs zum ungarischen Ausgleiche in das Programm aufgenommen sei oder nicht. — Der Ministerrath hat, wie die „Montagsrevue“ meldet, beschlossen, dem Abgeordnetenhaus in der Sitzung am Dienstag Witttheilung über die Erneuerung der österreichisch-ungarischen Ausgleichsfrage zu machen. Am Freitag oder im Laufe der nächsten Woche würde dann der Handelsminister die Eisenbahnvorlage einbringen.

Wien, 20. November. Die „Montagsrevue“ führt aus, Rußland werde einem ehrenvollen Ausgang bereitwillig acceptiren. Alle Gerüchte über österreichische Mobilisirungen gehören zu den Mitteln emer gewissen Partei. Es wäre Thorheit, Opfer in diesem Augenblick zu bringen, welcher den Glauben an die Friederhaltung eher behel.

London, 20. November. Die meisten Morgenblätter fassen den Beitritt der Türkei zur Conferenz als Zugeständniß gegen England auf und betrachten die Situation als hoffnungsvoller und die Erhaltung des Friedens durch die Conferenz als ausrichtsvoller. — Salisbury ist heute Morgen via Paris, Berlin, Wien nach Konstantinopel abgereist. — Nachrichten aus Kalkutta vom 18. d. zufolge trifft die indische Regierung Anstalten, um, wenn in Europa ein Krieg ausbricht, starke Truppencorps nach Capoten zu senden. Petersburg, 20. November. Nach hier eingegangenen authentischen Nachrichten nahm die Türkei die Conferenz ohne Vorbedingungen an.

Gewinne à 500 Mart.

Table with 4 columns: No., Mart., Gewinne à 500 Mart., and Gewinne à 1000 Mart. Lists numbers and corresponding values.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Gewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. November um 7—8 Uhr Morgens:

Table with 4 columns: Ort, Wind, Wetter, and Temperatur in Celsius-Grad. Lists various locations like Thuro, Valentia, Yarmouth, etc., with weather conditions and temperatures.

Uebersicht der Witterung vom 19. November.

Im nordwestlichen Russland und östlichen Deutschland ist das Barometer gestiegen, sonst überall gefallen, besonders in Nordschwedn und in den Niederlanden. Das barometrische Maximum hat sich südlich fortbewegt und liegt heute in Lissa, mit ihm ist auch das Kältegebiet vorgezogen, in ganz Nordost-Europa herrscht strenger Frost bei meist heiterem Himmel. Ueber ganz Mittel-Europa weht eine südliche Luftströmung, welche an den Küsten grottentheils nördlich bis stark auftritt, und das Wetter ist fortwährend trübe und vielfach regnerisch, im südlichen Deutschland und an der westlichen Ostsee mit starkem Nebel. Nachrichten aus dem Westen fehlen.

Uebersicht der Witterung vom 20. November.

Ein barometrisches Minimum ist über Nacht von Schottland nach Holland vorgeschritten, im Westen steigt das Barometer rasch, während es im Nordosten und Centraleuropa stark gefallen ist. Auf den britischen Inseln und dem Canal ist der gestern westliche Wind nach NNW umgeschlagen, weht jedoch meist schwach, an den deutschen und dänischen Küsten darnen die leichtsten bis starken Seewinde mit meist trübem, feuchtem Wetter an. Sit Son aber ist die Temperatur in Centraleuropa grottentheils gesunken. Insbesondere zuerst in Preussen und Litaun, dann in Oesterreich, während gestern in Haparanda, heute in Petersburg, eine starke Erwärmung sich zeigte.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 20. November. Der Club der Linken hat den von dem Deputirten Etele gestellten Antrag, betreffend die Stellung des Clubs zu der ungarischen Ausgleichsfrage, nach längerer Debatte mit allen gegen 9 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde ein Antrag des Deputirten Demel angenommen, dahin gehend, ein Comité einzusetzen beauftragt Revision des Programms des Clubs der Linken und beauftragt Berichterstattung darüber, ob der Passus über die Stellung der Clubs zum ungarischen Ausgleiche in das Programm aufgenommen sei oder nicht. — Der Ministerrath hat, wie die „Montagsrevue“ meldet, beschlossen, dem Abgeordnetenhaus in der Sitzung am Dienstag Witttheilung über die Erneuerung der österreichisch-ungarischen Ausgleichsfrage zu machen. Am Freitag oder im Laufe der nächsten Woche würde dann der Handelsminister die Eisenbahnvorlage einbringen.

Wien, 20. November. Die „Montagsrevue“ führt aus, Rußland werde einem ehrenvollen Ausgang bereitwillig acceptiren. Alle Gerüchte über österreichische Mobilisirungen gehören zu den Mitteln emer gewissen Partei. Es wäre Thorheit, Opfer in diesem Augenblick zu bringen, welcher den Glauben an die Friederhaltung eher behel.

London, 20. November. Die meisten Morgenblätter fassen den Beitritt der Türkei zur Conferenz als Zugeständniß gegen England auf und betrachten die Situation als hoffnungsvoller und die Erhaltung des Friedens durch die Conferenz als ausrichtsvoller. — Salisbury ist heute Morgen via Paris, Berlin, Wien nach Konstantinopel abgereist. — Nachrichten aus Kalkutta vom 18. d. zufolge trifft die indische Regierung Anstalten, um, wenn in Europa ein Krieg ausbricht, starke Truppencorps nach Capoten zu senden. Petersburg, 20. November. Nach hier eingegangenen authentischen Nachrichten nahm die Türkei die Conferenz ohne Vorbedingungen an.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Rede des Kaisers von Russland lastete wie wir vordem hatten, schwer auf der Börse. Worte aus einem solchen Munde bedeuteten doch noch etwas mehr als die eines englischen Ministers, und wenn sie auch als Antwort auf letztere aufgeföhrt wurden, so war dies doch für die Börse nur ein geringer Trost. Auf beiden Seiten war proclamiert worden, daß man vor dem Neuberster nicht zurückschrecken würde. Die englische Regierung wollte in ihrem Interesse die anomale Herrschaft der Forste in Europa aufrecht erhalten, während eine solche mit einer Verbesserung der Zustände auf der Balkanhalbinsel nicht zu vereinbaren war. Im Laufe der Woche trafen so mancherlei Nachrichten über die russischen Rüstungen ein, daß die Börse der Wirkung derselben sich unumgänglich entziehen konnte. In Wien schwoh das Goldagio rasch in die Höhe, Paris und London wurden schwach. Centralnotenbanken in Berlin kamen den Coursen zeitweilig zu Hilfe und verzögerten den Niedergang, ohne ihn jedoch verhindern zu können. Die Dinge schienen schon zu weit vorgedrungen zu sein, um noch friedlich applaudirt werden zu können. Die Mobilisirungsordere eines Theils der russischen Armee ließ den optimistischen Ansichten gar wenig Spielraum. Für Oesterreich war es ohne Zweifel, daß es durch einen Orientkrieg in seinen Interessen direct auf die Tiefe afficirt würde, was bei der einflussreichen Rolle, die die österreichischen Effecten auf den deutschen Börsen spielen, nicht ohne Wirkung auf diese bleiben konnte. Abgesehen also von der verzehrenden Kraft des Krieges war für die deutschen Börsen nicht Gutes vom Waffenstillstand und Kanonenboom im Orient zu erwarten.

Die Börse war von der Ansicht ausgegangen, daß nach der Annahme des Waffenstillstandes vorerst sich keine flagranten Ereignisse aufbauen würden, und sah sich jetzt getäuscht; die Hoffnung einer relativen Ruhe während der Zeit erwies sich als Wahn.

Die Haufe in Folge der Waffenstillstandes wurde von den Börsen als ein Irrthum erkannt; aber die Speculation zieht ihre Nahrung von solchen Irrthümern; die excessiven Bewegungen, die Ueberrumpelungen bildeten ein wichtiges Capitel in der Börsengeschichte. Große Summen gehen durch solche Blendwerke verloren, durch den finanziellen Selbstmord, welchen die getäuschten Speculanten an sich begehen. Die Vorbereitungsarbeiten eines großen Krieges kommen den Börsen theils theuer zu stehen. Es giebt so viele Hausinteressen zu vertheidigen, daß die volle Erkenntnis der Gefahr nur schwer sich Bahn bricht. Dazu treten die Schwierigkeiten in Anschaffung der verkauften Stücke, die Ungewißheit, wie weit die Börse in den Cournotierungen gehen wird. So entstehen, vereinigt mit der Tendenz, an jedem Strohhalm einer Friedenshoffnung sich zu halten, eine Menge von Schwankungen heraus und herunter, welche für die Betheiligten kostbar ausfallen müssen.

Die hatten aber offenere Kriegsbewegungen und Rüstungen die diplomatischen Beilegungsversuche begleitet als jetzt der Fall war, und es gehört immerhin ein gewisser Optimismus dazu, ungeachtet des heranziehenden Gewitters noch heitere Tage für die Börse in nächster Zukunft zu erwarten, wenn auch der lange Zeitraum bis zum Ablauf des Waffenstillstandes für die oberflächliche Auffassungweise der Börsen noch manche Chancen bieten mochte. Die Gegensätze standen sich zu schroff gegenüber. Die Forste hatte Nichts zu bieten, was Russland befriedigen konnte, und gar nach der Weise, wie Kaiser Alexander mit seinem Worte sich persönlich engagirt hatte.

Die Börse hatte auch noch nicht das letzte Wort gesprochen für den Fall, daß es zum Kriege zwischen Russland und der Forste und England käme. Dann würden ganz andere Momente in den Vordergrund treten. Freilich besaßen die Spieler den Kriegsgedanken noch in besonderer Weise aus, indem sie wegen Kriegsbedarfes Laura-Actien setzten, doch eine so salubere Idee kann immer nur einem bestimmten Kreise zu eigen werden und eignet sich wenig für die allgemeine Auffassung. Ganz eitel zeigte sich die Redensart: „Die Börse schiene das Cournotiveau für erniedrigt genug zu halten.“ Sie zerfiel, sobald ungünstige Nachrichten eintrafen.

Nach man feinen Blick nämlich über den Cournotiveau streifen, so merkte man den Eindruck kriegerischer Besorgnisse hauptsächlich in den Coursen der österreichischen und russischen Fonds und an den dahin gehenden Actienwerthen. Die deutschen Bahn- und Bank-Actien leisteten noch den drohenden Kriegsgewittern ziemlichen Widerstand und nahmen im Ganzen verhältnismäßig zu ihren Chancen keine besonders erniedrigte Taxationsstufe ein. Wenn J. B. Darmstädter Bank, so erlitt ähnliche Actien noch unten schwanken, so erlitt diese sich dies aus der Lage dieser Institute, welche allerdings durch den Kriegszustand, durch das Sinken der Course noch verschlechtert wurde. War doch an den Coursen dieser Effecten vorher viel herumgeschwankt worden, was sich nun als vergeblich erwies. Die Verhältnisse der deutschen und russischen Actien, ließ sich nicht absehen; die Geschäfte der Banken bewegten sich in sehr eingeschränktem Geleise. Große Erfolge fanden ohnehin vorerst nirgends in Aussicht.

Die Course zeigten auf diesen Gebieten eine stark ernüchterte Auffassung der Verhältnisse, aber es war deswegen darin kein Schutzwall gegen weitere Entwerthung im Fall des Eintritts großer, tiefergreifender Ereignisse gegeben.

In einem Berliner politischen Blatte wurde allerdings conjecturirt, daß ein Krieg zwischen England und Russland durch die Schließung der russischen Häfen seitens englischer Schiffe Deutschland zu Gute kommen müsse. Die Folgen kriegerischer Eventualitäten lassen sich nicht voraus überblicken; Schaden und Vortheil lassen sich gegeneinander vom theoretischen Standpunkte aus nicht abwägen. Man läuft dabei zu viel Gefahr der Selbsttäuschung. Die Böse ist auch gegenwärtig nicht in der Lage, dergleichen Anschauungen sich hinzugeben. Der Verlauf der Woche zeigte mit Ausnahme eines einzigen Tages oder zweier Tage eine fallende Courstala. Die Rüstungsnachrichten liegen trotz aller Versicherungen, friedlicher Gesinnungen die Conferenzhoffnungen in einem sehr trübenden Lichte erscheinen, mochte auch ein englisches Blatt die groteske Idee zum Besten geben, daß England selbst genöthigt werden könnte, der Forste den Krieg zu erklären, falls sie Reformen verweigerte. Der übliche zweite Krieg im Decennium kündigte sich unter Zeichen an, die ein Mißverständnis aufzuschließen geeignet waren und falls er energisch von Russland ausgekämpft würde, die weitgehendsten Folgen nach sich ziehen müßte.

Eine Vergleichung der Course vom Schluß der Woche mit denen der vorangegangenen zeigt folgende Verschlechterung:

Table with 3 columns: Item, 11. Novbr., 18. Novbr. Items include Franzosen, Lombarden, Credit, Discont Commandit, Oesterr. Silberrente, Oesterr. Papierrente, 60r. Loose, 5 proc. Engl. Ruffen, Kurs Wien, Kurs Petersburg.

Einem bedeutenden Sturz erlitten Galizische Karl-Ludwigbahn-Actien (86,25—80,10) in Folge der Unterbrechung des Verkehrs mit den russischen Bahnen. Die Beschlagnahme der letzteren für Militairzwecke wird auch auf die deutschen Bahnen zurückwirken. Die Course dieser konnten sich ebensowenig wie die der österreichischen der Wirkung der allgemeinen Lage entziehen, wie folgende Biffern zeigen:

Table with 3 columns: Item, 11. Novbr., 18. Novbr. Items include Berlin-Anhalt, Bergisch-Märkische, Potsdamer, Böhmisches Westbahn, Breslau-Freiburg, Köln-Minden, Magdeburg-Halberstadt, Oberschlesische, Oesterr. Nordwest, Rheinische.

Die Zahl der deutschen Bahnen, welche keinen günstigen Octoberschluss zu verzeichnen haben, ist gestiegen. So zeigt die Magdeburg-Halberstädter eine bedeutende Verschlechterung, welche Wendung allerdings bereits im September eingeleitet worden war. Man ersieht aus diesem Beispiel, wie unsicher alle Vorausberechnungen sind. Die Resultate der Bergisch-Märkischen Bahn fahren fort, ungünstig zu lauten. Das Schicksal der Dur-Bodenbacher Bahn beschäftigt die Börsenkreise lebhaft, d. h. das Schicksal ihrer Obligationen, die ja in Deutschland eine so willige Aufnahme fanden. Dies Schicksal ist die Folge der enormen Vertheuerung des Anlagecapitalis, wogegen auch glänzende Betriebseinnahmen nicht auszulernen vermögen. Dur-Bodenbacher und Buchslebrad gehören zu jenen so außerordentlich theuer hergestellten Bahnen, daß sie das Gute, was in ihnen liegt, nicht zur Wahrheit werden lassen können. Es ist daher sehr erklärlich, daß, wohin auch die Dur-Bodenbacher in ihrer Noth sich wendet, wessen Hülfen sie in Anspruch nimmt, eine starke Reduction des ungeheuren Anlagecapitalis zur Bedingung gemacht wird, um eine gesündere und gesicherte Grundlage der Existenz herzustellen. Das in Oesterreich bei neuen Bahnen von Anfang an herrschende Mißverhältnis zwischen Stammactien und Obligationen kommt hier zu einer drastischen Wirkung und zeigt, wie gefährdet unter diesen Umständen letztere werden können. In sonstiger Eisenbahnmisere neuer Schöpfungen fehlt es ja auch in Deutschland nicht.

Der Gedrückte in die Reichsbank nimmt zu.

Böhmische Briefe.

VII.

W-n Prag, 19. November. Die Prager Commune hat soeben das Präliminare für das Jahr 1877 veröffentlicht. Bei dem Umstande, daß das Erforderniß aus dem in Deutschland negociirten fünfsmillionen-Anlehen gedeckt werden soll, wollen wir hier die Hauptpfeiler dieses Voranschlags folgen lassen. Es sind für wichtigere Projecte und größere Arbeiten in der städtischen Gemeindevirtschaft nachstehende Summen pediminirt: Auf den Kauf von Grundstücken und die Vorarbeiten zur Errichtung eines großen

Wasserwerkes 1,000,000 fl., auf die Reherstellung der alten Wasserleitung 162,000 fl., auf den Eoden der neuen Kolonbrücke 488,000 fl., auf die Errichtung eines großen Stadtparke auf den ehemals fortificatorischen Grundstücken, Herstellung einer Wasser- und Gas-Leitung, sowie eines Gebäudes daselbst 160,000 fl., auf den Bau eines neuen Restaurationsgebäudes im künftigen Stadtparke 120,000 fl., auf den Bau des Central-Schlachthaus 120,000 fl., auf die Acquirirung der zu diesem Bau notwendigen Grundstücke 143,500 fl., auf den Bau eines neuen Kais 200,000 fl. und auf verschiedene Canalbauten 148,000 fl. Die Summe sämtlicher Ausgaben wird ca. 4,530,000 fl. betragen und jene der Einnahmen ca. 1,480,000 fl. Es ergibt sich demnach ein Abgang von über drei Millionen Gulden, von welchen ein Betrag von 2,274,235 fl. aus dem städtischen fünfsmillionen-Anlehen gedeckt wird, so daß ein thatsächlicher Abgang von 777,462 fl. verbleibt, welcher durch die Gemeindefürsorge seine Bedeckung finden wird.

Am Sonntag, den 26. d. M., findet hier eine Versammlung sämtlicher Montanisten Böhmens statt. Das Ackerbauministerium hat nämlich einen Referenten-E. t. w. r. s. einen neuen Vergeseß nebst Motiven veröffentlicht und sowohl an die Bergbauvereine, als auch an Corporationen, sowie an einzelne Bergbau-treibende zum Besuche einer gütlichen Ausherrung übergeben. In Anbetracht der hohen nationalökonomischen Bedeutung des Bergbaues in Böhmen hat sich der hiesige „Verein zur Ermunterung des Genserbeizelles in Böhmen“ veranlaßt gefunden, eine Versammlung von hervorragenden Berg- und Hüttenmännern aus Böhmen einzuberufen, um die Fragen in Verabhandlung zu ziehen: 1) In welcher Richtung ist das allgemeine Vergeseß vom 23. Mai 1854 einer Reform bedürftig? 2) Inwiefern entspricht der neue Referenten-Entwurf vom Jahre 1876 jenen wünschenswerthen Reformen? Welche Vortheile eventuell Nachteile liefert derselbe gegen das bisherige Geseß? 3) Welche Wünsche und Anträge wären bezüglich des neuen Geseßentwurfes dem hohen I. f. Ackerbauministerium zur bevorzugen Berücksichtigung zu empfehlen?

Strouberg ist hier seit seiner Freisprechung recht Ausweisung aus Russland wieder in aller Welt Mund. Man erwartet hier seine Ankunft für die nächsten Tage und knüpft hieran die verschiedensten Besonnen. So heißt es auch, daß ein Consortium, mit dem Grafen Lehndorff (Hilfsgeladjutant des deutschen Kaisers) an der Spitze die Strouberg'schen Domänen nebst Industrialien aus freier Hand ankaufen und dieselben von Dr. Strouberg selbst verwalten lassen werde. Ein bedeutendes Capital soll dann Strouberg in den Stand setzen, einen Theil der von ihm projectirten Werke in Ausführung zu bringen. Was an diesen Reden Wahres ist, vermag ich augenblicklich nicht zu beurtheilen; jedenfalls wird der Ausgang der am nächsten Sonnabend hier stattfindenden Gläubigerverammlung des Creditbans darüber Aufklärung geben. In dieser Versammlung soll bekanntlich auf Antrag des Rasfaberwalters beschlossen werden, die Strouberg'schen Industrialien aus freier Hand zu verkaufen. Vielleicht wird der Rasfaberwalter den in Aussicht habenden Käufer nominiren.

In Vollziehung des mit Sachen abgeschlossenen Staatsvertrages vom 29. September 1869 über die Eisenbahn-Anschlüsse an die sächsisch-böhmische Grenze bei Weipert-Georgswalde und Warnsdorf ist, laut Erlaß des Herr. Finanzministers vom 23. October 1876, aus Anlaß der am 15. September d. J. erfolgten Eröffnung des Verkehrs auf der Strecke Seipenmorsdorf-Warnsdorf der sächsischen Südbahner Staatsbahn, in der Daltstelle Alt-Warnsdorf eine Zoll-Expofitur errichtet worden.

Von allen Industrie-Unternehmungen erzielten die Bierbrauereien die besten Geschäftsergebnisse. Die Smidower Actienbrauerei zahlt eine Dividende von 8 Proc., jene von Leitmeritz eine solche von 20 Proc. Die Pilsener Brauerei vertheilte an die brauberechtigten Häuser Pilsens eine Dividende von 252 fl.

Verschiedenes.

* Leipzig, 20. November. (Vorläufiger Bericht.) In ter vorgestern Abend stattgefundenen öffentlichen Plenarsitzung der Leipziger Handelskammer brachte der stellvertretende Vorsitzende, Herr Eichardt, ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Georgi zur Verlesung, inbald dessen er auf die Beglückwünschung von Seiten der Kammer der letzteren versichert, daß er für die Bedürfnisse des Handels und Gewerbes allezeit ein offenes Ohr haben werde. In Bezug auf die Anregung des Kaufmännischen Vereins zu Buchholz, zur Anpassung des Wechselstempels an die Marktwährung, erklärte man sich für die Erhebung von 10 Pf. für je 200 M. Von Herrn Lorenz wurde hierzu bemerkt, daß im October zum ersten Male seit 20 Monaten kein Rückgang in den Erträgen des Wechselstempels eingetreten sei, jedenfalls eine den Gang des Geschäftskunzeichnende Wahrnehmung, die, zusammengehalten mit den Wahrnehmungen, die auch die Post gemacht, für eine beginnende Besserung im geschäftlichen Verkehr zu sprechen scheine. Nach Herstellung des gütlichen Theils des Jahres-

berichtes pro 1874/75 beschloß die Kammer, die Zusammenlegung der ständigen Ausschüsse und des Börsen-Vorstandes in der feststehenden Weise beschließen zu lassen.

* Leipzig, 20. November. In Folge der weiteren Courderhöhung der österreichischen Silbergulden hat sich der Verwaltungsrath der Veimberg-Czernewitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft veranlaßt gesehen, den Einlösungscours für die Priorit.-Obl.-Coupons bei der hiesigen Zahlstelle, der Leipziger Disconto-Gesellschaft, abermals zu erhöhen und wird demgemäß, wie aus einer Bekanntmachung unseres heutigen Blattes hervorgeht, der auf Gulden 6.70 fixirte Coupon I. Em. mit M. 11.93 und der auf Gulden 7.50 fixirte Coupon II. III. und IV. Em. mit M. 13.35 eingeldt. — Bisher wurden dieselben mit M. 11.56 resp. M. 12.94 und M. 11.82 resp. M. 13.24 bezahlt.

* Leipzig, 20. November. Als Antwort auf neuerdings mehrfach an uns gelangte Anfragen in Bezug auf die Garantiepflicht der Regierungen von Weimar, Altenburg und Reuß für die 4 1/2-procentige Verzinsung der Stammactien der Weimar-Geraer Eisenbahn lassen wir in Nachstehendem den Wortlaut des §. 17 des Staatsvertrages zwischen den genannten Regierungen dd. Berlin, 26. März 1872 folgen. Der §. 17 lautet: „Um das Zustandekommen des Unternehmens, welches den Gegenstand des gegenwärtigen Vertrages bildet, thunlichst zu fördern, verpflichten sich die beteiligten Regierungen, insofern die Betriebsergebnisse nicht ausreichen sollten, um den Inhabern der Stammactien eine jährliche Dividende von 4 1/2 Proc. zu gewähren, von demjenigen 1. Januar oder 1. Juli ab, welcher der Betriebseröffnung auf der ganzen Strecke folgt, den hierzu erforderlichen Zuschuß nach Feststellung des Reinertrages aus Staatsmitteln zuzuschießen und den Gesellschaftsvorständen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Diese Zuschüsse der Regierungen sind ausschließlich zur Gewährung der 4 1/2-proc. Dividende der einfachen Stammactien zu verwenden und belaufen sich in keinem Falle höher als auf 4 1/2 Proc. des Capitals der Stammactien von 3 Millionen Thaler in einem Jahre. Das Beitragsverhältnis der beteiligten Regierungen zu diesen eventuell garantirten Zuschüssen besteht für Weimar in 47, für Altenburg in 33 und für Reuß j. L. in 20 Proc. Die vorstehend festgesetzte Beitragspflicht der Regierungen zur Leistung eines Zuschusses wird auf die Dauer von 10 Jahren von dem Eingangs der erwähnten Zeitpunkt beschränkt, sie erlischt jedoch schon früher, wenn und sobald hintereinander eine Dividende von jährl. 5 Proc. an die Inhaber der Stammactien aus den Betriebsergebnissen der Bahn gezahlt worden ist.“ Da nun bekanntlich die Weimar-Geraer Eisenbahn am 28. Juni c. dem öffentlichen Betriebe übergeben worden ist, so ist die Garantiepflicht mit dem 1. Juli d. J. hinaus, solange nicht der im Schlußsatz des vorstehenden Paragraphen ausgedrückte Vorbehalt in Erfüllung geht.

* Leipzig, 20. November. Die Coupons der Kaiser Ferdinand's-Nordbahn, pr. 1. November c. fällig, welche bisher zum Course von 172,50 eingeldt wurden, werden von heute ab mit 178 bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt eingeldt.

— Die Einnahmen an Zöllen und gemeinwirtschaftlichen Verbrauchsteuern haben im deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schluß des Monats October 1876 (vergl. oben mit demselben Zeitraum des Vorjahrs) betragen: Zölle 99,492,943 M. (-231,733 M.), Nebensteuer 20,868,577 M. (+5,114,706 M.), Salzsteuer 25,679,755 M. (+32,886 M.), Tabaksteuer 537,973 M. (+188,219 M.), Branntweinsteuer 30,796,454 M. (-2,780,969 M.), Uebergangszugaben von Branntwein 103,047 M. (+12,244 M.), Brausteuer 15,077,076 M. (-88,151 M.), Uebergangszugaben von Bier 729,111 M. (+2107 M.), Summa 193,284,936 M. (+2,248,809 M.).

— Ausländische ungestempelte oder mit gefälschtem Stempel versehene Prämienpapiere sind nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgericht, II. Senat, vom 27. Septbr. v. J. und nach einem Erkenntnis des III. Senats desselben Gerichtshofes vom 5. October d. J. für den Effectenhandel als eine ganz andere Gattung anzusehen, als die gestempelten gleichartigen Prämienpapiere. Dieser der Verkäufer dem Käufer, ohne eine ausdrücklich dahingehende Verabredung der Contractanten ungestempelte oder mit gefälschten Stempeln versehene Prämienpapiere, so ist dies nicht als die Lieferung einer fehlerhaften, sondern als die Lieferung einer ganz anderen Waare zu betrachten, und der Käufer kann die Lieferung richtig gestempelter Papiere fordern, auch wenn er die für fehlerhafte Waaren festgesetzte Verjährungsfrist von 6 Monaten (Art. 349 des Handelsgesetzbuches) hat verstreichen lassen, ohne dem Verkäufer von den falsificirten Anzeigen zu machen.

— Traurige Weihnachten werden diesmal die „jungen Leute“ aus den Berliner Bankgeschäften haben. Das Effecten-Commissionsgeschäft liegt so danieder, daß die Principale sich fortwährend zu Personal-Einsparungen veranlaßt sehen. Zum 1. Januar ist wieder, wie die „Trib.“ schreibt, einer ganzen Anzahl von Buchhaltern,

Coffingelassen und Correspondenten gekündigt worden, in einem einzigen Falle in einem bedeutenden Bankhause erstreckt sich die Summe der vorgenommenen Jannuarliquidationen über zehn Engagements. In anderen Geschäften wurden weniger Liquidationen ausgesprochen, aber die Gesamtzahl der hellenlos werdenden jungen Leute ist jedenfalls bedeutend. Unter den Schuldigen befinden sich auch viele alte Clerks, die schon ein Jahrzehnt ihren Dreifessel innegehabt haben und mit ihren resp. Firmen schon halb und halb verwachsen waren. Die Geschäftsklosigkeit zwingt aber die Principale in vielen Fällen, sich selbst von ihren älteren Mitarbeitern zu trennen. Es giebt auch für sie im Geschäft nicht mehr hinreichende Beschäftigung.

Halle-Sorau-Guben. Die Nachricht, daß der preussische Handelsminister den Eisenbahnen unter staatlicher Kontrolle anbefohlen habe, bei allen Gelegenheiten die Transporte, mit Ausschluß concurrenter Linien, über die Halle-Sorau-Gubener Bahn zu dirigieren, welche bekanntlich gleichfalls in Staatsbetrieb übergeht und für welche der Staat eine Bürgschaft übernommen hat, findet abfällige Beurtheilung als eine Gewaltmaßregel, die alle sonstigen wichtigen Momente negirt und das Publicum benachtheiligt, falls nicht nachgewiesen werden könnte, daß die Halle-Sorau-Gubener Bahn alle Bedingungen einer Concurrenz mit anderen Bahnen zu erfüllen im Stande sei. Außerdem würden die Actionaire der unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen geschädigt zu werden Gefahr laufen. Wenn z. B. die Bergisch-Märkische Bahn die Güter über Halle und Guben zu befördern genöthigt wäre, statt sie über Holzwinden und ihre eigene Braunschweigische Linie zu dirigiren, so wäre dies offenbar eine Benachtheiligung der Actionaire des Bergisch-Märkischen Unternehmens.

Albrechtshahn. Der Verwaltungsrath hat jetzt in einer formellen Eingabe an das Finanzministerium um Erhöhung der Staatsgarantie um jährlich 42,000 fl. angefordert, nachdem er bereits gelegentlich der letzten Abmachung wegen Annullirung der als Caution bei der Requirirung erliegenden Prioritäten erster Emission diese Forderung protokollarisch geltend gemacht hatte.

Wien österrheische Weinmärkte. Die continuirlichen Einkäufe der deutschen Staaten in Kobblei, dann der Abschluß von 120,000 Centner deutschen Meies für die russische Regierung, welches prompt auf den deutschen Bahnen abgefiebert werden muß, da der Bezug zu Wasser zu viel Zeit beanspruchten würde, hat die Nachfrage in Wien, insbesondere in guten Weichblei-Merken, sehr gehoben. Rußland hat außerdem ab Warfesse und Malaga nicht unbedeutende Quantitäten Meie geschlossen, so daß dasselbe in den letzten Wochen allein ca. 175,000 Centner dem Markte entnommen haben dürfte; auch Italien, Rumänien, Serbien, Griechenland u. treten in bescheidenem Maße als Käufer auf. Obwohl die deutsche Meieproduction auf ca. 1 1/2 Millionen Centner anzuschlagen ist, ist dadurch in Wien für den laufenden Consum ein fühlbarer Mangel eingetreten. Unsere inländischen Meieblätter, schreibt die „N. Fr. Pr.“, dürften auf dieser Lage wesentliche Vorteile ziehen; für deutsche Redaction sind auch bereits mehrere Abshlüsse gemacht worden.

Nagusa, 20. November. Die Hafenbehörde hat den hiesigen Kaufmannsstand, sowie die Mitglieder davon benachrichtigt, daß die russische Regierung sämtliche Häfen des Schwarzen und des Asowschen Meeres während der Nachtzeit für die Schifffahrt geschlossen habe. Bei Tage müssen die Schiffe neben dem Stationschiff auf der Rhede ankern.

Philippart und Credit mobilier. Unser Leser haben in letzter Zeit wiederum so vielerlei über die Differenzen zwischen beiden gelesen, daß wir nachstehend einige orientirende Andeutungen über die neuesten Vorgänge geben. Die Pariser Journale sprechen aus leicht erklärlichen Gründen nicht gern über dergleichen Dinge. — Das Schicksal des Credit mobilier unter Philippart's Verwaltung ist bekannt. Philippart hatte sich verbindlich gemacht, die Bahnauction, welche er dem Institut aufgehakt, für 8,355,000 Frs. in Raten abzunehmen, was einen neuen Verlust von 8 Millionen für das Institut repräsentirte. Die Administration und die Generalversammlung hatten das Anerbieten angenommen; nur ein Actionair, ein Herr Mercier, Besitzer von 40 Actien, opponirte und verweigerte Decharge. Einige Tage darauf wurde demerkt, daß es bei der Generalversammlung nicht richtig zugegangen sei. Es fand sogar eine polizeiliche Untersuchung statt, die aber resultatlos verlief. Der genannte Actionair Mercier aber verlangte eine neue Generalversammlung, Vernichtung aller früheren Beschlüsse und Klagenanerkennung gegen den Verwaltungsrath. Zwar fand diese Generalversammlung statt, indeß aber hatte sich Mercier bereits an die Gerichte gewendet. Daß Philippart bei der Affaire theilhaftig war, ist zweifellos, Thatsache ist, daß er die Actien nicht abzunehmen im Stande war. Zugleich hatte noch ein anderer Actionair des Credit mobilier Namens Poisson geklagt, und ein dritter Namens Chardon hatte Philippart gerichtlich verurtheilt, die Actien zu übernehmen. Der Credit mobilier strengte seinerseits Klage gegen Philippart an, und denuncirte, daß die Activen der verfallenen Nebenbahnen zu anderen als Bauzwecken verwendet würden. Die Summen, welche dertart beschafft wurden, sind gewaltig groß und belaufen sich auf viele Millionen. — Was aus dem Wirrsal von Processen werden wird? — Die Advocaten verdienen jedenfalls viel Geld dabei.

London, 19. November. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Kairo vom heutigen Tage gemeldet wird, sind Osman und Toubert nach

Europa abgereist, nachdem dieselben die Grundlagen für die Regelung der Darrah-Anleihe festgesetzt und den Nebeständen, über welche sich die anglo-egyptische Bank beklagt hatte, zu deren Zufriedenheit abgeholfen haben.

Petersburg, 19. November. Die Publication, betreffend die Emission von 100 Millionen Rubel Bankbilletts, ist nunmehr erfolgt. Auf Grund kaiserlicher Verordnung vom 6/18. No. br erfolgt eine Subscription auf die vierte Emission 5procentiger Bankbilletts im Betrage von 100 Millionen Rubel; Stücke 100—5000 Rubel, Emissionscours 92 Proc. Subscriptionstage: 9/21., 10/22., 11/23., 12/24. November, Subscriptionstelle: Staatsbank in Petersburg.

Einwanderungsbericht für September von New-York. Es kamen in 50 Schiffen 7611 Zwischendecks-Passagiere, worunter in 43 Schiffen 2357 Deutsche, von denen 675 bereits früher in America waren, also 1682 Deutsche eingewandert sind und zwar:

Table with columns: Von Hamburg in 4 Schiffen (596), Bremen (5/1093), Liverpool (16/293), London (3/21), Antwerpen (3/67), Rotterdam (2/149), Havre (4/73), Glasgow (6/65), zusammen 2357.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Firma Wilhelm Mahner in Pirna Inhaber Herr J. W. Mahner daselbst. Firma Gebrüder Berger in Dresden. Inhaber die Herren C. A. und A. Berger daselbst. Firma Heinrich Klotz in Dresden. Inhaber Herr C. W. Klotz daselbst. Firma Albert Hahn in Dresden. Inhaber Herr A. G. Hahn daselbst. Firma Friedr. u. Joh. Köbblers in Dresden. Inhaber die Herren J. A. Köbblers und F. J. Köbblers daselbst. Firma Bernhard Schöfer in Dresden. Inhaber Herr B. W. Schöfer daselbst. Firma Lippert Weigandt & Co. in Dresden. Inhaberinnen Frau C. F. Lippert und Frau A. Weigandt und Frau A. Bertha vorerst Lippert daselbst. Das Ansuchen des Herrn C. W. Grob aus der Firma David Pampel in Weidau. Das Ersuchen der Firma C. F. Köppler & Co. in Weidau.

Concurs-Eröffnungen.

Ger.-Amt Grimnitzschau: zum Vermögen des Seilers Friedr. Herrn. Schwabe in Grimnitzschau. Anmeldungstermin 20. November, Verhandlungstermin 20. Januar, Publications-Termin 28. Februar. Auerbach: zum Vermögen des Kaufmanns Carl Louis Keilig, Firma C. G. Keilig in Auerbach. Anmeldungstermin 28. December, Verhandlungstermin 28. Febr., Publications-Termin 30. April. S.-G.-Amt Dresden: 1) zum Nachlasse des Müllers C. Th. Friedrich, sowie zum Vermögen 2) des Schneidemeisters Georg Wilhelm Müller, 3) der Handelsfrau Caroline Agnes verw. Gahrich, 4) des Schneidemeisters Peter. Jul. Weis, 5) des Restaurateurs Carl Bernhard Kemper, 6) des Kaufmanns Joh. Henr. Aug. Lörpe, 7) des Kaufmanns Romeo Jul. Schröder, 8) des Hoteliers Adolf Emil Hille und 9) des Kaufmanns Carl Emil Schenkel, Firma Emil Schenkel, alleorts in Dresden. Anmeldungstermin zu 1) bis 9. December, zu 2) bis 12. December, zu 3) bis 14. December, zu 4) bis 16. December, zu 5) bis 19. December, zu 6) bis 21. December, zu 7) bis 30. December, zu 8) bis 4. Januar, zu 9) bis 9. Januar, Verhandlungstermin zu 1) am 17. Februar, zu 2) am 27. Februar, zu 3) am 1. März, zu 4) am 6. März, zu 5) am 10. März, zu 6) am 13. März, zu 7) am 17. März, zu 8) am 22. März, zu 9) am 27. März, Publications-Termin 19. Mai. Vengelsch: zum Nachlasse der Händlerin Louise Anguste verheh. gewes. Erdmann aus Oberoderwitz. Anmeldungstermin bis 1. December, Verhandlungstermin 26. Jan., Publications-Termin 3. März.

Leipziger Börse am 20. November.

Die Börse trat in die neue Woche mit derselben Stimmung ein, mit welcher sie die alte verlassen hatte. Keuherer Veranlassung zu einer besseren Haltung des Marktes lag nicht vor; denn da politische Nachrichten sowohl seitens Rußlands als seitens Englands weitere Dimensionen annehmen; die Nachricht von der vom 21. bis 24. d. M. stattfindenden Subscription auf die vierte Emission der fünfprocentigen russischen Bankbilletts für 100 Millionen Rubel spricht zu deutlich von den ersten Absichten Rußlands. Die Berichte von den Sonntagsschüssen lauteten ebenfalls nichtverheißend; die Course der hier marktängigsten Papiere waren abermals Reductionen ausgesetzt gewesen, während das Geschäft sich innerhalb der enghen Grenzen bewegt hatte. Unter dem trübenden Einflusse aller dieser unangenehmen Meldungen eröffnete die Börse heute, wie bereits Eingangsbekannt, in keiner guten Laune; das Mißbehagen von den augenblicklichen Inhabern, denen man ein baldiges Besserwerden angesichts der ersten politischen Situation nicht in Aussicht stellt, gab sich ziemlich deutlich durch das Angebot von Waare kund, das auf der ganzen Linie anzutreffen war. Erst die Concessionsen, in denen sich Verkäufer verstanden, hatten zur Folge, daß das Geschäft etwas in Flus kam, größere Umsätze fanden indeß nicht statt, ebenso blieben die Abschüsse nur aus einer schwachen Minorität der im Courtgettel aufgeführten Effecten angewiesen.

In den deutschen Fonds waren die Umsätze auf eine kleine Anzahl von Werthen angewiesen; die Courseveränderungen ergaben gegen Sonnabend nach oben oder unten nur geringfügige Differenzen; große sächsische 3proc. Rente erliegen 9,40; keine 3proc. von 1830 und 1855 stellten sich etwas höher; 4proc. behaupteten sich bei einigen Umsätzen; 5proc. relativ fest, Vobauer A

und große 4proc. Erbländische Pfandbriefe nachgeben, dagegen erholten sich landwirthschaftliche Pfandbriefe und 4 1/2proc. Leipziger Stadtblanquationen etwas; 4 1/2proc. Chemniger Stadtanleihe stellten sich etwas niedriger; 4proc. preussische consolidirte Anleihe waren zu besserem Course gesucht, ebenso Weininger Hypothek-Pfandbriefe.

Die Eisenbahnactien hatten in ihrer Mehrzahl Courseinstößen zu beklagen; wesentlich niedriger waren Magdeburg Leipziger A.; als ziemlich fest, obgleich etwas billiger, galten Kassa Leipziger, Galizier, Wilmener und junge Thüringer; Leipzig-Dresdener blieben sich bei einigem Bekehr um 1,25, Magdeburg Halberstädter um 1,50, Wilmener, alte Thüringer und Rumäner um 1; Gehnig-Gera fortgesetzt offerirt; Chemnig-Würschau behauptet.

Eisenbahnprioritäten waren ohne Geschäft. In Banfacten war der Verkehr nicht von Belang, die sonnenbedingten Course unterlagen nur bei vereinzelten Effecten Veränderungen. Als sehr fest sind Leipziger Bank zu bezeichnen, welche zu höherem Course gut zu lassen waren; Leipziger Credit anfangs matt, befestigte sich schließlich und bißte gegen gestern nur 0,25 ein. Berliner Disconto war per Cassa 1,75 unter letztem Course verlangt; per ultimo Decbr. wurden zu 106,50 große Summen gehandelt, ebenso entfallte sich in öffentl. Credit per gleichen Termin zu 221,50 umfangreicheres Geschäft; Darmstädter matt; Vereinsbank dagegen bedangten etwas mehr, während Wechselbank, Oberlausitzer, Reichsbank, Sächsische Bank, Sächsischer Credit und Juidauer Bank sich niedriger stellten und zum Theil in sehr mäßigen Beträgen verkehrten.

Die Industriecarten blieben fast vernachlässigt; als Notum führen wir an, daß sich innerhalb der Wasserstraße der Kaufver nach Leipziger Schwimmanntaktactien zu 75 A bemerkbar machte; Glanz erholten sich um 2 Prozent, während Goldschr 1,50 billiger abgeben wurden, Baubank verlief 1 Prozent.

Von den Kassenactien wurden Kaiserstraße 2 A höher bezahlt, Herk gingen um 40 A zurück, wurden aber nicht gehandelt; Brückstraße 1V sehr animirt und bei steigender Tendenz alles Material rasch genommen; auch die übrigen Serien waren beliebt.

Deutsche Prioritäten wenig verändert, Geschäft still; höher waren Annaberg-Beipetz, Anhalter A und B und Magdeburg-Halberstadt 11.

Österreichische Prioritäten waren gleichfalls sehr ruhig; besser waren hauptsächlich Dur-Bodenbach I und II, Aufschiebrader I und II und Donau-Drain.

Von den ausländischen Fonds wurden Papierrechte 1,50 niedriger gehandelt, vier Roste fast weichen, Leipzig-Stadt erwarteten sich einer schwachen Revue.

Wechsel in mäßigen Verkehr; Wiener Valuta fast weichen.

In Sorten fanden nur schwache Umsätze statt; Silbergulden zogen an, dagegen erliegen österrheische Banknoten 1,60 und russische Noten 3,50.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Oreln, 20. Novbr. Börsenbericht. (Telegraph.) Trotz unglücklicher Course von Kuxenmarkt schließlich auf Deckungen besser. Privatdiscont 3/4 Proc. — Nachbörse: Credit 225,50, Francof. 419, Lombarden 128, Disconto 107,75, Bergische 77, Wilmener 100, Weichblei 110, Galizier 79, Rumäner 11,90.

20.20, Anleihe von 1872 104,32 1/2, Lärten von 1863 11,10, Spanier ester. 137, Egypter 243,00, Banque ottomane 366,00, Italiener 70,15. Fest.

Hankauweise. — Leipzig, 20. November. Der und heute vorliegende Wochenbericht der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. November lautet, mit Berücksichtigung der seit der letzten Lebensfrist vom 7. Novbr. eingetretenen Veränderungen, wie folgt:

Table with columns: Aktiva (Banks, Sonstige Casse-Bestände, Wechsel-Bestände, Lombard-Bestände, Effecten-Bestände, Debitoren und sonstige Activa) and Passiva (Eingezahltes Actiencapital, Reservefonds, Baubanken im Umlauf, täglich fällige Verbindlichkeiten, An Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten, Sonstige Passiva).

Berlin, 18. November. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. November.

Table with columns: Aktiva (Metallbest., Bestand an conräsidenten deutschen Geld, Bestand an ausländ. Münzen, Bestand an Wechseln, Bestand an Wechseln, Bestand an Wechseln, Bestand an Wechseln) and Passiva (Grundcapital, Reservefonds, Bestand an Wechseln, Bestand an Wechseln, Bestand an Wechseln, Bestand an Wechseln).

Eisenbahn-Einnahmen. Rhein-Rahe-Eisenbahn. Im October 324,770 A — 27,159 Raft., bis Ende October — 183,527 A.

Zahlungs-Einstellungen. Die aufgelöste Handlung Jacobs & Co., sowie der frühere Mitinhaber Carl Franz Jacob in Berlin. Zahlungs-Einstellung 6 Juni e. Einwohniger Verwalter: Kaufmann Sieg in Berlin, Alexanderstrasse 37. Erster Termin: 2 December e. — Kaufmann und Goldschmiedemann Emanuel Bappert, früher in Firma Gebrüder Bappert in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 3. October e. Einwohniger Verwalter: Kaufmann Conrad in Berlin, Raubergstraße 73. Erster Termin: 2. December e.

Neidenmärkte. Von, 16. November. Geschäft in Erde ruhig. Die Trocknungsanstalt passirten 6477 Kilo.

Maland, 17. November. Keine Veränderung im Seidergeschäft. Die Rube hält an. Die Trocknungsanstalten registrirten 9800 Kilo.

Brabrand, 15. November. Webstoffe. (Bericht von Reich Brothberg.) Unter Markt ist in Folge des im Orient von Neuem drohenden Krieges seit Anfang der Woche sehr ruhig geworden, was die Stimmung überaus anbelangt, und hatte seit vorigem Donnerstag die Preise der letzten Wochen ihren Höhepunkt somit erreicht. Auch in Welle ist seitdem wieder weniger umgegangen; doch werden davon einzuweisen noch höchste Notierungen behauptet. Die Umsätze in Garnen blieben für Export so unbedeutend, wie schon in der Vorwoche; Spinner halten zwar nominell ebenfalls auf ihren höchsten Nennungen; doch zeigt sich vor Allem in Wochen 32r, 36r und 40r schon mehr Disposition, unter denselben Auktionen entgegenzukommen. Listing Barpo für Home-trade mäßig gefragt, blieben nominell fest für Genappes herrschte noch einige Nachfrage, besonders Super-Qualitäten; in niedrigeren sind nur einige Spinner hart befristet, Preise überaus aber fest. In Laufstücken wurde noch einiges (mehr für Home-trade) verkauft und sind einige Spinner fest auf Notierungen, andere geben wohl eine Kleinigkeit nach. Bei Notizens bleiben keine Nummern gefragt und da Wolmaterial theurer wird, Preise fest und eher anziehend. — Im Seidewaren-geschäft ist es weiter sehr wenig und gehen dorthin heutige Notierungen nur nominell. 2 Fld 40r pr. Pfd. Weidman 2 sh — d., Badmorth 3 sh — d., Weile 3 sh — d., J. Kumbler — sh — d., Widdley 7/8 sh — d., Kroyde 3 sh 14., Eastwood 3 sh — d., 2 Fld 36r pr. Pfd., Morris 2 sh 9d., Eastwood 2 sh 9d., Merrett 2 sh 10d., Calvert 2 sh 9 1/2 d., — 2 Fld 32r pr. Pfd., Merrett 2 sh 7d., Calvert 2 sh 6d., Johnson 2 sh 6d., — 2 Fld 20r Genappe pr. Pfd., Johnson 2. Qualität 2 sh 10d., Sugden 2. Qualität 3 sh — d., Kroyde 3 sh — d., Widdley 3 sh — d., Morris 2 sh 10d., Weid 2 sh 8d., Wille 2 sh 8d.

Bombay, 17. November. 7 Pfd. Schirtings 3 R. 12 A. per Stid., 8 1/2 Pfd. Schirtings 4 R. 10 A. per Stid., Kule Twiss 40r 9 1/2, 4 per Morah, unverändert Baumwolle sehr still, Doolerab 1-0 R., Comra — R. per Candu Export der Woche 5000 Ballen, 6 Mt. Banwechsel 1 s 8 1/2 d., Fracht für Baumwolle nach Liverpool 42 s 6 d a 51 s 3 d.

Calcutta, 17. November. 7 Pfd. Schirtings 3 R. 12 A. pr. Stid., 8 1/2 Pfd. do. 4 R. 10 A. pr. Morah, 40r Bannermill Twiss 5 R. 8 A. pr. Morah. Tendenz für Baumwolle flüssig. June 23 1/2, Kup. pr. Morah, Salpeter 6 1/2, Kup. pr. Morah. Reisman 4 1/2, Kup. pr. Morah. Weisencours auf London 1 s 7 1/2 d., Fracht 35 s a 36 s 3 d.

Antwerpen, 18. November. Umsatz von Häuten 1424 Stück, von Welle 18 Ballen Chili und 10 Ballen africansische. — Umsatz von Kaffee 1200 Ballen Santos.

* London, 18. November. Kaffee. (Original-Bericht von Friedrich Huth u. Co.) Auktionen der Woche:

Table with columns: Auctions of the Week, including items like Plantation small, low middling to middling, good middling to bold, etc., with prices in sh and p.

Zu dieser Woche entwidelte sich wieder etwas mehr Geschäft; das Angebot bestand größtentheils aus Plantation Kaffee, Guatemala und Costa Rica, meistens Kaffee zweiter Hand, welche zu sehr selten, für Plantation Ceilon sogar neuerdings 1 s bis 1 1/2 d. höheren Preisen mäßig Nachmer fanden. Unter der Hand wechselten aus circa 1500 Sacke Jamaica, Anfangs zu 76 und schließlich zu 78 bis 79 s für gut ordinair die Hände. Von Native Ceilon ist so gut wie Nichts am Markte. Die neuen Santos fahren fort besondere Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und wären bei dem allgemeinen Mangel an farbigen Kaffees zweifelsohne leicht höhere Partien davon zu placiren; ein kleines Loos von 500 Säden wurde zu 80 s 6 d bis 86 s 6 d für fair to good, und zu 90 s bis 96 s 6 d für fine to superior bluish verkauft. Gewöhnliche Woll sind ebenfalls gesucht; circa 800 Säden wurden zu 99 s bis 109 s umgelegt. In gewöhnlichen Rio und alten Santos fanden nur Kleinigkeiten zum Verkauf. Die letzten Ankünfte von neuen Santos per „Hedins“ zeigen eine verhältnismäßig hübsche Waare; einige hundert Säden Nazareth fanden zu ca. 62 s 6 d und 329 S. Caravelas zu ca. 73 s Nachmer. Schwämmen haben keine Abschüsse stattgefunden, was hauptsächlich der Festigkeit der Siger zugeschrieben ist; für die „Cocina“ ist es vergebens geboten worden. Die Niederländische Handelsmaatschapp hat ihre diesmonatliche Auktion für den 21. mit 113,200 Ballen angefangen; die Lagen sind sehr unregelmäßig und ist es schwer, eine genaue Notirung für gut ordinair Java anzuführen, jedoch dürfte 50 Centa ungefähr den Durchschnitt bilden. Da in den beiden nächsten Monaten keine Auktionen stattfinden und die Lagen nicht hoch erscheinen, so wird ein befriedigender Ablauf erwartet. Die Nachrichten von den Continental-Märkten lauten sehr. Hambourg notirt recht ordinair 70 s; Umsätze ca. 20,000 Ballen. Die Nachrichten von den Per. Staaten lauten fauer, was einzuweichen durch den kürzlichen Einfluß der Electionen begründet sein dürfte; die Notirung für „good Rio cargoes“ ist 18 1/2, Centa Das Rio-R. del ist wieder gebrochen. Unsere letzten Nachrichten datiren vom 10. November und lauten wie folgt: Verkäufe seit 3. d. M. für Canal und Pfaden 14,000 Säden, Verkäufe seit 3. d. M. für Gibraltar — S. Verkäufe seit 3. d. M. für Per. Staaten 41,000 S., Tägliche Aufkäufe 10,500 S., Borrath 165,000 S., Good first 6100 reis, Superior 6500 reis. Fair to good Whannel, dortfrei, inclusive Fracht, ohne Commission 70 s. Course 25 1/2 d. Preise nominell. Verkäufe in Santos für Europa 14,000 S., Verkäufe in Santos für Europa Per. Staaten 2000 S., Tägliche Aufkäufe 2500 S., Borrath 40,000 S. Wood average, dortfrei, inclusive

Markt, ohne Commission, 72 3/4; Markt ruhig...

Zuckerberichte. Halle, 15. November. Rohzucker. Seit unserm letzten Bericht...

Vom böhmischen Zuckermarkt. W. a. Prag, 19. November. Auf die exportirte...

Ernteliste. 18. November. Früchte. Agrumen. Die Preise sind sehr...

Kaffee. 18. November. Kaffee. Am heutigen Kaffeehandel...

Tabak. 18. November. (Wochenbericht.) Tabak in Brasilien. Verkäufe dieser Woche...

Rollen, 700 Pfd. Manilla, 3100 Pfd. türkischer und griechischer...

New-York, 8. November. Tabak. In Kentucki waren die Operationen der Regierämter...

Baltimore, Md., 28. October. Tabak. Zufuhren weisen noch immer keine Verbesserung...

Louisville, Ky., 30. October. Tabak. Verkäufe der Woche...

Richmond, Va., 30. October. Tabak. Der Markt, welcher während der Woche...

New-York, 3. November. Petroleum. Rohes war unter dem Einflusse einer beträchtlichen...

Die traurigen Erfahrungen der Bergbauarbeiter haben hier für Canada-Oel...

Marktberichte. Magdeburg, 20. November. Kartoffelmarkt. Kormauer beehrt...

Erfurt, 18. November. (Original-Produkten-Bericht von G. C. Rühlwein.) Die außerordentlich gelin...

Roggen 192-203 A, Gerste 168-185 A, Hafer 160-190 A...

Best, 18. November. Getreidemarkt. Angebot aller Körner gering...

London, 18. November. An der Börse sind heute 3 Ladungen Weizen...

Leipzig Producten-Börse. Bericht von Friedr. Gärtner.

Leipzig, 18. November. Weizen per 1000 Kilo Netto fest, loco inländ. 222-234 A...

Gerste per 1000 Kilo Netto fest, loco biesige 175-180 A...

Hafer per 1000 Kilo Netto fest, loco inländ. 175 bis 180 A...

Malz per 1000 Kilo Netto, loco ungar. alt 145-149 A...

Bohnen per 100 Kilo Netto, loco neue 23-25 A...

Erbsen per 1000 Kilo Netto, loco inländ. 174-186 A...

Berlin, 19. November. Privatverleht. Creditactien 222,00...

Hamburg, 19. November. Privatverleht. Silberrente 51 1/2...

Paris, 19. November. Boulevardbericht. Procentrente 5 1/2...

Berlin, 21. November, 2 Uhr - Min. Nachm. Deutscher Reichsbank...

Berlin, 20. November. (Schlingens.) Eisenbahn-Werke. Leipziger Discantag...

Stamm-Prioritäten. Chemnitz-Kuo-Borsf 19,25...

Dresden, 20. November. Eisenbahn-Werke. Berlin-Dresdner 18,80...

Bank- u. Credit-Werke. Allg. D. G. u. V. 100,00...

Eisenbahn-Prioritäten. Chemnitz-Romolauer 40,00...

Chemn. Papierf. 16. Dresden do. 110. Rottener do. 110...

Berlin, 20. November. Privatverleht. Silberrente 51 1/2...

Telegraphischer Coursbericht. Frankfurt a. M., 20. November. Wechsel...

Berliner Wochenbericht. 20. November. Weizen in November...

Schiffahrtsberichte. Trief, 19. November. Der Lloyd-Dampfer...

Leipziger Börsen-Course am 20. November 1876.

Main table containing market data for various securities, including 'Eisenbahn-Act.', 'Bank- u. Cred.-Act.', 'Kohlen-Actien und Prioritäten', and 'Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.'. It includes columns for Dividend, Zins-T., and various stock prices.

Grund und Ursprung von u. Polig in Leipzig.